

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 121

Samstag, 9. Oktober 1909

48. Jahrgang.

Dreißig Jahre des Leidens.

Eine Chronik für die Deutschen Österreichs.

Am 8. Oktober 1879 schied Graf Julius Andrássy aus dem Ministerium des Äußeren, nachdem er noch am Tage vorher sein bestes diplomatisches Werk, den Abschluß des Bündnisses zwischen Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche vollendet gesehen hatte. Die Deutschen Österreichs erhofften damals von diesem Bündnisse, daß die Regierungen des Donauraumes schon aus Rücksicht auf den deutschen Bundesgenossen niemals es wagen werden, das Streben der slavischen und feudalen Politiker, welches sich in der Ara Hohenwart 1871 so kühn geoffenbart hatte, zu fördern, das Streben nämlich, die Deutschen aus den innegehabten obwiegenden Stellungen in den gemischtsprachigen Ländern und endlich aus denen im Reiche zu verdrängen. Dreißig Jahre sind seit dem Abschlusse des deutsch-österreichischen Bündnisses nun verfloßen und wie haben sich die Hoffnungen erfüllt? — Eine kurze Aufzählung der wichtigsten Leidensstadien, die das deutsch-österreichische Volk im nationalen Kampfe während dieses Zeitraumes zu durchschreiten hatte, möge als Antwort und Warnung dienen, falls es sich durch die im letzten Winter vom Deutschen Reiche geübte Mädelungen-treue abermals in den Wahn einfließen lassen wollte, daß nun eine Besserung seiner Stellung im polyglotten Staate ohne sein Zutun zu gewärtigen sei. Die Aufzählung möge aber auch den Beweis erbringen, wer die Leidenden in Österreich sind, ob die heuchlerisch stets über Verfolgung und Bedrängung klagenden Slawen oder die stets nachgiebigen Deutschen.

Die Stremayr'schen Verordnungen.
Gleich am Beginn der ministeriellen Tätigkeit des Grafen E. Taaffe, die mit dem 14. August 1879 einsetzte und bis zum Herbst 1893 währte, ver-

spürten die Deutschen Österreichs einen ihnen nicht freundlich gesinnten Geist am Regierungstische und bis heute sehen sie sich wie Stiefkinder des Staates nur matt und widerwillig gegen ihre nationalen Bedränger geschützt. Schon am 19. April 1880 erschienen die Sprachenverordnungen des Justizministers Stremayr für Böhmen und Mähren, die zur Bevorzugung tschechischer Beamten und Richter in den reindeutschen Bezirken dieser Länder führten und deutsche Hochschüler, welche nicht die zweite Landessprache beherrschten, von der Staatsbeamtenlaufbahn dort ausschloßen.

Verfolgungssucht.

1881 wurde in Wien die Abhaltung eines Fackelzuges zur Lessingfeier (!) verboten und den Studenten selbst die Absingung des Liedes „Deutsche Worte hör' ich wieder“ nicht gestattet und die Wiener akademische Lesehalle, die dieses Verbot nicht beachtete, ebenso wie der Verein deutscher Studenten aufgelöst.

Das Blutbad in Kuchelbad.

Im Juni desselben Jahres wurden deutsche Studenten bei einer Festfeier in Kuchelbad bei Prag von Tschechen mit Knütteln überfallen und mißhandelt. Gegen tschechische lärmende Demonstrationen, welche bald darauf in Prag folgten, schritt zwar die Regierung kaum ein, dagegen aber wurde das Manifest deutscher Abgeordneter, die über die Vorgänge in Prag und Kuchelbad ihre Entrüstung aussprachen, überall konfisziert und Böhmen erhielt den FML Kraus als Statthalter, der die Deutschen des Landes auf jede Art bekämpfte. 1883 wurde durch Bemühung der Regierung der böhmische Landtag in seiner Mehrheit tschechisch und wie diese Mehrheit seitdem ihre Herrschaft gegen die Deutschen ausgeübt hat, ist bekannt.

Die Slowenisierung in Krain.

In demselben Jahre rissen auch die Slowenen

mit Hilfe der Regierung die Mehrheit des Landtages in Krain und die Herrschaft im Lande an sich. Der Überfall auf die deutschen Turner in Königshof durch die Tschechen folgte. 1886 erließ der tschechische Justizminister Práza eine Verordnung, wodurch für den inneren Dienst der Oberlandesgerichte Prag und Brünn auch die tschechische Sprache eingeführt wurde. Die Deutschklerikalen im Abgeordnetenhaus gaben hiezu ihre Zustimmung.

Steuerfädel für Polen.

1890 wurden dem Lande Galizien 150 Millionen Kronen, die es schuldig war, und 32 Millionen Kronen Subvention über Antrag des polnischen Finanzministers Dunajewski geschenkt, das heißt aus den Taschen der am meisten Steuer zahlenden Deutschen den Polen zugewendet. Wieder stimmten die Deutschklerikalen, ausgenommen Wienbacher, Oberndorfer und Ballinger, mit den Slawen.

Prager Gewalttaten.

Als 17. Mai 1893 der Bericht über die Errichtung eines deutschen Kreisgerichtes in Trautenu, das zufolge der 1890 zustande gekommenen Ausgleichs-Verhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen (ohne Jungtschechen) ins Leben gerufen werden sollte, vom Abgeordneten Funke im Prager Landtag erstattet wurde, stießen die jungtschechischen Abgeordneten die Stenographen vom Redner weg, zerrissen deren Notizen, warfen Bücher und Tintenfüßer im Saale herum, so daß die Session geschlossen werden mußte und kein Kreisgericht zustande kam. Am 18. Juni kam es zu tschechischen Ausschreitungen vor dem deutschen Kasino in Prag und am 5. Juli wurden die tschechischen Exzesse gegen die Deutschen gelegentlich der Fußfeier so stark, daß Militär einschreiten mußte, und am Vorabend von des Kaisers Geburtsfeier (18. August dieses Jahres) überlöteten die

Wildwasser.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

22 (Nachdruck verboten.)

„Lindhammer, so darfst nit daherreden“, entgegnete Gundi mit tiefer Innigkeit. „Das kann ich gar nit hören, weil mirs zu weh tut. Weshwegen war denn nachher unser Herrgott da, glaubst und vertraust du gar nimmer auf ihn? Er sorgt doch allweil wieder für ein jedes Geschöpf auf seiner Gotteserd. Diesmal hat's dich halt ein bißl schwer angefaßt“, tröstend streichelte sie seine schwieligen Hände, „aber es wird auch wieder vorbeigehen, das Unglück, Schneidmüller, weißt, auf einen Regen folgt der schönste Sonnenschein und nach einem Donnerwetter blüht ein jedes Blümel nochmal so frisch in die Höh und duftet nochmal so gut und dir selbst wirds auch so gehn. Bist doch ein Mann von gutem Schlag, wie deine Lindenbäum, voll Kraft und Frische und darfst doch deinen Kopf und dein Gottvertrauen nit verlieren.“

„Wie lieb du trösten kannst und wie gut du's mit dem Vater meinst“, sagte Bessler, die dem Gespräch still und dankbar gelauscht. „Ganz ruhig wird's in einem, so gut und freundlich ist deine Red. Mußt halt recht oft auf Besuch kommen zu uns, weißt, da kommt ein Frieden und ein bißl warmer Sonnenschein mit und die Trübsal, die hat keinen Bestand mehr.“

Es nachtete bereits, als Gundi die Heimsfahrt antrat. Ein Hochgewitter stand im Anzug. Ganz vergeblich hatten Lindhammers sie zu längerem Bleiben aufgefordert, Gundi hatte sich aber trotz des immer näher

heranziehenden Unwetters nicht halten lassen, einmal, weil ihr das Alleinsein des Vaters Sorge machte und sie anders im Hofe genug Arbeit fand.

Das Pferd flog nur so dahin, dennoch hatte das Gefährte erst eine kurze Strecke zurückgelegt, da brach das Unwetter los. Ein unheimliches Säusen und Brausen ging durch die Lüfte, dem ein tosender Wirbelsturm allsogleich nachfolgte. Ein Wirbelwind, der die Kronen der Bäume wie Halme hin- und herbog und wuchtige Äste zu Boden schmetterte. Immer dichter, unheimlicher wurde das grauschwarze, wildjagende Gewölk. Tiefer und undurchdringlicher, wie von Geisterhänden geschleudert, zogen die finsternen Schwaden ins Tal, Höhe und Tiefe in Nacht einhüllend. Bisweilen teilte ein heller Feuerchein die Wolkenwand, hinter der die Sonne wie ein blutiger Sonnenball zur Rüste ging. Blitz und Donner folgten im steten Wechsel und von den Bergen kam ein langnachhaltendes dumpfes Echo zurück. Gundi fürchtete das Unwetter nicht, doch sie fürchtete den falschen, tückischen Burschen, der das Gefährte leitete und dem sie schutzlos preisgegeben war. Ein unerklärlich banges Gefühl zog ihr zum Herzen herauf, wenn ihr Blick seinen heißen Blicken, seinen sonderbar erregten Zügen begegnete. Solange das Unwetter tobte, hielt er die Zügel stramm, er zwang das vor Blitz und Donner scheuende Pferd zu mäßiger Gangart; als es nachließ und die Berge und Matten in immer deutlicheren Umriffen aus dem beängstigenden Dunkel hervortraten, faßte Sepp ganz plötzlich die Zügel lang und mit einem raschen, behenden Ansat befand er sich auf dem Wagensitz an Gundis Seite.

„Was treibst du, Sepp, und weshwegen verläßt du deinen Platz?“ fragte sie erbebend, seinen Atem über ihren Wangen fühlend, „ich hab gewiß kein Verlangen nach deiner Gesellschaft.“

„Doch ich nach der deinen“, lachte er festvertraulich, „ein bißl unterhalten will ich mich mit dir, sonst kommt man ja doch nit mit dir zusammen, weil du gar so hoffärtig bist. Aber weil wir grad so allein beisammen sind, so mücht ich dich doch im Vertrauen fragen, was ich dir getan hab, weil du gar so wegwerfend bist mit mir, und weshwegen du nit mein Weib werden kannst? Brauchst dich nit scheuen, Gundi“ fuhr er hastig fort, als sie Miene machte, aus dem Wagen zu springen, „von mir geschieht dir gewiß nichts Schlimmes! Ich hab dich gern, Dirndel, und es ist mir nit um dein Heiratsgut zu tun, mögen die Leut auch darüber reden, wie sie wollen! Mit einem Tag, nit eine Stund sollst du's bereuen, wenn du mich zu deinem Bauern machst, du allein bringst es fertig, daß ich ein braver, richtiger Mensch werd!“

Mit Abscheu wich sie seinem Blick aus, trotzdem versuchte sie ruhig zu bleiben.

„Wenn ich auch wollt, es ging doch nit an, Sepp“, sagte sie so freundlich, als es ihr nur möglich war, „es wär eine Lüge, eine Lüge, die ich all meiner Lebtag fortführen müßt, und eine schwere Sünd noch obenauf“, und mit mildem Ernst fuhr sie fort: „Die Lieb, die kommt, man weiß nit, wie, auf einmal ist sie da, wie ein Stern, der vom Himmel fällt, und wenn mein Stern auch kein richtiger war und nit für mich geleuchtet hat, er war doch da, und das Gedenden dran bleibt in

tschechischen Mengen die in Prag umherziehende Militärmusik.

Der Verrat von Cilli.

Dem Minister Taaffe, der seine Tätigkeit selbst einmal ein Fortwurfseln nannte, folgte nun das Koalitionsministerium, das wiederum mit Hilfe der Deutschklerikalen die slowenischen Parallelklassen am deutschen Gymnasium in Cilli errichtete.

Badeni.

Am 18. August 1895 übernahm der Pole italienischer Abstammung Graf Kasimir Badeni das Ministerium und ließ die berüchtigten Sprachverordnungen (5. April 1897) für Böhmen und Mähren, welche die beiden Landessprachen sowohl im inneren als auch im äußeren Dienstverkehr der Zivilbehörden gleichstellten. Alle vom 1. Juli 1901 anzustellenden Beamten, auch in reindeutschen Bezirken, sollten die Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift nachweisen. Dies bedeutete eine von der Regierung gewollte Überschwemmung deutscher Gebiete mit tschechischem Beamtenpersonal. Da regte sich nun auch in den deutschen Massen Böhmens das nationale Fühlen und die deutschen Abgeordneten, ermutigt hiedurch, gingen im Reichsrat zur Obstruktion über, nur die Deutschklerikalen standen den Slawen und der sie begünstigenden Regierung treu zur Seite und hießen alle gegen ihre Stammesgenossen gerichteten Schritte gut. Das Parlament wurde geschlossen und ein Geheimplatz von der Regierung versendet, der die politischen Aufsichtsorgane anwies, bei deutschnationalen Versammlungen nicht voreilig einzuschreiten, sondern die Redner ausreden zu lassen, weil sie leichter einer strafbaren Handlung schuldig werden!! Der wegen der Sprachverordnungen nach der deutschen Stadt Eger einberufene deutscher Volkstag wurde selbstverständlich verboten, Tschechen jedoch konnten unbeanstandet in deutschen Orten nationale Versammlungen abhalten.

Für den verbotenen Volkstag sollte am 11. Juli ein anderer in Eger einberufen werden. Wieder ein Verbot. Da aber trotzdem Deutsche an diesem Tage nach Eger zu kommen versprochen, wurden tschechische Gendarmen dahin gesendet, die dann auch die Deutschen, welche durch die festlich geschmückte Stadt geschossen zogen, attackierten. Nach Wiedereröffnung des Parlaments setzte die Obstruktion der nationalen fühlenden Deutschen wieder ein. Lecher hielt eine dreizehnhündige, Funke eine sechshündige gehaltreiche Rede über den Ausgleich mit Ungarn. Um die deutschen Obstruktionisten zu knebeln, beantragte der Deutschklerikale Graf Falkenhayn eine neue Geschäftsordnung. Der Pole Abrahamowicz, Präsident des Hauses, schritt unter tosendem Lärm des Parlaments und ohne daß die Obstruktionisten merkten, was er vor habe, zur Abstimmung und verkündete sofort, daß der Antrag Falkenhayns angenommen sei. Gestützt auf diese mit Verhöhnung jedes Rechtsgefühls durchgebrachte Ley Falkenhayn, ließ Abrahamowicz sechzig Wachleute in Pödelhauben am 26. No-

vember in den Abgeordneten-saal rücken und Schönerer, sowie andere deutsch-nationale und auch sozialdemokratische Volksvertreter mit Handanlegung aus dem Abgeordnetenhaus führen, den Abgeordneten Wolf sogar ins Landesgericht. Badeni beabsichtigte nun gar, ganz Deutschböhmen in den Ausnahmezustand zu versetzen, doch noch vorher (als die Wiener Straßen rebellisch wurden!) wurde der früher einmal viel Belobte entlassen.

Neue tschechische Greuelthaten.

Gleich nach dem Antritt des Ministeriums Gautsch (28. November 1897) wurden in Prag deutsche Geschäftsläden von den Tschechen geplündert, den Deutschen gehörige Gebäude, das Deutsche Theater und auch (wie 1908) das Aehrenthalsche Palais verwüstet und Deutsche mißhandelt. „Nieder mit den Deutschen!“ lautete der Schlachtruf der Tschechen. Erst nachdem diese Taten vollbracht waren, entschloß sich die Regierung, das Standrecht über Prag zu verhängen. Am 19. Jänner 1898 wurden die deutschen Studenten in Prag von den Tschechen überfallen und damit diese ja nicht provoziert werden, wurde den deutschen Hochschülern das Tragen ihrer studentischen Abzeichen von der Regierung verboten. Bald darauf wurden die Vorlesungen an der deutschen Universität und Technik in Prag eingestellt. Am 26. Februar 1898 jahren sich die deutschen Landtagsabgeordneten durch den Hohn, der ihnen durch eine von den Tschechen beantragte Adresse angetan wurde, veranlaßt, den böhmischen Landtag zu verlassen. Am 7. März 1898 wurde Graf Franz Thun Ministerpräsident, ein Deutscher, der zwar die tschechische Sprache nur notdürftig beherrschte, aber als Feindklerikaler die Bestrebungen der Tschechen während der Regierung Taaffes stets unterstützt hatte.

Graz, Cilli, Graslitz.

Unter ihm erfuhren die Deutschen folgendes: 36 Söhne aus den besten Grazer Familien wurden ihrer Reserveleutnantscharge verlustig erklärt, weil sie an dem Zeichenbegangnis eines Arbeiters teilgenommen hatten, der anlässlich der Demonstrationen erschossen worden war, die auch in Graz wegen der Ley Falkenhayn stattgefunden hatten. Der badenische Justizminister Graf Gleispach, der einst die Stirn hatte, den deutschen Abgeordneten gegenüber die badenischen Sprachverordnungen zu verteidigen, wurde zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz ernannt und der Grazer Gemeinderat aufgelöst. Am 9. und 10. August wurden die Deutschen in Cilli von den Slowenen und tschechischen Hochschülern, die dorthin gekommen waren, blutig geschlagen. Am 17. August schossen tschechische Gendarmen in die deutsche Menge in Graslitz in Böhmen, welche die Fenster der Bezirkshauptmannschaft eingeschlagen hatten, wobei vier Menschen getötet wurden.

Nach Thun kam in kurzen Zwischenräumen Clary, Wittel und endlich am 18. Jänner 1900 Körber ins Ministerpräsidium. Unter diesem wurden in Troppau tschechische und in Teschen polnische Parallelklassen an den Lehrerbildungsanstalten er-

richtet und die italienische Rechtsfakultät im deutschen Witten bei Innsbruck geschaffen, deren Studenten, wie einige Jahre später deren Konnationalen in Wien, mit Revolvern gegen die Deutschen vorgingen, worauf das Militär einschritt und einen deutschen Mäler tötete. Den Tschechen wurden viele Millionen Kronen zur Sanierung Prag's geschenkt, deutsche Städte, die nun auch zu gleichem Zwecke Bitten an die Regierung stellten, wurden aber abgewiesen.

Gewalttaten überall.

Nach Körber folgten die Ministerien Gautsch (zum zweitenmal), Hohenlohe und Beck, aber eine Besserung der Lage für die Deutschen Österreichs setzte nicht ein; slawisch blieb Trumpf. Die Deutschen wurden in Brünn, in Südtirol, in Bergreichenstein von den Gegnern überfallen, überall gab es blutige Opfer. Es folgten in jüngster Zeit die wochenlangen Überfälle auf die ruhig bummelnden deutschen Studenten in Prag, die Verwüstung der den Deutschen gehörigen Häuser in Laibach und Überfälle auf sie in anderen slawischen Orten durch die Slowenen, das Revolvergeschießen der italienischen Studenten an der Wiener Universität und die barbarische Zerstörung der deutschen Schule und ihrer sämtlichen Einrichtung in Stica durch Tschechen. Endlich unter dem Ministerium Bienerth treten die Tschechen auch im Stammlande der Monarchie offen mit ihrem Eroberungsplan auf und schwingen selbst in Wien schon die Stöcke.

Dreißig Jahre sind seit dem Abschluß des Bündnisses mit dem Deutschen Reich vergangen; des deutschen Volkes politischer Einfluß in Österreich ist gegen damals tief gesunken, nicht ohne den Willen und die Zulassung der Regierungen und auch nicht ganz ohne seine eigene Schuld. Es hatte sich zu sicher und zu wenig national gefühlt, sich Uneinigkeit in seinen eigenen Reihen gestattet und darauf gebaut, daß ihm das Bündnis mit Deutschland seinen ersten Platz in dem von seinen Vorfahren gegründeten Reiche sichern werde. Die dreißig Jahre voll trüber Erfahrungen und Enttäuschungen aber haben es gelehrt, daß eine Nation ihre idealen und materiellen Güter, mit beiden sich selbst, nur dann retten und erhalten kann, wenn sie ihrer Kraft allein vertraut und einig ist in der Abwehr aller Feinde, der offenen und der geheimen. (Aus der „Öst. Volksztg.“, Wien.)

Politische Umschau.

Aus der steirischen Landstube.

Slawische Provokationen.

Es ist klar und zweifellos, daß es den allslawischen Landtagsabgeordneten im Landtage einzig und allein darum zu tun ist, nach dem Muster der Parlamentsobstruktion auch den steirischen Landtag lahmzulegen und ihn arbeitsunfähig zu machen. Diesem Zwecke dienen die windischen Anträge und Interpellationen. Wenn man für seine Wähler wirklich etwas haben will, dann muß man doch

meinem Herzen, bis ich sterbe. Nun siehst du es selbst ein, daß ich nichts zu vergeben hab und daß du von mir nichts zu erhoffen hast, Sepp!”

„Für den andern alles, für mich nichts, nit ein bißl Lieb, nit ein bißl Barmherzigkeit! So gehst meinetwegen, wie es will, krumm oder grad, mein Weib wißt du, wenn nit im Guten, nachher mit Gewalt!“ rief er heftig. Und jede Vorsicht außer acht lassend gab er die Zügel frei, so daß das vom Blitz und Hagelschauer völlig scheu gewordene Pferd in sinnloser Hast auf der Landstraße dahinstraste; nun suchte er Gundi zu umfassen und mit ihr zugleich aus dem Wagen zu springen. Doch er hatte die Kraft des zarten, feinen Geschöpfes zu sehr unterschätzt und fand eine ebenbürtige Gegnerin, die sich resolut zur Wehr setzte und ihm zu schaffen machte. Doch zu ungleich war der Kampf; allmählich fühlte sie eine Mattigkeit in seinen Armen. Da — ganz unerwartet sah sie den Sepp zurücktaumeln, sich selbst aber fühlte sie von zwei kräftigen Armen umfaßt und aus dem Wagen gehoben. Ein wuchtiger, von rücklings gegen den Sepp geführter Schlag hatte Gundi von ihrem Angreifer befreit und diesen zu Boden gestreckt. Pferd und Wagen stürmte in der Richtung nach dem Reintalerhof weiter. Mit geschlossenen Augen lehnte Gundi an der Brust ihres Retters, der ihr lachte und behutsam die Wangen streichelte und zärtlich beruhigend auf sie einsprach.

„Gunderl, gelt, heut hab ich mein Verschulden gegen dich ein bißl wettgemacht, gelt, jetzt bist nit

mehr harb auf mich“, flüsterte Sirt ihr innig zu. „Unser Herrgott selbst muß mich des Weges geführt haben, sonst wärs diesmal verloren gewesen, du armes, verschrecktes Dirndel!”

„Der Sirt, mein Stern“, sagte sie mit glückseligem Lächeln zu ihm aufschauend, „ja träum ich denn nit, Sirt, du, du selbst bist bei mir, du hast mich gerettet und redst so lieb und gut mit mir? Tußt denn nit mehr Komödie spielen?“

„Nein, das hab ich genug kriegt, Gundi“, erwiderte er ernsthaft. „Es ist nit alles Gold, was glänzt im Leben, aber bei den Komödienpielern kann man das erst recht erfahren! Immer find sie im Streit untereinander, ein jeder mücht die größere Gage und die schöneren Rollen und die meisten Kränze und Blumen haben. Nach und nach hab ichs erst einsehen gelernt und hab mich still davon gedrückt. Der Bruckbrauer hat mir nachher auch noch geschrieben, daß es beim Tonerl außs letzte End ging und daß es den Vater schwer angepackt hätte. Da hat es mich halt gar nit mehr gehalten. Für den Tonerl bin ich zuspät gekommen, aber dem Vater, dem kann ich doch beistehen in der schweren Zeit. Die Frau Direktorin, die wär mir auch gar zu freundlich geworden“, fuhr er treuherzig erzählend fort. „Weim Direktor hats nachher einen Auftritt um den andern gegeben, weil ich gegen seine Frau unfreundlich und barsch war, und er, ein braver, guter Mann, der selbst eingesehen hat, daß mich nit das kleinste Verschulden trifft, hat mich auch gar nit länger aufgehalten und mir Dant

gewußt, daß ich gegangen bin. Die Papierberge und die gemalten Seen und Wiesen und all das falsche Zeug übereinander hat mich längst nimmer gefreut. Allweil fort hab ich im Geist meine Heimat gesehen, die Zugspitz, wie sie aus den Wolken schaut und das Rauschen der Partnach gehört, und das Heimweh ist immer mächtiger worden und nachher hab ich mich halt auf die Heimreise gemacht. Ein Bauer will ich werden, ein freier Mann auf eigenem Grund und Boden und schaffen will ich allzeit, und wenns auch einmal ein Donnerwetter gibt, lang hält's doch nit an, dann lacht der Himmel wieder und alles ist licht und klar!”

Und wie zur Bekräftigung seiner Worte lugte ein Stückchen Himmelsblau durch die Wolkenwand. Der Mond zeigte einige Sekunden lang sein behäbiges, freundlich lächelndes Angezicht. „Setz bring ich dich heim und frag auch gleich deinen Vater, ob ich demnächst auf die Brautschau kommen darf, und ob er mir den nichtsnutzigen Streich von damals verzeihen kann. Weißt, Gunderl, es war ein braves Dirndel, die Broni, und du mußt nit herb sein, wenn ich sein Gedanken ein bißl in Ehren halt, aber tot ist tot und mit der Toten, so lieb ichs auch gehabt hab, da läßt sichs nimmer haufen. Dein Bußl von damals hab ich halt gar nit vergeffen, das hat mir auf der Seel gebrannt und das Leben freut einem doch, wenn man jung ist und die Lieb im Herzen trägt.”

Sie lachte mit verträumten Augen und glückseligem Lächeln, denn das Glück war unter Donner-

zu der gewaltigen Mehrheit in jener Sprache sprechen, welche diese versteht. Das ist eine selbstverständliche Forderung der Logik. Aber diese Leute gebrauchen absichtlich eine fast dem ganzen Landtage unverständliche Sprache, um die Mehrheit zu reizen und um andererseits, wenn die Mehrheit dem unverständlichen Antrage begreiflicherweise nicht zustimmt, ein heuchlerisches Jammergeschrei anstimmen zu können. Derartige Provokationen, welche in unserem Landtage noch nie da waren, veranlaßten am 6. Oktober den Auszug der deutsch-nationalen und erfreulicherweise auch der meisten christlichsozialen Abgeordneten aus der Landstube. Geht es noch eine Weile so fort, so wird auch der Landtag nicht arbeiten können. Wenn die Herren Großgrundbesitzer mehr nationales Gefühl hätten, dann könnte einfach jeder arbeitsverhindernde provokatorische „Nix deutsch“-Antrag begraben werden und die Wähler dieser Provokateure könnten sich dann bei diesen bedanken. Daß unsere „auchdeutschen“ Sozialdemokraten immer gegen die völkischen Interessen ihrer Nation verräterisch vorgehen, das ist man von ihnen schon gewohnt und man wird auch sie für die Lahmlegung des Landtages mit verantwortlich machen.

Genossenschaftsumlagen und Steuerbehörde.

Die Abgeordneten Neger, Krebs, Einspinner, Fehler und Genossen brachten am 6. Oktober folgenden Antrag ein:

Die seit dem Jahre 1883 bestehenden Handwerker-genossenschaften, welche gesetzlich gegründet wurden und denen beizutreten, jeder Handwerker sowie Gewerbetreibende verpflichtet ist, arbeiten sehr schwer, weil die Einbringung der Jahresbeiträge oftmals großen Schwierigkeiten begegnet; daher stellen die Gefertigten folgenden Antrag: Der hohe Landtag wolle beschließen, der hohe Landesauschuß wird beauftragt, bei der hohen Regierung dahin zu wirken, daß die Jahresbeiträge zu den Verbänden und Genossenschaften, wie die Handelskammerbeiträge durch die k. k. Steuerbehörden eingehoben und durch diese den Verbänden und Genossenschaften zugemittelt werden.

Nachklänge zur Annexion.

Der „größtserreichische“ Same geht auf: die Forderungen des Militarismus sind zu einer derartig heillosen Höhe emporgeschossen, daß beim ersten Anblick sogar der gemeinsame Ministerrat von Schrecken übermannt wurde und sich außerstande erklärte, sie zu vertreten. Aber unsere Minister können auch tapfer sein und so fanden sie inzwischen den Mut wieder: einige Kürzungen im Marinebudget, besser gesagt einige finanztechnische Tricks, und über die gigantischen Forderungen der Kriegsverwaltung war alles einig. Fehlt „nur“ mehr die parlamentarische Bewilligung. Die ungeheuerliche Rechnung, die der Militarismus dem Volke präsentiert, ist auf das Doppelte der bisherigen Ausgaben emporgeschneit: von 404 auf 801 Millionen! Die „Vergrößerung“ des Vaterlandes um Bosnien, über die die Militaristen

Patrioten in helle Verzückung gerieten und die von ihnen auch betrieben worden sein soll, kostet „rein“ 221 Millionen, 54 als Entschädigung an die Türkei und 167 als eigentliche Mobilisierungskosten. Dazu kommen noch 97 Millionen als „organisatorische Maßnahmen im Heer“, die aus Anlaß der Annexion in Angriff genommen wurden. Also 321 Millionen Kronen nur für Bosnien. „Das Vaterland muß größer sein . . .“ war ein teures Lied. Jetzt wird es natürlich von all den Patrioten, die es bis zur Bewußtlosigkeit gesungen haben, keiner angestimmt haben wollen! — Dann kommt erst die Marine mit ihren vier Riesenschlachtschiffen, die 235 Millionen erfordern! Aber da werden wir ja getrübt: die Marineverwaltung wird die Jahresraten auf eine längere Zeit verteilen . . . „Vorarl. Volksfr.“

Wo sind die meisten Analphabeten?

Die Länder, in denen die Zahl der Analphabeten am niedrigsten ist, sind auch diejenigen, die verhältnismäßig die größte Zahl Schulen, Lehrer und Schüler haben, nämlich das Deutsche Reich (weniger als 0.05%), Schweden (0.1%), Dänemark (0.2%), Großbritannien (1%), Niederland (2.1%), also die nordwestlichen (germanischen) Völker Europas. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Analphabeten sehr hoch in den südlichen und östlichen Ländern Europas: Italien (31.3%), Portugal (70%), Österreich-Ungarn (25.7%) — hier geben die nichtdeutschen Völker den Ausschlag!, Rußland (61.7%), Rumänien (75%), Serbien (61.6%), Bulgarien (52.7%). Insgesamt findet man im nordwestlichen (germanischen) Europa 2%, im südwestlichen Europa 30% und im östlichen Europa 55% Analphabeten unter den Rekruten. Vergleichen wir diese Ziffern mit dem Schulbesuch. Wird die Bevölkerung im Alter von 5—15 Jahren als Zahl der Kinder im Schulalter angenommen, dann sieht man, daß im nordwestlichen Europa 75% dieser Kinder die Schule besuchen, gegenüber 60% im südwestlichen und nur 27% im östlichen Europa! Von der Gesamtausgabe von zirka 1700 Millionen Mark für die Volksschulen in Europa fallen auf Deutschland und auf Großbritannien je mehr als ein Viertel, auf Frankreich ein Achtel, während auf Rußland (dessen Bevölkerung ein Viertel der Bevölkerung Europas ist) nur fünf Prozent entfallen!

Tagesneuigkeiten.

Karlsbader Brief. Wie alljährlich veranstaltete auch in diesem Jahre der Internationale Sportklub Karlsbad ein internes Lawn Tennis-Turnier und ein Golf Herbst-Turnier. Für beide Turniere waren recht zahlreiche Nennungen eingelaufen und zeigte sich auch lebhaftes Interesse speziell in den Kreisen der Einheimischen. Das dritte Tennis-Turnier nahm folgenden Verlauf: Die „Meisterschaft von Karlsbad“ im Herren-Einzelspiel offen, gewann in diesem Jahre Herr Dr. Ritter von Gintl (6—3, 6—4, 8—6), gegen

Dr. Artur Ruff (6—4, 6—3). Dritter Sieger Herr Löwenstein und Herr Comm. Dr. Ritter von Gintl. Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe siegte Herr Willy Pittroff (2—6, 6—3, 7—5) gegen Herrn H. Fleischner (6—2, 6—3). Dritter Sieger Herr Dr. Artur Ruff und Mr. Jack Conway. Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe Fräulein Jethy Knoll (6—4, 6—1) erste, Fräulein Migi v. Koritic 6—2, 6—4 zweite, Fräulein Trude Hoffmann und Fräulein Wehlar dritte. Das Herren-Doppelspiel mit Vorgabe gewannen Brüder Dr. Ritter von Gintl (W 6) gegen Dr. Dierig und Dr. Ruy. Das Herren- und Damen-Doppelspiel mit Vorgabe gewannen Fräulein von Koritic und Dr. R. v. Gintl. Das Golf-Turnier begann mit einem Zählwettbewerb über neun Löcher mit Vorgabe und wurde Mr. Wm. Lowrie (Konsul der Vereinigten Staaten in Karlsbad) mit einem Score von 56 weniger 12 Handicap = 44 als Erster gegen Dr. Jack Hoffmann mit einem Score von 62 weniger 16 Handicap = 46 als Zweiter. Im Match-play über 18 Löcher mit Vorgabe schlägt Mr. Wm. Lowrie mit 2 Löcher 1 zu spielen Handicap 8. Dr. Ludwig Rahl und wird Erster. Herr Doktor Ludwig Rahl zweiter Sieger. Die Sieger erhielten die vom Internationalen Sportklub Karlsbad gespendeten prächtigen Ehrenpreise.

Wunderbare Leistung eines Polizeihundes. Die Berliner Kriminalpolizei hatte zur Aufklärung eines glücklicherweise in letzter Minute verhinderten Eisenbahnattentats bei Opaleneza auf der Strecke Berlin-Bydtkuhnen die Polizeihündin Frida mit einem Beamten abgesandt. Das Tier nahm sofort die Fährte auf, die durch einen Wald zu der Wohnung eines entlassenen Streckenarbeiters führte, der sich bereits durch frühere Drohungen gegen seinen Bahrmeister verdächtig gemacht hatte. Dort holte die Hündin aus einem Versteck den Schraubenschlüssel hervor, mit dem die Schrauben an den Schienen offenbar gelockert worden waren. Der Arbeiter wurde sofort verhaftet.

Die Freilegung des Kaiserpalastes Karls des Großen. Aus Nieder-Ingelheim, 6. Oktober, wird berichtet: Interessante archäologische Ausgrabungen wurden heute hier an der Stelle, wo der Kaiserpalast Karls des Großen stand, vorgenommen. Heute wurde der Kaisersaal auf mehrere Meter Länge freigelegt. Die Arbeiten finden unter Leitung von Dr. Plate-Wiesbaden, Dr. Rauch-Gießen und Regierungsbaumeister Müller-Darmstadt statt.

Eigenberichte.

Rötsch, 8. Oktober. (Mit dem Jagdgewehr lebensgefährlich verletzt.) Der Jäger am Schlosse Hausambacher, Bartholomäus Roichter, kam gestern von Roßwein gegen das Schloß. Unvorsichtigerweise hielt er das Gewehr beim Laufe und wollte es gleichsam als Stock benutzen. Dabei muß der Hahn an einem Baume an-

großen und Sturmesbrausen zu ihr gekommen und diesmal hielt Bestand. Eng aneinander geschmiegt, langsamem Schrittes, wanderten sie durch die Gewitternacht dem Hofe zu.

Dort herrschte große Aufregung, die sich erst legte, als Raintaler die Gundi gesund und wohlbehalten, Hand in Hand mit seinem einstigen Lieb-ling, dem Lindhammersitz, vor sich sah. Sein Herzenswunsch kam zwar auf einem etwas schwierigen, gewundenen Umweg zur Erfüllung, dennoch sagte er bereitwillig und mit vieler Wärme „Ja und Amen“ zu dem Verlöbniß, das ihm einen frohen beglückenden Lebensabend in Aussicht stellte.

Die Knechte, die ausgeschieden wurden, nach dem Verbleib des Gefährtes umzuschauen, fingen das herrenlos, querselbdeinagende Pferd in der Nähe des Hofes ein und brachten das verstörte, angstzitternde Tier in die Stallung zurück. Am Grenzstein, unterhalb des Hofes, fand man den arg beschädigten Wagen und unter diesem liegend einen wimmernden, stöhnenden Menschen, der sich nicht zu rühren und zu regen vermochte. Beide Beine schienen gebrochen und trotz des tobenden Unwetters zur nächtlichen Stunde mußte er noch in das nächstgelegene Hospital gebracht werden. Dort verblieb der Breitmosefsepp monatelang in Behandlung und als er endlich als geheilt entlassen wurde, war ihm die Lust zu weiteren Gaunereien für immer genommen; er verschwand mit seinem am Rainerhof zusammengestohlenen Geld für immer aus der Gegend und damit aus dem Gesichtskreis der Menschen, die zu verderben ihm nicht gelang.

— Seit Menschengedenken war die Gegend vom Unwetter nicht mehr so heimgesucht und geschädigt worden, wie in jener düsteren, gewitterschweren Augustnacht. Wolkenbruchartig floß der Regen hernieder. Längst vertrocknete Murren, versiegt Duellen wurden wieder rege und rauschten zu Tale. Höher und höher schwallen die Partnach und die Loisach an und zerrissen im wilden, zügellosen Ungeheuer alles Menschenwerk, das ihrem blinden Wüten Einhalt gebieten sollte. Dazu brauste der Sturmwind von den Bergen, der Blitz schlug in das Wasser, in die Höf und Stallungen ein. In allen umliegenden Ortschaften stiegen gleichzeitig Feuersäulen zum Himmel empor. In allen benachbarten Pfarrdörfern läuteten die Feuerglocken, dazu heulte der Sturmwind und trug die verwehenden Klänge des Glockengeläutes mit Heulen und Brausen über Höhe und Tiefe fort.

Lindhammers schlossen kein Auge zur Ruhe. Mit wachsender Besorgnis verfolgten sie die Wassergefahr. Herrschaft und Gehalten saßen still um den großen Familientisch gruppiert und lauschten den tosenden Gewalten. Ab und zu verließ Lindhammer auf eine kurze Weile die Wohnstube, sich nach dem Wasserstand umzuschauen, und wenn er zurückkehrte, sahen seine Blicke noch verfinsteter und herber drein, wie ohnehin. Und diese stürmische Schreckensnacht hatte einen flüchtigen Gast in das Haus geführt, einen Gast, der ein unstätes Nomadenleben geführt hatte, der keine Heimat und kein Familiengefühl kannte, nur dem Ruin seiner Angehörigen entgegengearbeitet hatte und den entseffelten

Naturgewalten gleichend, nur seinen Naturtrieben freie Zügel hatte schießen lassen. Auf Händen und Füßen war der Toni in einen freistehenden Holzschuppen gekrochen, von dem aus er das Wohnhaus übersehen konnte und eine günstige Gelegenheit zum Stehlen zu erspähen hoffte. Mit Korbslechtern, Geschnitzbindern und allerlei Landfahrervolk war er seit einigen Tagen in der Gegend umhergeirrt, unreife Feldfrüchte waren seine Nahrung, das freie Feld war sein Nachtquartier gewesen, da er nirgends um ein Geschenk anzusprechen wagte. Nun wollte er in der Schneidmühle Hilfe suchen, so oder so. Zwar hatte er unterwegs erfahren, daß es um Lindhammers schlecht stehe, daß der Tonerl, sein jüngstes Kind, verstorben, und er selbst sehr gealtert und ergraut sei, allein das rührte den alten Landstreicher keineswegs. Geld mußte geschafft werden. Die Sturmnacht störte und vereitelte seine Pläne und rüttelte sein verhärtetes Gewissen auf. Er hörte das Läuten der Feuerglocken, sah die Flammen zum Himmel lodern, vernahm das Tosen des Wassers, das höher und höher stieg, das Schleusenwerk zerstörte, den Holzhof überslutete und immer weiter vorwärts trieb und die tosenden, grollenden Naturstimmen schienen ihm zürnend zuzurufen: so wie wir, verderbenbringend, nahest auch du der Schwelle dieses friedlichen Hauses, untergrubst dessen Wohlstand und übergabst es dem Ruin. Auch du bist ein ungebändigtes, zügelloses Naturkind, wie wir selbst, das seinem Vernichtungstrieb Heimat und alle Familienbände geopfert.

(Schluß folgt.)

geprallt sein, das Gewehr ging los und die ganze Schrotladung drang dem Bedauernswerten in die rechte Hüfte und in den Unterleib. Der sofort geholte Regimentsarzt Dr. Diemald aus Marburg konstatierte schwere, lebensgefährliche, innere Verletzungen und ordnete die Überführung des Verunglückten ins Marburger Krankenhaus an.

Rötisch, 8. Oktober. (Erdbeben.) Heute vormittags um 11 Uhr 1 Minute wurde hier und in der Umgebung ein Erdbeben gespürt. Es war kein Stoß verspürbar, sondern ein drei bis vier Sekunden währendes Beben mit unterirdischem Geiße.

Rötisch, 8. Oktober. (Der Kaplan als Freischürfer.) Unser sattjam bekannter geistlicher Herr, Kaplan Josef Krainz, der seit der kurzen Zeit seines Hierseins so ziemlich den meisten Pfarrinsassen im Magen liegt, ist unter die Freischürfer gegangen. Obwohl das Herrlein staunenswert vielseitig ist und über Hals und Kopf in allen möglichen und unmöglichen Dingen und Sachen steckt und darinnen herumwühlt, so hat man ihm bergbauliche Anwandlungen denn doch nicht zugemutet. Aber es ist so. Im Rötischer Walde geht es rührig, lärmend und lebhaft zu. Es wird nach dem versteinerten Mammon gegraben, die Kehlen, Häselein und Eichelhäselein sind alle geflohen, denn wie könnten sie dieses Spatengerassel auf die Dauer vertragen. Er aber steht am Rande seiner neuesten Untersuchung, kommandiert und schmettert und wettet, dann lugt er heißbegierig in den finstern Erdschlund, ob die Schätze sich balde ihm austun werden. Die Leute sind im Unklaren, wonach er gräbt und schürft. Einige meinen Gold- und Silbererze wären es, wonach er suche; andere, er vermute ganz bestimmt das vielgesuchte Grab des Hunnenkönigs Attila; wieder andere glauben, das goldene Kalb der alten Judäer müsse hier gesucht und gefunden werden. Oder soll dies Loch am Ende gar ein Massengrab für die hiesigen Nemschlutaren werden? Wer kann es wissen! Man pflegt zu sagen: „Schürfer bleib bei deinem Leisten“ und diese gute Mahnung möge auch Herr Krainz sich sehr zu Herzen nehmen. Er bleibe hübsch in der Kirche und Kaplanei und verkenne sich in bejauliche Betrachtungen theologischer Weisheit und Wahrheit, lasse aber die gar zu weltlichen Beschäftigungen. Nun das Freischürfen soll ihm aber deswegen nicht mißgönnt sein. (Fortsetzung folgt.)

Nadfersburg, 7. Oktober. (Todesfall.) Einen biedereren deutschen Mann verlor Nadfersburg durch den (bereits gemeldeten) allzufrühen Tod des allseits geachteten Privatier Herrn Julius Kalligarrisch, einem Onkel des hiesigen Primararztes Herrn Dr. Kamnitzer. Das Dienstag nachmittag stattgefundene Leichenbegängnis gab Zeugnis von der Beliebtheit des Dahingegangenen. Möge ihm die Erde leicht sein.

Nadfersburg, 7. Oktober. (Ein roher Gatte.) Ein überaus roher Gatte scheint der Schuhmachermeister Koselj in Laasfeld, Bezirk Nadfersburg, zu sein. Dem Trunke ergeben, verbringt er die meiste Zeit im Wirtshaus und kehrt spät nachts heimwärts, wo er mit seiner arbeitsfreudigen Frau, der Josefa Koselj, zu streiten beginnt. So kam er auch Samstag nachts volltrunken nach Hause, überfiel seine bereits schlafende Frau im Bette, würgte sie und trat mit den Füßen auf ihren Brustkörper. Die Frau flüchtete sich im bloßen Nachthemde zum Nachbar, wo sie sich auf dem Stalle versteckte. Der Mann aber zertrümmerte mittlerweile alles, was nur möglich war. Der rohe Gatte wird sich vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Nadfersburg, 7. Oktober. (Vom Turnverein.) Der deutsche Turnverein wird sich bei der am 10. Oktober stattfindenden feierlichen Eröffnung der deutschen Schule in St. Leonhard in großer Zahl beteiligen, was freudigst begrüßt wird.

Schönstein, 8. Oktober. (Abschied einer wackeren deutschen Familie.) Anfangs September verließ eine strammdeutsche Familie unseren Ort: Die verehrte Familie Josef Werbnigg. Durch nimmermüden Fleiß hatte Herr Werbnigg hier zwei Geschäfte zum Blühen gebracht, auch ein Geschäft in Neuhaus hat er erworben, welch letzteres später leider windische Kampfhähne an sich rissen. Nicht allein ein fürsorglicher Familienvater ist Herr Werbnigg; auch im politischen Leben betätigte er sich in hervorragender Weise und war ein treues Mitglied der wieder deutsch gewordenen Gemeindevertretung von Schönstein. Der freiwilligen Feuerwehr stand er als Hauptmann vor und der Feuerwehrbezirk Cilli-Schönstein wählte ihn zu seinem Obmannstellvertreter.

Dem Männergesangsvereine gehörte er als aktives Mitglied an und durch längere Zeit war er auch dessen Vorstand; der deutsche Kindergarten in Schönstein blühte unter seiner Obmannschaft vorbildlich empor. Ob seiner Fachkenntnisse im Kaufmannberufe wurde er zum beeideten Schätzmeister im Handelsfache ernannt. Die armen deutschen Kinder in Schönstein verloren in Frau Werbnigg als Obfrau des Frauenvereines eine wahre Mutter und besonders ihr ist es zu danken, daß bei Festlichkeiten und deutschvölkischen Unternehmungen stets ein froher Geist herrschte. Beim Abschiedsfeste sah man manche Träne um die uns verlassende Familie glänzen. Möge die wackere deutsche Familie, die sich nun in Marburg, Mellingerstraße 41 ankauft, wo sie ein Handlungs-geschäft errichtete, auch fernerhin vom Glücke begünstigt sein. Von Schönstein klingt ihr ein herzliches Heil in ihren neuen Aufenthaltsort nach!

Neuhaus, 6. Oktober. (Kurliste.) Die letzte Kurliste weist aus 616 Parteien mit 1110 Personen. Von der Gesamtpersonenzahl der heurigen Badezeit waren 304 unter sieben Tage und 806 über sieben Tage anwesend. Männer waren 328, Frauen 623, Knaben 51, Mädchen 79, weibliche Diensthoten 29. Der Herkunft nach waren aus Steiermark 669, Kärnten 53, Niederösterreich 90, Oberösterreich 8, Krain 24, Küstenland 22, Ungarn 122, Kroatien und Slawonien 102, die übrigen aus anderen Ländern.

Pettauer Nachrichten.

Schlußsitzung des Museumsausschusses.

Am Dienstag den 5. Oktober abends fand in der Weinbaugenossenschaft die Schlußsitzung des Museumsvereinsausschusses statt, bei welcher Gelegenheit der Bericht über den Besuch der Philologen in Pettau erstattet wurde. Der Obmannstellvertreter Herr Prof. Dr. Tangl eröffnete durch Begrüßung der Erschienenen die Sitzung und brachte den Einlaß zur Verlesung, worunter sich unter anderem die Ernennung des Rot.-Rat. Herrn V. Strabar zum Konservator des Museums befand. Diese Mitteilung wurde unter lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen. Hierauf erhielt Herr Prof. Dr. Brauner das Wort zur Berichterstattung. Er teilte mit, daß von Herrn Professor Schenk ein überaus herzliches und schmeichelhaftes Dankschreiben an den Ausschuß eingelangt sei. Weiters erstattete er eine genaue Geldgebarungsübersicht, welche seitens des Ausschusses mit Dank zur Kenntnis genommen wurde. Der Ausschuß sprach Herrn Bürgermeister Drnig für seinen hilfreichen Beistand, dem Gemeinderate für die Unterstützung, Herrn Prof. Dr. Brauner für die selbstlose Aufopferung, sowie den Herren Grafen von Herberstein, Landesgerichtsrat Dr. Glas, Regierungsrat Kubitschek, Schenk, V. Strabar, Abramic und Hofmann für die hilfreiche Tätigkeit, den Bürgern von Pettau, sowie den Damen für die zahlreiche Beteiligung und dem Verein Deutsches Heim für die Beistellung des Saales zum Selbstkostenpreis den besten Dank aus. Über Antrag des Herrn Hallecker wurde Herrn Professor Dr. Brauner der Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht. Weiters beantragte genannter Herr, es möge ein genauer Bericht über den Besuch der Philologen verfaßt und der Verhandlungsschrift, sowie der Stadtchronik angeschlossen werden, welche Arbeit Herr Professor Dr. Tangl übernahm. Mit Dankesworten an den Ausschuß schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Reichsratsabgeordneter V. Malik in Pettau. Der Abg. V. Malik weilte am 6. Oktober in Angelegenheit einer bei der k. Bezirkshauptmannschaft stattgefundenen Notstandsitzung durch kurze Zeit in Pettau. Er traf um 9 Uhr vormittags hier ein und verließ bereits mit dem um 2 Uhr abfahrenden Schnellzug die Stadt, begab sich nach Marburg und von dort nach Wien.

Stadttheater. Das Gastspiel Frau Elli Staerk und Frl. Ella Staerk, Mitglieder der Grazer Bühnen, als Sappho und Melitta fand ein begeistertes und dankbares Publikum. Die Darstellung des Phaon durch Herrn Wilhelm Heim (Gruschnig) und des Rhames durch Herrn Lichtenberg reichte sich ebenbürtig jener der Gäste an. Die Inszenierung bot schöne Bühnenbilder. — In der kommenden Woche debütiert die erste Heldin und Liebhaberin Frl. Zola Günther-Kunst, welche als Saison-gast verpflichtet wurde. Das erste Auftreten findet am Dienstag den 12. Oktober als Marschese in „Renaissance“ statt. In derselben Woche debü-

tiert die Naiv-Sentimentale Frl. Friederike Broschan. Die Direktion hat das vieraktige Drama „Ein Mutterjohn“ von Georg Popig, Lehrer in Preuß.-Schlesien zur Uraufführung in Österreich angenommen.

Erdbeben. Freitag erfolgte um 10 Uhr 59 Min. vormittags ein von Ost nach West kommender wellenförmiger starker Erdstoß, dessen Dauer beiläufig fünf Sekunden betrug. In den meisten Häusern und auch in den Ämtern blieben die Wanduhren teilweise stehen, wodurch die Richtung des Erdstoßes mit ziemlicher Sicherheit festgestellt werden konnte. Ein Schaden an Gebäuden ist nicht entstanden.

Froher Diebstahl. Am Freitag nachmittag unterhielt sich der Leiter der Korbflechtschule am Mann J. Horvat mit zwei Fremdlingen, welche fest Wein zahlten. Nach einiger Zeit ersuchte der eine den Horvat, ihm zu gestatten, sein Fahrrad zu versuchen, was Horvat ahnungslos erlaubte. Als jener jedoch längere Zeit nicht zurückkehrte, wollte Horvat den andern Gesellen nach dem Namen seines Freundes fragen, doch siehe da, auch der zweite hatte Fersengeld gezahlt. Horvat erstattete sofort die Anzeige, doch ist es bisher nicht gelungen, die Gauner ausfindig zu machen.

Wind.-Seifritzer Nachrichten.

Erdbeben. Gestern früh gegen 5 Uhr wurden bei uns starke Erderschütterungen verspürt, die sich um 11 Uhr 3 Minuten vormittags in der gleichen Stärke wiederholten.

Weinlesefest. Morgen Sonntag findet, wie berichtet wurde, das Weinlesefest des Verschönerungsvereines in Neuhold's Sälen statt. Ein reger Vergnügungsausschuß ist besorgt, etwas ausnehmendes zu bieten und es wird sich das Fest zu einem wahren Volksfeste gestalten, welches allen Klassen Rechnung tragen wird und jeder Besucher wird mit Befriedigung den Festplatz verlassen. Wenn wir etwas verraten, ist unter anderem eine Schönheitskonkurrenz, ein Wettbewerb für die schönsten drei Herren- und Mädchentrachten, ein Preiswäzlerfränzchen in Aussicht genommen. Die Säle werden feenhaft beleuchtet und vor Beginn der Veranstaltung wird sich ein Festzug zeigen. Die Musik besorgen Pettauer Schrammeln. Wer zur Verschönerung des Festes beitragen will, wer ein wahrer Freund des Vereines, der in der kurzen Zeit seines Bestandes sehr viel geleistet hat, ist, darf dem Feste nicht fern bleiben und darf sich durch nichts fernhalten lassen.

Verhaftung wegen des Raubanfalles. In Ergänzung unseres Berichtes wegen des an zwei Handelslehrlingen begangenen Raubanfalles wird mitgeteilt, daß zwei Burschen, namens Tramschaf und Raab wegen des Verdachtes, die Tat begangen zu haben, verhaftet wurden.

Marburger Nachrichten.

Militärisches. Major Wilhelm Staufen des heimischen SM 47 wurde zum Kommandanten des SM 7 ernannt. Weiters wurde ernannt der Militärakademiker Gilbert In der Maur von Freyfeld und zu Strelburg der Theresianischen Militärakademie zum Leutnant im SM 5. Das Militärverdienstkreuz wurde verliehen dem Hauptmann Vinzenz Reimer vom SM 15, die kaiserliche Zufriedenheit wurde bekanntgegeben den Hauptleuten Karl Wilitgut und Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann vom SM 47 und Jakob Markovic vom SM 87.

Konzert. Die Konzert- und Oratorienfängerin Frau Olga von Türck-Rohn und das Quartett Kletmann veranstalten am 25. Oktober im großen Kasino saale ein Konzert. Vormerkungen auf Sitzplätze in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Weinlese- und Erntefest im Kreuzhofe. Wir werden ersucht, den Bericht über das von der Bauernrunde in Brunnendorf veranstaltete Weinlese- und Erntefest dahin zu ergänzen, daß sich um das Fest die Fräulein Stefi Schmudensichlag, Tini Zavadnik, Pepi und Kathi Fellner, Ida Bruß, Gisela Muster und die Bürgermeisterin Frau Renner besonders verdient gemacht haben. Besonders Interesse aller Festteilnehmer erweckte der prächtige Einzug. Der Bürgermeister Herr Biantschitsch, Gmoan-

Schreiber Herr Hosser, der Kerkermeister Herr Glieder und die Hüter waren höchst gelungene Gestalten. Der volle Erfolg des Festes ist in erster Linie der Brunnendorfer Bevölkerung, besonders den vielen Spendern zu verdanken, weshalb sich auch die Bauernrunde verpflichtet fühlt, allen diesen den herzlichsten Dank auszusprechen. Sie gibt sich auch der angenehmen Hoffnung hin, daß sich das im künftigen Jahre stattfindende Fest eines besseren Besuches erfreuen und einen noch gelungeneren Verlauf nehmen werde.

Spende. Mag. Pharm. Herr Karl Wolf übergab dem Vereine zur Unterstützung armer Volksschulkinder in Marburg abermals einen Betrag von 20 K. 33 H. als 20% Rabatt für die im Sammelkästchen vorgefundenen Zahlungsscheine, wofür ihm hiermit der herzlichste Dank dargebracht wird.

Der Militärveteranenverein „Erzherzog Friedrich“ erhielt von der k. k. Bezirkshauptmannschaft folgende Zuschrift: Seine k. u. k. apostolische Majestät haben für die anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes erfolgte Loyalitätskundgebung den Allerhöchsten Dank allergnädigst auszusprechen geruht. Hievon wird der Verein infolge Erlasses des k. k. Statthaltereipräsidiums in Graz vom 18. September 1909 in Kenntnis gesetzt. Der k. k. Amtsleiter Dr. Metoliczka.

Weinlesefest der Unterlandler. Wie bereits erwähnt, findet morgen in den Kasino-räumen das Weinlesefest dieses beliebten humanitären Vereines statt. Der Arbeitsausschuß hat keine Mühen gescheut, um dem hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Publikum wirklich einen äußerst vergnügten Abend bereiten. Auch die Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Josef Razel war fleißig bei den Proben und wird lustige Tänze aufspielen, im Gemüthlichen spielt eine Original-Steiermusil flotte Ländler auf; auch für humoristischen Gesang ist gesorgt. Daß es im Weingarten beim Traubenstehlen und im Omoanamt beim Heiraten und Scheiden recht lustig hergehen wird, läßt sich denken. Wir wünschen besten Erfolg.

Von den staatlichen Vertragsbeamten. Am 6. Oktober fand im „Hotel Mohr“ die diesmonatliche Versammlung der Ortsgruppe Marburg der staatlichen Vertragsbeamten statt, welche sehr zahlreich besucht war und einen würdigen Verlauf nahm. In ihr erstattete insbesondere der Kollege, welcher zu der am 2. Oktober in Graz stattgefundenen Massenversammlung des Landesvereines abgeordnet wurde, über den Gang und Verlauf dieser von Kollegen alle Dienstorte Steiermarks recht gut besuchten Massenversammlung eingehenden Bericht und führte unter anderem folgendes aus: Landesobmann k. k. Kanzleioffiziant Koppacher entrollte in jener Versammlung von der Lage der Vertragsbeamten ein mehr als tristes, ja aufreizendes Bild. Er besprach auch die Hindernisse der Regelung. Solche sind das Zertifikatengesetz und die Bedeckungsfrage. Bezüglich der letzteren führt Redner aus, daß die Bedeckung leicht gefunden werden könnte, wenn man nur ernstlich wollte. In den Magazinen der Grazer Landwehr liegen etwa 200.000 fast neue Hosen im Anschaffungswerte von 9 K. per Stück. Dieselben werden jetzt um 4 K. das Stück verkauft. Bei jedem Stück hat der Staat daher einen Schaden von 5 K. Das macht beim Grazer Magazin einen Schaden von einer Million Kronen. Drei solcher Magazine vernünftig verkauft und die Regelung der Vertragsbeamtenfrage ist finanziert. Offiziant Stanger besprach die Feuerungsverhältnisse, Offiziant Klementitsch die Frage der Geldaushilfen, wobei ausgeführt wurde, daß höher gestellte Beamte bis zu 500 K. erhalten, (Zwischenrufe: Hofräte erhalten Geldaushilfen bis zu 1000 K.), während der Vertragsbeamte im strengsten und äußersten Fall (Todesfall etc.) nur eine kleine Aushilfe von nur einigen Kronen erhalte. Kanzleioffiziant Waslo besprach die traurige Lage der Kanzleihilfen, die trotz ausgezeichnete Qualifikation und bei den Justizbehörden auch trotz abgelegter Kanzleiprüfungen erst nach 8 bis 10 Jahren zu Offizianten ernannt werden. Er ersuchte die Abgeordneten, dahin zu wirken, daß die länger als drei Jahre dienenden Kanzleihilfen zu Kanzleioffizianten ernannt werden, besprach die Lage der Volontäre, die unentgeltlich Dienste leisten müssen, durch Jahre als solche beschäftigt werden. Der Staat lasse sich seine Arbeit auf Kosten von armen Teufeln leisten. Das sei eine Schande. Obwohl verordnet wurde, daß nicht mehr solche unentgeltliche Praktikanten aufgenommen werden dürfen, als sie im Verhältnis zu den bezahlten Hilfskräften stehen,

wird überall und insbesondere in Graz eine Überzahl von Volontären beschäftigt. Sie müssen sogar ihre Schreibrequisiten aus eigenen Mitteln kaufen. Es sprachen hierauf mehrere Reichsratsabgeordnete, welche den Bestrebungen der Vertragsbeamten ihre Unterstützung zusagten. — Für die trefflichen Ausführungen wurde dem Berichterstatter allseits anerkennend gedankt. Im weiteren Verlaufe der Monatsversammlung sprach in Ergänzung der Ausführungen seines Vorredners auch Kollege Offiziant Krainz und zwar über die politische Impotenz des Vereines, welcher Vorwurf den Vertragsbeamten gemacht wurde; er forderte die Mitglieder energisch auf, in dem vorausichtlich bevorstehenden politischen Kampfe bei eventueller Neuwahl des Hauses, sich zur obersten Pflicht zu machen: ich muß politisch nach Leibeskräften arbeiten, ich bin es nicht nur schuldig, sondern dazu vielmehr verpflichtet und zwar meinen Abgeordneten, welche mir bereits Gutes bewiesen und die mir auch in Zukunft in meinem Existenzkampfe beizustehen versprechen. Dem Redner wurde für seine lichtvollen Ausführungen allseits bestens gedankt und die Versammlung geschlossen.

Deutscher Sprachverein. Die Vereinsmitglieder werden ersucht, sich möglichst zahlreich an der Eröffnungsfeier der deutschen Schule in Sanft Leonhard zu beteiligen.

Der Marburger Gewerbeverein teilt seinen Mitgliedern mit, daß Sonntag den 10. Oktober der Verein „d' Unterlandler z' Marburg“ in den Kasino-Räumlichkeiten ein Weinlesefest veranstaltet, zu dem die Mitglieder des Marburger Gewerbevereines geladen wurden und es wird ersucht, sich an diesem Feste recht zahlreich zu beteiligen.

Wonder-Vio. Die Vorstellungen des Kine-matographen im Saale des Herrn Roth (Frieserstraße) finden um 7 Uhr abends jeden Samstag und an Sonntagen um 3, 5 und 7 Uhr statt. Nach den Vorstellungen um 7 Uhr wird den Besuchern als Zugabe diesmal eine humoristische Szene: „Geographische Studienreise des Professors Dotterich“ vorgeführt. Da die Preise der Sitzplätze nur 70, 50, 30 und 20 Heller betragen und das Programm gut gewählt ist, verdient Herrn Pollats Unternehmen wohl einen guten Besuch.

Panorama International. Die Wochen-serie „Das herrliche Paris“ ist nur bis Sonntag abends zu besichtigen. Ab Montag gelangt ein aktueller Zyklus unter dem Titel „Ein Besuch von Basel und der interessanten Truppenmanöver in der Schweiz 1908“ zur Ausstellung.

Marburger Schützenverein. Mittwoch den 13. Oktober findet auf der Schießstätte im Burgwalde das Schlußschießen statt. Beginn 2 Uhr. Gäste sind willkommen.

Reise Erdbeeren im Freien. Im Weingarten der Kaufmannsgattin Frau Soos, der am Fuße des Kalvarienberges liegt, kann man gegenwärtig köstlich duftende reife Erdbeeren bewundern — jetzt im Oktober gewiß ein seltenes, liebliches Naturkuriosum. Ein reizendes Probchen hievon wurde uns als Bestätigung dieser lieblichen Erscheinung übersandt.

Zentral-Lehrlingsarbeitsausstellung in Graz. Der Verband von Genossenschaften in Marburg ersucht uns, bekanntzugeben, daß jene Meister, deren Lehrlinge bei der lokalen Lehrlingsarbeitsausstellung den ersten Preis erhielten, dieselben veranlassen sollen, ihre Ausstellungsstücke verpackt und mit Aufschrift des Eigentümers versehen an Herrn Moriz Dadiou, Mechaniker in der Biltringhofgasse, abzuliefern, um nach Graz zur Landesausstellung gesandt zu werden, wo sie nochmals prämiert werden.

Rad- und Kraftfahrer, die dem heimischen Gauverbande 36 (Steiermark und Kärnten) des Deutschen Radfahrerbundes beizutreten beabsichtigen, werden aufmerksam gemacht, daß hiezu jetzt die günstigste Zeit ist, da die beim Gau bis 27. Oktober 1909 einlangenden oder bereits eingelangten Anmeldungen für das Bundesgeschäftsjahr 1910 schon in der Bundeszeitung vom 4. November veröffentlicht werden und 14 Tage später die Mitgliedschaft beginnt. Der Bund zählt dormalen 45.402 Mitglieder. Diese große Mitgliederzahl, in Verbindung mit einer zweckentsprechenden Gebarung, setzt den Bund in die Lage, seinen Mitgliedern besonders wertvolle Vorteile zu bieten. Insbesondere sind sämtliche tretendfahrenden Mitglieder als solche von selbst in ausreichender Höhe (bis zu 117.800 K.) gegen Haftpflicht, einschließlich einschlägiger Projektkosten, und außerdem auch gegen eigene Unfälle

beim Radfahren versichert. Kraftfahrern sind günstige Versicherungsmöglichkeiten geboten. Zu diesen Vorteilen kommt noch die Gesamtheit aller sonstigen Vergünstigungen, die der Bund in mehr als 25-jähriger Tätigkeit geschaffen hat. Man wende sich (Postkarte genügt) an die Verwaltungsstelle des Deutschen Radfahrerbundes, Gau 36, in Graz, Steyergasse 103 (elektrische Zentrale).

Bei der Fleischer- und Fleischhelfer-Genossenschaft in Marburg finden in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1909 die Gesellenprüfungen statt. Der Prüfung haben sich zu unterziehen: 1. Alle Lehrlinge, welche im Monate November 1909 freigesprochen werden sollen; 2. Alle Gehilfen, die nach dem 16. Februar 1908 freigesprochen wurden, wobei bemerkt wird, daß diese Gehilfen ohne Nachweis über die bestandene Gesellenprüfung das Meisterrecht nicht erlangen können; 3. Gehilfen, welche vor dem 16. Februar 1908 freigesprochen wurden, haben das Recht, sich freiwillig zur Prüfung zu melden. Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind an die Genossenschaftsvorsteherung zu richten und werden Gesuche, die nach dem 20. Oktober einlaufen, nicht berücksichtigt. Das Gesuch ist zu belegen für Lehrlinge mit dem Lehrzeugnisse und dem Zeugnisse über den Schulbesuch einer Fortbildungsschule, für Gehilfen der Lehrbrief und die Arbeitszeugnisse.

Völkischer Abend. Der letzten Sonntag von der Tischrunde „Eiche“ (Unterverbundung im hiesigen Turnverein „Jahn“) in M. Weiß' Hofsalon abgehaltene Völkische Abend hat alle Erwartungen weit übertroffen. Um 8 Uhr abends waren die Räumlichkeiten von Volksgenossen dicht besetzt. Nach einigen einleitenden Tonstücken der Kapelle der Unterlandler unter Leitung ihres Kapellmeisters Josef Razel ergriff namens der Tischrunde „Eiche“ Herr Julius Zellner das Wort zur Begrüßungsansprache, in welcher er die Herren Pfarrer L. Mahner, E. Boehm und Volksgenossen aus Pettau, Eghdi, Graz herzlich willkommen hieß, und seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck gab. Namens der Pettauener dankte Herr Pfarrer E. Boehm für die Einladung in Vertretung des „Jungdeutschen Bundes“ und Germanenverbandes „Auf Vorposten“ und brachte am Schlusse seiner Ausführungen ein dreifaches Heil auf die Tischrunde „Eiche“, in das die Versammlung einstimmte. Begrüßungsschreiben sandten Reichsrats- und Landtagsabg. Karl Fro, Dr. Josef U r s i n u. a. Machtvoll erklang hierauf das Scharlied: Durch die Lüfte rauscht ein Mahnen. Unter der bewährten Leitung ihres Chormeister Franz Cerny trug die wackere Tischrunde „Die Gemüthlichen“ M. Wagner's „Heil dir du Eisenmark!“ vor und erntete lebhaften Beifall. Nun ergriff, herzlich begrüßt Herr Pfarrer Mahner das Wort zu seinem Vortrag: „Deutsche Jugend.“ Leider können wir wegen Raumangel die prächtigen Ausführungen nicht bringen. Die mit spannender Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörer spendeten dem Redner stürmischen Beifall, aus welchem mächtig das Kampflied: Erneuter Schwur erklang. Für den großen Verschleiß von Ansichtskarten und anderen völkischen Schriften sorgte in lebenswürdiger Weise Fräulein Migi Bette r und sei ihr, sowie allen anderen, die zum Gelingen des Abendes beigetragen haben, herzlich Dank gesagt. Unter herzerfrischen Gesangsvorträgen der „Gemüthlichen“ und den lieblichen Weisen der Kapelle der Unterlandler, sowie Scharliedern versfloßen die Stunden nur allzu rasch. Mit der „Wacht am Rhein“ wurde um Mitternacht der eindrucksvolle, würdig verlaufene erste völkische Abend geschlossen. Nicht an letzter Stelle sei erwähnt, daß Küche und Keller der Mutter Weiß nur Vorzügliches boten.

Theaternachricht. Sonntag nachmittags gelangen Schillers „Räuber“ bei kleinen Preisen zur Aufführung. Unter der Regie des Herrn Brecher auf das Sorgfältigste vorbereitet, wird das Jugenddrama unseres Dichters in folgender Besetzung der Hauptrollen in Szene gehen: Karl Herr Perrenoud, Franz Herr Kaiser, der alte Moor Herr Egger, Spiegelberg Herr Hainreich, Schweizer Herr Brecher, Schusterle Herr Moser, Koller Herr Probst, Kojinsk Herr Goebel, Hermann Herr Rieger, Magistratsperson Herr Clement. Die einzige weibliche Hauptrolle, die Amalia, wird von Frä. Holm dargestellt. Es ist zu erwarten, daß diese volkstümliche Vorstellung ein zahlreiches Publikum interessieren wird. Am Abend gelangt, wie bereits berichtet, neu einstudiert zum erstenmale Müllers Operette „Das verwunschene Schloß“ zur Darstellung. Sowohl auf die Besetzung der Partien als auch auf die Inszenierung wurde

Bedacht genommen und sind folgende Kräfte beschäftigt: Großbauer Herr Moser (gleichzeitig Spielleiter), Mirzl Frl. Rebsel, Simon Herr Clement, Samotte Herr Egger, Sepp Herr Reisser, Andreol Herr Schiroli, Traudl Fr. Urban, Regerl Frl. Steinhofner, Graf Geiersburg Herr Hainreich, Coralie Frl. Flamir. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Schischka. Dienstag wird zum zweiten- und letztenmale das an effektvollen Szenen so reiche Schauspiel „Die fremde Frau“ von Alex. Biffon, das bei seiner Erstaufführung so großen Beifall fand, mit Frl. Hellborn in der Titelrolle aufgeführt. Da die letzte Aufführung von „Liebeswalzer“ ein total ausverkauftes Haus erzielte und fast alle Gesangsnummern wie am Premierenabend auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußten, so sieht sich die Direktion veranlaßt, diesen Operetten-Schlager bereits für Mittwoch abermals auf den Spielplan zu setzen. An Novitäten sind für kommende Woche in Aussicht genommen: Das Schauspiel „Staatsanwalt Alexander“ und die hier noch nicht aufgeführte Operette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall, dem bekannten Komponisten der „Dollarprinzessin“.

Marburger Männergesangsverein. Zur Fahrt nach St. Leonhard treffen sich die Mitglieder um halb 1 Uhr nachmittags im Café „Tegetthoff“, von wo die Abfahrt erfolgt. Für Fahrgelegenheit ist hinreichend gesorgt. — Gleichzeitig diene zur Kenntnis, daß die Proben für die Herbstliedertafel bereits begonnen haben. Nächste Probe Dienstag.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“. Die diesmonatliche K n e i p e findet Dienstag, den 12. September nach dem Turnen statt. Beginn: 9 Uhr abends. Ort: Vereinsheim, A. Weiß' Gastwirtschaft, 1. Stock, Burgplatz. Deutsche Volksgenossen selbstverständlich herzlich willkommen. Gut Heil!

Zusammenbruch eines windischen Konsumvereines. Vorgestern hat der Bauern-Konsumverein in St. Georgen a. d. Südbahn, der letzte dieser Art, wegen großer Überschuldung beim Kreisgerichte in Cilli den Konkurs angefragt. Zum Masseverwalter wurde Dr. Josef Brecko, Advokat in Cilli, bestellt.

Marburger Turnverein. Mit dem Turnen in der Altherrenriege soll Montag den 11. Oktober um 6 Uhr abends in der städtischen Turnhalle unter Leitung des Turnlehrers Herrn Anton Trupp begonnen werden, jedoch nur dann, wenn sich die nötige Anzahl Teilnehmer anmelden.

Lieferungsausschreibung der k. k. Staatsbahnen. Die Handels- und Gewerbekammer in Graz teilt mit, daß die k. k. Staatsbahndirektion in Linz die Lieferung der nachstehend angeführten Materialien für das Jahr 1910 im Offertwege vergeben wird, und zwar Beleuchtungs-, Putz- und Dichtungsmaterialien, Schnittwaren, Posamentierwaren, Seilerwaren, Kautschukwaren, Lederwaren, Glaswaren, Vorstehbinderwaren, Pinsel und Dextrin. Offerte bis längstens 25. Oktober. Offertformularen und Lieferungsbedingungen können bei der k. k. Staatsbahndirektion in Linz eingesehen oder gegen Einsendung des Porto bezogen werden.

Gubo, Geschichte der Stadt Cilli. Dieses hochinteressante, die Geschichte Cillis vom Ursprung bis auf die Gegenwart behandelnde, mit Stadtplan und vielen Abbildungen ausgestattete Buch ist im Verlage von Utr. Mosers Hofbuchhandlung in Graz erschienen. Der Preis beträgt 6 K. für broschiierte und 7 K. 60 H. für gebundene Exemplare. Wir machen unsere Leser auf dieses für die steiermärkische Landesgeschichte höchst wichtige Werk ganz besonders aufmerksam. Der Verfasser schildert die Ereignisse und die Völkerbewegungen, die sich seit dem grauen Altertum auf dem vielumstrittenen Boden des heutigen Cilli abgespielt haben, nach der Ansiedlungen der Kelten die Herrschaft der Römer und die Stürme der Völkerwanderung, denen im Mittelalter die Herrschaft der mächtigen Grafen von Cilli folgte. Die weiteren Begebenheiten der Reformation und Gegenreformation, der Bauernaufstände, der Türkenfälle, der schlesischen und Franzosenkriege sowie der 1848er Revolution erheben die Geschichte Cillis zu weltgeschichtlicher Bedeutung. Wir behalten uns eine ausführliche Würdigung des interessanten Werkes vor.

Schon wieder Totschlägereien. Sonntag unternahmen mehrere Arbeiter einen Ausflug nach Lehnendorf bei Cilli und kehrten in einem Gasthause ein. Dort geriet der Geschirrfabrikarbeiter Anton Pungartnik mit dem Grundbesitzersohn Bihernik in einen Streit. Bihernik begab sich in den Hofraum

des Gasthauses, wo Pungartnik ihn mit einem Prügel erwartete. Bihernik entriß dem Pungartnik den Prügel. Pungartnik bewaffnete sich mit einem anderen Prügel und ging nochmals auf Bihernik los, der nun sein Messer zog und dem Pungartnik einen Stich in den Hals versetzte, der die Schlagader durchtrennte. Pungartnik starb in wenigen Minuten; seine letzten Worte waren: „zdaj pa mam dost“ (jetzt habe ich genug.) Bihernik ergriff nach der Tat die Flucht. — Am gleichen Tage entstand beim Gasthause des Vortic in Graßnigg aus geringfügiger Ursache eine Kauferei zwischen Bergknappen, bei welcher der Bergarbeiter Stanislaus Bregar vom Bergarbeiter Leopold Bogacnik zwölf Messerstiche, dabei zwei in die Lunge erhielt. Am Aufkommen wird gezweifelt. — In der Nacht vom 30. September entstand im Wobengraben ober Graßnigg aus Eifersucht eine Kauferei, bei welcher der Bergarbeiter Slokan einen Stich ins Herz erhielt. Slokan war sofort tot. Der Bergarbeiter Franz Dolinschek bekam Messerstiche in die Lunge und in den Hals. Er dürfte schwerlich aufkommen. Die Täter Andreas Zidar und Anton Petric, beide Bergarbeiter, wurden dem Kreisgericht Cilli eingeliefert.

Wegweiser mit Entfernungangaben. Das in Niederösterreich mit bestem Erfolge angewendete System von Wegweisern mit Entfernungangaben gelangt nun auch auf den Reichsstraßen der übrigen Kronländer zur Durchführung. Die autonomen Behörden wurden ersucht, ähnliche Wegweiser auf den nicht kaiserlichen Straßen zur Aufstellung zu bringen. In Böhmen, wo die Wegweiser unter Benützung der bestehenden Meilenzeiger aus Stein oder Beton hergestellt werden, ist gleichzeitig die Anbringung von farbigen Markierungen auf den Reichsstraßen in Aussicht genommen.

Südmärk-Lotterie. Eine schöne Gelegenheit wohlthätigen Sinn und deutsches Volksbewußtsein zu vereinigen, bietet sich bei der vom Vereine Südmärk veranstalteten zweiten Wohltätigkeits-Lotterie. Das Erträgnis wird für verarmte und notleidende Bürger und Bauern verwendet. Die Lotterie selbst aber ist an Trefferzahl und Trefferwert wohl die bestausgestattete. Der Kauf der Lose kann allen auf das Beste empfohlen werden. Die Ziehung findet bereits am 11. November statt.

Grand Elektro-Bioskop. Heute Samstag beginnt ein neues Programm, welches uns die Kaisermanöver in Mähren im vorigen Monate, an welchen auch der Deutsche Kaiser teilnahm, vor Augen führt, welche Aufnahmen allseitiges Interesse finden werden. Dann bringt diese Woche Silber aus Amerika, Naturaufnahmen von St. Salvatore, die Schaulspiele „Aus dem Studentenleben“ und „Der Invalide“. Die heiteren Vorführungen sind vertreten durch „Biel Lärm um nichts“, „Verwegene Wette“, „Meine Kinder“ und den bestens bekannten Herrn Schafzopf, welcher sich diesmal als Held vorstellt. — Die Vorstellungen finden an Wochentagen um 8 Uhr abends statt. Sonntag wie immer fünf Vorstellungen um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr.

Mordversuch am Bruder. Das Befinden des M. R. v. Nowakowsky d. J., der seinen Bruder zu ermorden versuchte und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf schoß, ist nach wie vor ein hoffnungsloses. Die Kugel, welche seitlich durch den Kopf drang, hat das eine Auge vollkommen vernichtet. Der Schwerverletzte ist trotz seiner lebensgefährlichen Wunde der Schrecken der Ärzte und der Patienten des Allgemeinen Krankenhauses. Er macht einen unerträglichen Lärm und tobt zuweilen wie beseffen, so daß er mit Rücksicht auf die anderen Kranken von der dritten in die erste Klasse gebracht werden mußte, wo sein Toben weniger gefährlich ist. Ob sein Treiben einer bewußten Absicht entspricht oder nicht, konnte noch nicht festgestellt werden.

In der Bahnhofrestauration St. Georgen a. S. wurden dem Besitzer K. Gradic aus Werbno 140 K. gestohlen. Die Täter Rozel und Solar wurden verhaftet.

Erdbeben in Marburg und anderswärts. Gestern vormittags um 11 Uhr 4 Minuten wurde in unserer Stadt ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen, dessen Herd, wie aus späteren auswärtigen Meldungen hervorgeht, in Agram oder noch weiter südlich zu suchen ist. Es folgte zuerst ein kräftiger Stoß, dem unmittelbar darauf ein zweiter folgte; von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß noch mehr Stöße wahrgenommen wurden. Die Zeitdauer war mindestens zwei Sekunden, doch wird von manchen Beobachtern eine noch längere Zeitdauer behauptet. Von mehreren

Seiten wurde uns auch mitgeteilt, daß während des Bebens ein unterirdisches Rollen bemerkbar war. Je nach der Bauart und Höhe der Häuser wurden die Stöße mehr oder minder kräftig empfunden. In manchen Häusern, wie zum Beispiel in der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse, hatten die auf Sesseln sitzenden Personen das Gefühl, als ob die Sessel schwanken würden und auch an den Schreibtischen merkte man eine Bewegung. Freihängende Luster und ruhende Uhrenpendel gerieten in Bewegung, in manchen Zimmern fielen frei angebrachte Gegenstände von ihren Postamenten usw. Auf dem Domturm spürte der Türmer zwei Minuten lang die Erschütterung des Turmes. Türen schlugen zu, Uhren blieben stehen und Gläser klirrten aneinander. Besonders stark wurde das Beben auch im Hause des Kaufmannes Herrn Wolf von den dort in der Höhe arbeitenden Maurern und im Gebäude selbst, wo Gegenstände umfielen, wahrgenommen. Aus der Schillerstraße wird uns mitgeteilt, daß man dort um 11 Uhr 40 Minuten 1 1/2 Sekunden einen neuen Stoß verbunden mit unterirdischem Rollen spürte, welcher Hängelampen in Schwingungen versetzte und drei Sekunden währte. Nach viertel 1 Uhr wurde in manchen Teilen der Stadt ein neuerlicher schwacher Erdstoß wahrgenommen. Das Erdbeben verursachte große Aufregung in der Stadt, die auch in zahlreichen an uns gerichteten telephonischen und mündlichen Anfragen und Verständigungen zum Ausdruck kam. — Fast aus sämtlichen Orten Untersteiermarks, wir erwähnen nur Pettau, Cilli, Rohitsch-Sauerbrunn, Tüffer usw., sowie aus Graz liegen Erdbebenmeldungen vor. Am stärksten äußerten sich die bisher bekannt gewordenen Erdstöße in Agram, wo durch die Gewalt des Bebens die Domglocken zu läuten begannen, Häuser Schaden erlitten und eine Frau infolge des Schreckens einem Schlaganfall erlag.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperret, bzw. die Sperrung veranlaßt: 20 Haustore, 4 Gittertore, 2 Holzlagen, 2 Waschküchen, 1 Keller, 1 Zeugkammer, 2 Fleischbänke, 9 Einfahrtstore, 2 Rollballen, 3 Magazine. Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Für Winterbewachungen mäßiger Tarif.

Schmücke dein Heim! Wer fern von Wien die prachtvollen Ausstellungen moderner hygienischer Wohnungseinrichtung und Innendekoration zu besichtigen nicht Gelegenheit hatte, dem fehlte bisher ein Überblick auf dem Gebiete moderner Heimkunst und wer sein Heim behaglich und doch modern auszugestalten oder umzugestalten beabsichtigt, dem fehlte bisher der künstlerische Berater. Hier einen unschätzbaren Ratgeber geschaffen zu haben, ist das anerkennenswerte Verdienst des neuen Illustrierten Albums für Innendekoration, das als das wertvollste und erschöpfendste Hilfsmittel für jedermann bezeichnet werden kann, der im Begriffe steht, sein Heim um ein einzelnes neues Stück, einen Teppich, einen Vorhang, eine Decke usw. zu bereichern oder daselbe ganz neu auszustatten. In 52 Foliosseiten mit hunderten Bildern ist hier alles gezeigt, was in Betracht kommt und das wertvolle Album wird gratis an jeden Interessenten gesendet, der seine Adresse der Firma S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten, Wien, 1. Bezirk, Bauernmarkt 12, auf einer Korrespondenzkarte einsendet.

Unsere Beilage. Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, das heißt die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Verein „Frauenhilfe“. Die vom Vereine angeschafften Puppen für den Puppenbazar der Weihnachtsausstellung sind im Geschäft Michelitsch zu besichtigen und abzuholen, von jenen Damen, welche geneigt wären, die Puppen zum wohltätigen Zwecke anzuziehen. Über fünfzig Puppen sind erfreulicher Weise bereits angemeldet. In der Buchhandlung Wihl. Heinz liegen kunstgewerbliche Zeitschriften und Vorlagen zur Ansicht auf und können dieselben von Vereinsmitgliedern unentgeltlich entliehen werden, um zur Anfertigung von Ausstellungsgegenständen verwertet zu werden. — Kurse des Vereines „Frauenhilfe“ beginnen mit 15. Oktober bezw. 1. November. Die Anmeldungen müssen bis längstens 20. Oktober erfolgen. Sprechstunden Sonntags von 9 bis 10, Mittwoch von 5 bis 6 Uhr im Vereinslokale. Italienische, Französische und englische Sprache für Anfänger und Fortgeschrittene, Schnittzeichnen und Frisieren. (Mädchen im schulpflichtigen Alter finden keine Aufnahme.) Vereinskurse für Mitglieder unentgeltlich, Privatkurse (zwei Stunden wöchentlich) kosten 5 Kronen pro Monat. Bei genügender Anzahl von Anmeldungen findet auch ein Kurs für Slowenisch und Stenographie statt.

Erntefest des Kasinovereines. Für das bekanntlich Montag den 18. Oktober stattfindende Erntefest zeigt sich bereits allgemeines Interesse und dürfte diese Veranstaltung außerordentlich zahlreich besucht werden. Es soll auch für die Unterhaltung der Nichttänzer Vorkehrungen getroffen werden, da im Speisesaal das Herrenquartett „Windobona“ konzertieren wird und heitere Vorträge stattfinden. Diejenigen Mitglieder, welche die Liebenswürdigkeit haben, für den Glückshafen Flaschenwein, Weintrauben oder Obst zu spenden, werden gebeten, ihre Gaben Herrn Max Hausmaninger, Weingroßhandlung in Marburg, Tegetthoffstraße, zu übermitteln.

Aus der slowenischen Häuslichkeit. Wie aus Laibach berichtet wird, beschäftigt sich die slowenische Hesperie literarischer und liberaler Richtung unausgesetzt mit der Absicht der Mehrheit des steirischen Landtages, die deutsche Sprache als Verhandlungssprache festzulegen. Die Blätter erklären, die Slowenen würden in diesem Falle den Landtag einfach zer schlagen. Na, na! — Die von den Klerikalen den Sokolisten nachgebildeten Turnvereine „Drel“ (Adler) werden von slowenischliberaler Seite auf das heftigste bekämpft. Man hat ihnen den Spottnamen „Euli“ (Eulen) beigelegt. Bei jeder der von den „Drel“ veranstalteten Festlichkeiten kommt es zu Ausschreitungen. So auch jüngst bei einer Festlichkeit in Zagradje, wo die Drelmitglieder mit kopfgroßen Steinen beworfen und schwer verletzt wurden.

Pathé-Zeitschrift. Die weltberühmte Fabrik der Pathéon-Sprechapparate, die Firma Pathé Frères, Wien, 1. Bezirk, Groben 15, gibt ab 1. Oktober 1909 für ihre Kunden eine eigene Zeitschrift heraus, welche eine interessante Korrespondenz für Sprechmaschinenfreunde darstellt. Diese höchst aktuelle, monatlich erscheinende Zeitung wird Interessenten auf Verlangen prompt zugesendet.

Schaubühne.

„Die Tür ins Freie“, Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. — Das ernste und gewiß auch kitzlige Problem der Ehe ist wohl nie lustiger behandelt worden, als in dem neuen Lustspiel der erfolgreichen Autoren Blumenthal und Kadelburg. Welch sittliche Enttäuschung ruft es hervor, als es bekannt wird, daß der Schriftsteller Hubert Holm ein Buch geschrieben hat, in dem er sagt, daß die meisten Ehen auf einem Mißverständnis beruhen und nur durch Gewohnheit oder die Furcht vor einem Skandal zusammengehalten werden und wie sehr gibt ihm dann die Wirklichkeit

recht, als es auskommt, daß nicht weniger als 35 Ehen in dem biederem Philisterstädtchen Buchenau ungültig sind, da sie von einem Beamten geschlossen wurden, der zu diesem Amte nicht befugt war. Wie da den Befreiten, besonders den Männlein, die Schwingen wachsen, als sie aus dem Käfig der Ehe so plötzlich die Tür ins Freie geöffnet sehen und wie sie dann doch wieder so gerne zum alten Futternapf zurückkehren. Wahrlich ein Schauspiel für Götter, ein Stoff für einen Aristophanes, der sich auch übrigens in seiner „Thyistrate“ auf verwandten Boden begeben hat. Blumenthal und Kadelburg sind aber gemüthlicher; sie haben ihr Thema nicht satirisch, sondern nur einfach humoristisch angefaßt, aber mit soviel Glück, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt. „Die Tür ins Freie“ gehört zu den sonnigsten und gelungensten Schöpfungen der beiden Autoren und steht ohne Zweifel noch bedeutend über dem mit so außerordentlichem Erfolg getrübten „Weißen Röbel“.

Mit der Darstellung können wir recht zufrieden sein. Von den Damen zeichneten sich in erster Linie aus: Frä. Hellborn, die als Stadtbauameistersgattin eine feine und bei allem Humor vornehm abgetönte Leistung bot, Frä. Blanche, die der gebändigten Schwiegermutter, welche sie darzustellen hatte, recht natürliche Züge verlieh. Auch Fräulein Wieden und Frä. Tessen dürfen mit Anerkennung genannt werden, wenn wir auch hoffen, daß sie noch Besseres leisten werden. Von den Herren gab Herr Anton Raul den im Umgang mit den scheinheiligen Philistern nervös gewordenen Schriftsteller sehr treffend; Herr v. Painreich fand als der auf seinen Schlingen ertappte Stadtbaumeister, der sich unter heimlichem Stöhnen seine männliche Autorität zu wahren sucht, voll auf verdienten Beifall, desgleichen Herr Clement, der als Freiwilliger der männlichen Freiheitsarmee schallendes Lachen erregte. Über diesen Genannten dürfen wir aber auch Herrn Brecher nicht vergessen, der seine Rolle als Stadtrat Hinsberg sehr glücklich und mit unaufdringlichem Humor durchführte, ebenso nicht Herrn Rieger, dessen Rolle allerdings zu farblos ist, um aus ihr besonderes zu machen und Herrn Kaiser, dessen Rektor Ziebel in seiner Pedanterie prächtig erfaßt war. Der deutlich erkennbare Wille, das Beste zu leisten, charakterisierte die Aufführung, die jedermann so befriedigte, daß wir hoffen, das äußerst gelungene und lustige Stück noch einige Male auf der Bühne zu sehen. Wer sich einen recht fröhlichen Abend verschaffen will, der öffne sich für ein Theaterbillet „Die Tür ins Freie“. In.

Aus dem Gerichtssaale.

Gewalttaten im Wirtshause. Am 13. September artete der 23 Jahre alte Tagelöhner Thomas Strbal in einem Gasthause in Oberscheriaszen aus. Dem herbeigerufenen Gemeindevwachmann Philipp Zifko und dem von diesem um Hilfeleistung gebetenen Josef Krajnc widerlegten sich Strbal und dessen 28 Jahre alter Gefährte Anton Kramberger und brachten dem Wachmann und dessen Helfer durch Faustschläge und Stöße körperliche Beschädigungen bei. Wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit dritten Falles wurden Anton Kramberger zu sieben Monaten, Thomas Strbal zu fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein Diamantring verschwunden. Die 19jährige, in Rottenberg geborene Antonia Trschitsch, zuletzt Magd in St. Lorenzen ob Marburg, war vom 23. Juni bis 31. Juli 1909 bei den Eheleuten Valentin und Luise Erbösch in Groß-Ranitscha als Stubenmädchen bedienstet. Am letztgenannten Tage verließ sie den Dienst unter der Angabe, sie wolle ins Spital, da sie krank sei. Bald nach ihrem Weggehen bemerkten die genannten Eheleute den Abgang dreier Ringe, eines Diamant-

ringes im Werte von 150 K. und zweier Ringe im Werte von 15 und 14 K. Da nach der bestimmten Aussage der Beschädigten die Trschitsch den Diebstahl begangen haben soll, wurde sie wegen des Verbrechens des Diebstahles angeklagt. Urteil: 4 Monate Kerker.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Oktober:

Am 12. zu Turnau* im Bez. Aflenz*, Aflenz*, Svetina* im Bez. Cilli, Feldbach*, Trieben* im Bez. Rottenmann, Lutzenberg*, Friedau (Schweinemarkt), Rohitsch (Großviehmarkt).

Am 13. zu Kappel* im Bez. Arnsfeld, Sankt Gallen**, Fraustauden* im Bez. Marburg, Pettau (Vorstenviehmarkt), Marburg*, Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bezirk Drazenburg.

Am 14. zu St. Gallen**, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz*.

Am 15. zu Preding** im Bez. Wilbau, Graz (Stechviehmarkt), Heiligengeist bei Votzsch** im Bez. Gonobitz, Burgau im Bez. Fürstfeld, Kleinsöding im Bez. Voitsberg, St. Sebastian im Bez. Voitsberg, Arnsfeld (Kleinviehmarkt), Kranichsfeld im Bez. Marburg, St. Lorenzen ob Marburg*, Heiligen Kreuz** im Bez. Rohitsch, Montpreis* im Bez. Drazenburg, Weiz**, St. Jigen am Turial** im Bez. Windischgraz.

Eingefendet.

Dank an die „Bauernrunde“.

Der verehrliche Gefelligkeitsverein „Bauernrunde in Brunnendorf“ hat dem Deutschen Kindergarten in Brunnendorf den namhaften Betrag von 300 Kr. gespendet. Die Leitung des Deutschen Kindergartenvereines in Brunnendorf erlaubt sich, dafür der verehrlichen Bauernrunde den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen.

Verstorbene in Marburg.

2. Oktober: Rath Matäus, Stadtkarmenbeteiligter, 70 Jahre, Freihausgasse.
4. Oktober: Gomsfer Aloisia, Köchin, 48 Jahre, Naghsstraße.
5. Oktober: Germ Martin, 65 Jahre, Pobercherstraße.
7. Oktober: Janusch Maria, Hausbesorgerwitwe, 73 Jahre, Hölzergasse.

Andreas Hofer Jubiläums-Kalender.

Die Firma Andre Hofer k. u. k. österr. und großherzogl. tosl. Hoflieferant bringt als Gratisbeilage zu ihren anerkannt vorzüglichen und überall beliebten Fabrikaten Hofers echten Feigenkaffee und Andre Hofers Gesundheits-Malz-Kaffee mit Kaffee-Geschmack dieses Jahr Andreas Hofer Jubiläums-Kalender pro 1910 in hübscher Ausführung in den Verkehr. Die Rückwand derselben zeigt ein wohl gelungenes Porträt von „Andreas Hofer“, dessen Bild seit Jahrzehnten der Firma als Schutzmarke dient, das Passieretial mit dem Sandhof, den Paß Lug und den Paß Strub.

Überall da, wo Hofer'sche Fabrikate geführt werden, erhält man diesen zeitgemäßen Kalender.

Henneberg - Seide

nur direkt! schwarz weiß u. farb., v K 1.35 p. Met. für Blusen u. Roben. Franto und schon verrollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Sie können wirklich von Glück sagen

liebes Fräulein, daß ich gestern meine Sodener Pastillen — echte von Fay — in der Tasche gehabt und gegen Ihre schwere Erkältung angewendet habe. So was von Husten ist mir noch nicht vorgekommen. Und jetzt? Nichts mehr von alledem und das haben wir nur den Fay's echten Sodenern zu danken. Lassen Sie in Zukunft die Pastillen ja nicht mehr ausgehen. Die Schachtel kostet man für K. 1.25 in jeder Apotheke, Drogerie ob. Mineralwasserhandlung, weise aber Nachahmungen entschieden zurück.

Generalvertretung für **Österreich-Ungarn:** **W. Th. Guntbert Wien, VI/I, Große Neugasse 17.**

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Museumverein in Marburg.**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswissenschaftlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Ratz und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Ueber Land und Meer**Deutsche Illustrierte Zeitung**Wöchentlich 1 Nummer
Vierteljährlich M 3.50:: ein Lieblingsblatt ::
des deutschen HausesAlle 14 Tage 1 Heft
Jedes Heft 60 Pfennig

hat für den neuen Jahrgang (1909) einen Strauß der schönsten deutschen Frauenromane zusammengestellt; es werden zur Veröffentlichung gelangen:

Liesbet Dill: | **A. Supper:** | **H. Villinger:**
Unverbrannte Briefe | **Lehrjahre** | **Die Rebäcble**

außerdem noch größere und kleinere Arbeiten von L. Schulze-Brück — Emmi Lewald — Agnes Harder — Herm. Hesse — Hans Walter u. a.

Ueber Land und Meer bietet mit seinem vielseitigen, fesselnden textlichen Inhalt, seinem künstlerischen prächtigen Bilderschmuck

vornehmste Unterhaltungs- und Bildungs-Lektüre.

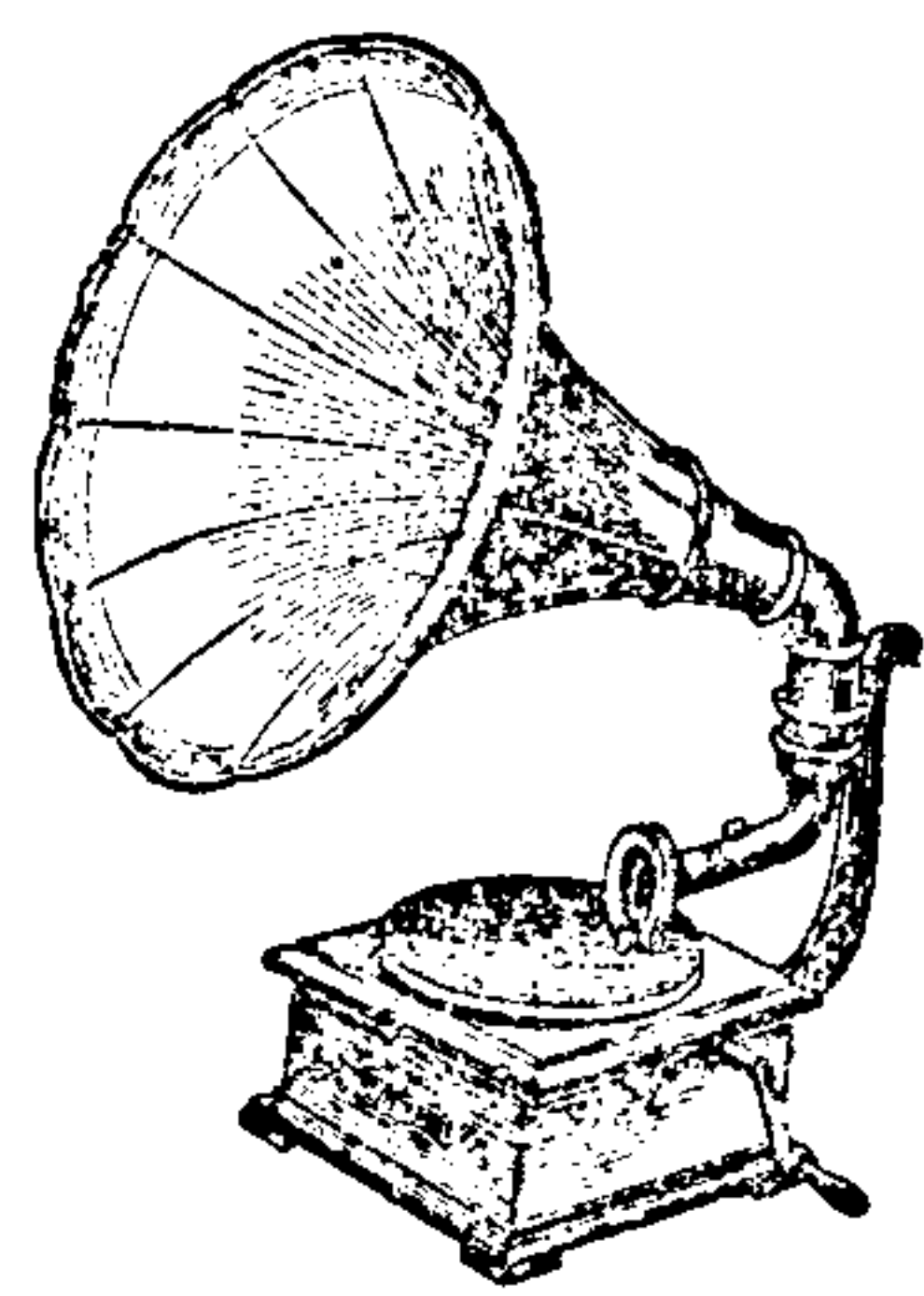
Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. — Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Bessere Stöchinin feines Haus wird für Marburg
sogleich gesucht. Anfrage in der
Bew. d. B. 3673**Ein Parterrehaus**monatlich 80 R. einträglich schöner
Gemüsegarten, auch mit einem Platz
zum bauen, ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Mellingerstraße 56. 3603**Zimmer**mit 3 Betten sind samt Ver-
pflegung zu vermieten. Körnt-
nerstraße 21. 3755

Gut erhaltene 3793

Möbelaus hartem Holze sind billig zu ver-
kaufen. Abzufragen Uferstraße 24.**Nadellos!****Tadellos!**

Schutzmarke.

PathéphonKennen Sie schon den Unterschied zwischen **Pathéphon** und allen anderen Sprechmaschinen?

- Beim **Pathéphon** brauchen Sie die Nadel nicht wechseln
- Das **Pathéphon** spielt ohne Nadel
- Die **Pathéplatten** fangen nicht zu kratzen, zu scharren und zu schleifen an, wenn sie 20—30mal gespielt worden sind
- Die **Pathéplatten** sind so gut wie unabnützbar
- Die **Pathéplatten** haben eine weiche, deutliche, angenehme Wiedergabe
- Bei den **Pathéplatten** wird sich niemand die Ohren zuhalten müssen
- Das **Pathéphon** ist ein künstlerisches Hausinstrument ersten Ranges und bereitet jedem Musikfreunde reizende Zerstreuung und Genuß.

Das Pathéphon wird nur von der weltberühmten Firma **Pathé Frères** in den Handel gebracht. Es ist das Hervorragendste auf dem Gebiete der
Tonwiedergabe und steht völlig ohne Konkurrenz da.Apparate von R. 45.— aufwärts. 28 Btm. **Doppelplatte** R. 4.50. 24 1/2 Btm. **Doppelplatte** R. 2.50. Kataloge gratis und franko.
Da verschiedene Händler Wiens unsere Ware zu diskreditieren suchen, bitten wir Sie, sich die **Pathé-Originalerzeugnisse**
bei uns oder nachstehenden Firmen ohne Kaufzwang vorführen zu lassen.**Pathé Frères, Wien, I., Graben 15.**

In Marburg: Alois Ilger, Burgplatz, Moritz Dadien, Viktringhofgasse 22.

Sirup Pagliano*Girolamo Pagliano*flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo
Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich
benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**,
zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma

Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**Via Pandolfini, Abt. Nr. 262**Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:
F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik**Marburg, Postgasse 4.**

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schnellste Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Karte. Karten jeder Art.Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbekarte etc.Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Cool und Bear, Hansen und Hedin. Vier Forschungsreisende, die ihr Leben tausendfältigen Gefahren ausgesetzt haben! Zwei, die sich nicht genug tun können, sich gegenseitig in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, bis die Langeweile ihres Zankes das berechtigte Interesse an ihren Leistungen ertötet. Die andern zwei, vornehme Naturen, ernste wissenschaftliche Forscher, die Entfesseltes erlebt und erduldet haben, aber es bescheiden und doch in so glühenden Farben schildern, daß sie fortwährend zur Bewunderung ihrer schlichten Größe, ihres Heldennutes: echte Vertreter der Ideale des alten Europas gegenüber den Repräsentanten bramarbasierender Panflectums. Hansens klassisches Buch „In Nacht und Eis“ kennt jedes Kind. Nun tritt ihm ebenbürtig zur Seite Sven Hedin mit seinem „Transhimalaja“. Die erste Lieferung liegt uns vor. Witten hinein in die Konflikte springt der Verfasser. Demütig erbittet er von der englischen Regierung die Erlaubnis zur wissenschaftlichen Erforschung des höchsten Alpenlandes der Erde, aber das stolze Albion versagt alles. Da greift er zur List. Wie er sie alle betrügt, die Regierungen von Indien und England, von Tibet und China, das muß man nachlesen in der Erzählung dieses modernen vielgewandten Odyseus. Schon heute sehen wir: kein Maulheld und kein Salontier, kein einseitiger Wissenschaftler und kein trockener Chronist spricht zu uns, sondern ein edler Mensch, ein fröhliches Gemüt erzählt den spannenden Roman seines Lebens. Das Alter wird sich an ihm begeistern, die Jugend ihm mit atemlos klopfenden Herzen folgen können. Wir sind gespannt auf die Fortsetzung.

Meggendorfer-Blätter. München. Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur 3 Mark. Wieder ist die Zeit gekommen, die uns dazu mahnt, für gute, gebiegene Familienlektüre während der Winterabende besorgt zu sein. Was aber dürfte dazu geeigneter sein, als eine sorgfältig geleitete Wochenschrift, deren neueste Nummer zufolge ihres interessanten Inhalts von groß und klein stets mit Spannung erwartet wird. Dies ist bei den „Meggendorfer-Blättern“ in vollem Maße der Fall. Sie bilden gleicherweise eine Frohsinnquelle für den Familienkreis, wie eine Fierde für den Salonisch. In Vers und Prosa, in lustigen Schnurren wie in feinsinnigen Epigrammen und launigen Erzählungen — stets dezent und frei von verlegendem Zynismus — kommt der Humor zu Worte, vermischt mit guter Satire, Fabeln, Blüten der Spruchweisheit usw. Der Hauptreiz aber liegt in dem prachtvollen Bilder Schmuck in Schwarz- und vielfachem Farbendruck, der von einer in allen Disziplinen der modernen Zeichenkunst fädel-festen Künstler-schar entworfen, auch in seiner technischen Ausführung eine Glanzleistung darstellt. — Probenummern sind sowohl durch den Verlag als auch durch jede Buchhandlung erhältlich.

„Die Musfete.“ Am 5. Oktober waren genau vier Jahre seit dem Erscheinen der ersten „Musfete“ und das Blatt tritt in seinen fünften Jahrgang. Seine Existenz wird heute als etwas Selbstverständliches hingenommen und wohl nur Fachleute mögen den Fall anders ansehen. Versuche der Art sind ja schon vordem in Oesterreich unternommen worden, aber alle sind mißglückt. Wenn heute die „Musfete“ überall in der Monarchie und darüber hinaus zu finden ist, dankt sie das wohl in erster Linie dem zur Zeit ihrer Gründung noch seltenen Mut, österreichisch zu sein. Gewiß, sie hat als satirisches Blatt rücksichtslos an alle Wunden unseres politischen und sozialen Lebens gerührt, aber sie hat auch über die Negation hinaus Positives geschaffen. Nicht nur daß sie einen Stab bis dahin unbekannter Oesterreicher um sich zu scharen wußte, die heute als Zeichner und Schriftsteller fast alle zu Namen gekommen sind, sie hat dem Glauben an Oesterreich und seine Zukunft zum erstenmale künstlerischen Ausdruck verliehen und damit ausgesprochen, was zwar Hunderttausenden im Herzen saß, aber nie über die Zunge wollte. So ist die „Musfete“ künstlerisch wie politisch über die Bedeutung des Witzblattes hinausgewachsen und man kann ihr und den Ihren nur ein fröhliches Gedeihen wünschen.

Das Oktober-Heft von „Oesterreichs Deutscher Jugend“ befaßt sich, wie die Reproduktion des bekannten Defregger'schen Bildes „Das letzte Aufgebot“ andeutet, mit dem Freiheitskampfe der Tiroler im Jahre 1809. Auf diese Kämpfe beziehen sich mehrere Gedichte und die hübsche Erzählung „Das Anderl“ von Eva Maria Stojcha, die von C. Köhling mit mehreren hübschen Bildern geschmückt ist. Das Heft enthält weiters noch die Erzählung „Schölers Schimmel“ von Berthold Kamik, illustriert von R. Enderlein, das anmutige Gedicht „Herr Schneidermeister Herbst“ von Richard Klement, „Uns kriegereischen Zeiten“ von Adolf Klinger und die Rätselgedichte. Bestellungen (4 K. 80 P. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Oesterreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 10. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Friß Günther.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen all-gemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Postlieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Für Ofen. Um bei denselben einen tiefschwarzen Glanz hervorzubringen, bediene man sich der allbewährten Denglantz-pasta „Blank“ von Gottlieb Voith, Wien III/1.

Sie haben recht

wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich



MAGGI

Würfel à 6 h



verlangen,
denn sie sind anerkannt
die besten!

Nur echt mit dem Namen MAGGI und
der Schutzmarke Kreuzstern

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blut-arme und Rekonvaleszenten. — Appetit-anregendes, nervenstärkendes, blutver-besserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000
ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu
1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Gustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scilla ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumver-eines, Herr Dr. Umand Rat.



Beste Präzisionsuhr Grazioso



Verlangen Sie gratis und franco meinen großen
Prospekt über Präzisions-Uhren zu
Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Mil-lodes, Intact, Schaffhauser, Graziosa,
echte Hahn-Uhren von 15 K. aufwärts.

Johann Torgo.

Uhrmacher, k. k. Hof. Breit, Schönmelker,
Wien, III/4, Rennweg 75,

Gold- u. Silberwaren-Geschäft, Werkstätte
für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung
Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 h. eingesetzt.
Echte Schweizer Kugel-Unter-Moskopi-Uhr, in Eisen u.
Lautend, K 4. —, Moskopi-Patent K 5. —, Echte Silber-
demonstrations-Uhr von K 7. — aufwärts, Silberketten von
K 2. — aufwärts. Brillantringe, Gold- u. Silber-
u. Damenuhren als Gelegenheitskauf stets lagernd.
Größtes Lager von Pendeluhren von K 10. — aufw.
Gute Federuhr K 2.40. Für jede gekaufte oder
reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet.
Bei einer Heberbohrung sämtlich ausgear-
beitet. 10729 7529

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich ent-wickeln sehen wollen, so geben Sie ihm
Dr. Hommel's Haematogen. Warnung:
Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

„Ehret die Frauen“,

(Schiller)

welche Andre Hofers Gesundheits-Malzstee mit Kaffee-Geschmack ver-wenden, denn sie sind klug und sparsam. — Kaiser-Jubiläums-Ausstellung Salzburg Staatsmedaille

Bei KINDERKRANKHEITEN
ärztlicherselts mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-Krankheiten;
dem reinen
Granitfelsen
entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

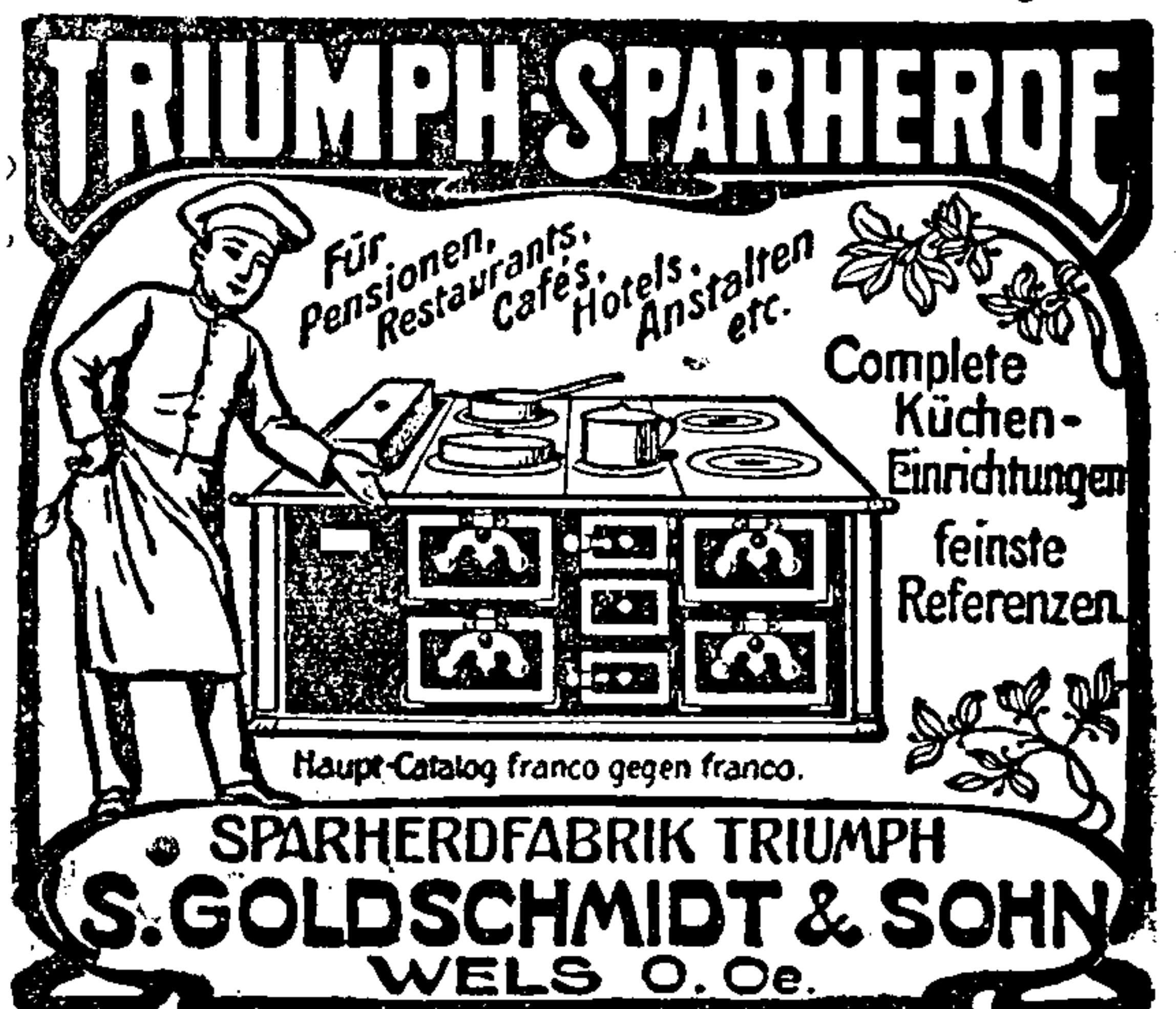
Bank- und Kommissionshaus

Franz Kapun & Cie.

Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Aulanteste Besorgung aller Effekten-Trans-aktionen. — Bareinlagen werden g ü n s t i g st verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.



L. Luser's Touristen - Pflaster.

Das beste und sicherste Mittel gegen
Pühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot:

L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling.
Man ver-lange nur **Luser's** Touristen-Pfla-ster zu K. 1.20.
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.

Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft

Karl Wesiak, Marburg, Freihausgasse I, Neuer Hauptplatz

Großes Lager in Tischler- und Tapezierermöbeln sowie in Teppichen, Vorhängen, Decken etc.

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.

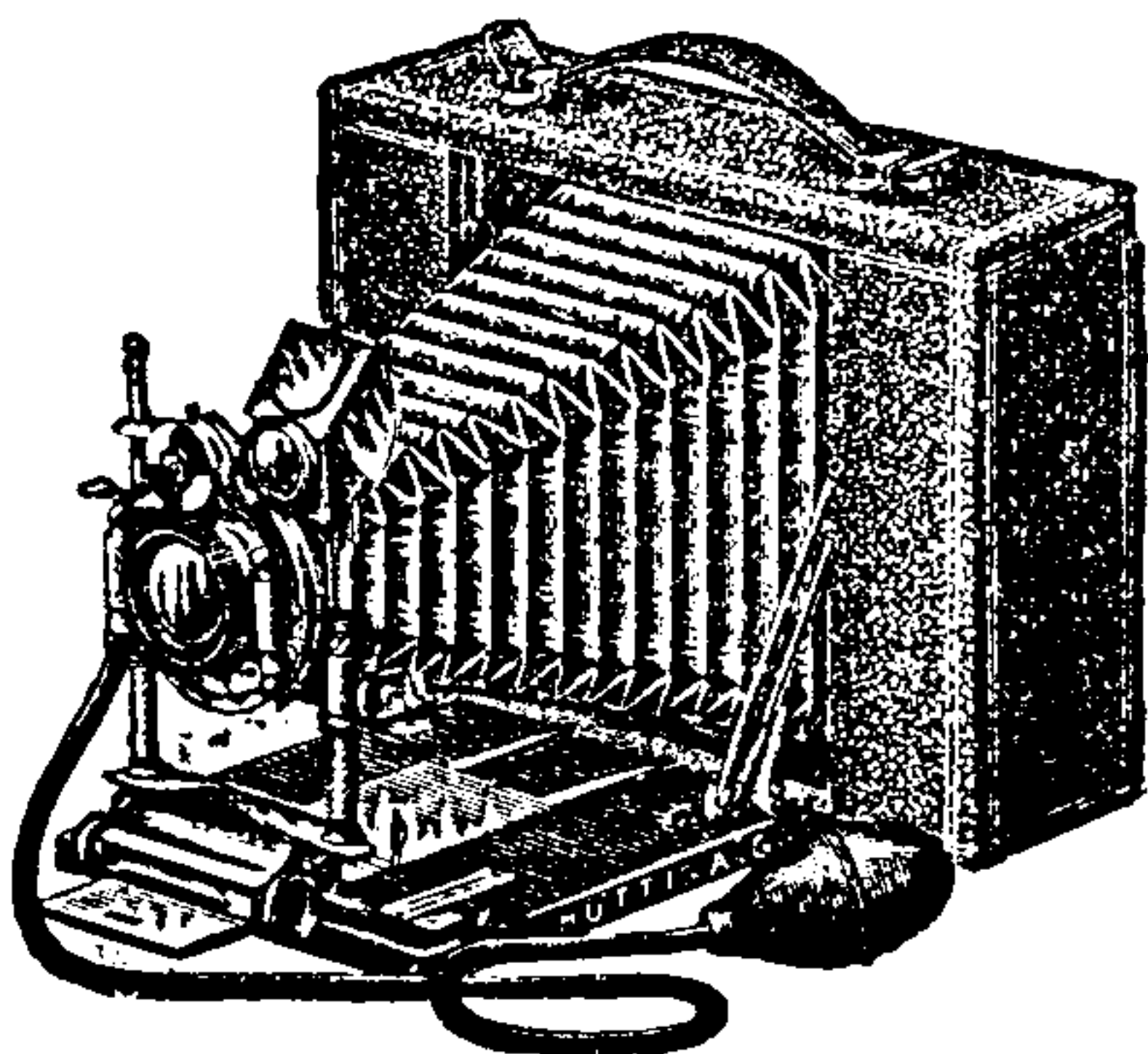
C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur

Marburg a.D.

Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Binkel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Mit „Keil-Lack“ streiche ich seit Jahren Den Fußboden — denn das heißt sparen; Und für Parketten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keil'scher Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:

S. Bitterbeck in Marburg.

 Arnfels: J. Steinwender.
 Gili: Gustav Stiger.
 Deutsch-Landsberg: Kurt-
 hofer.
 Gieswald: R. Kieselinger.
 Graz: Alois Ahmann.
 Laufen: Franz Haber Petel.
 Lichtenwald: Alois Wagner.

 Mahrenberg: E. Kogel.
 Markt-Tüffer: Ad. Glöbner.
 Murek: Johann Plager.
 Vettau: F. C. Schwab.
 Radkersburg: Brüder Urap.
 Rohlfisch: Josef Verlags.
 St. Marcen: Joh. Köhnig.
 Wildon: Friedrich Unger.

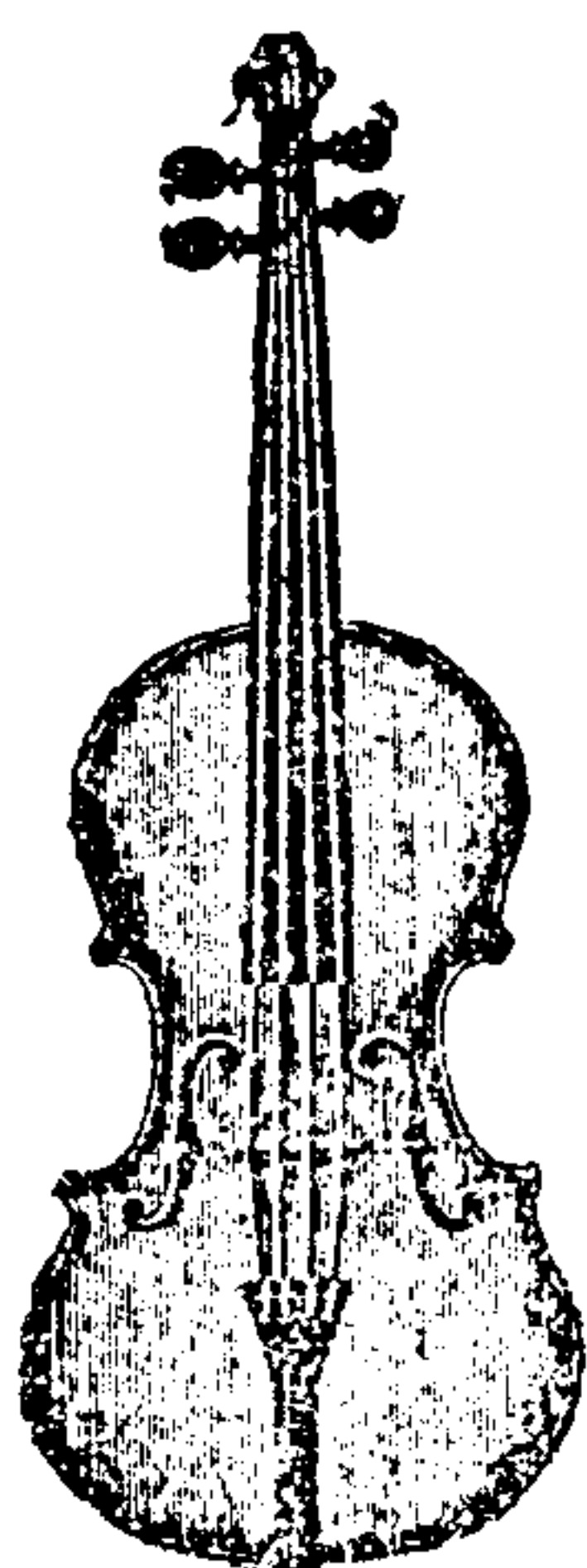
Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Mode-, Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Violenen, Zithern etc.


sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
 Instrumentenmacher

(Schüler der Gräßlicher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Stokkshes Wohnhaus

neu gebaut, 12 Jahre steuerfrei, in der Stadt, mit Wasserleitung, Gemüsegarten und Gemüse für gutgehendes Geschäft, Zinsertrag vom Hause jährlich 2352 Kronen, ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, mit vier schönen Wohnungen, schönem Gemüsegarten, Brunnen, für jedes Geschäft geeignet, liegt an der Bezirksstraße, für Pensionisten sehr geeignet, Zinsertrag jährlich 800 K., ist um 11.000 K. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier Zimmer, vier Küchen, Waschküche, Brunnen, großem Garten, für Pensionisten geeignet, jährlicher Zinsertrag 600 Kronen, ist um 7200 Kronen mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Anfragen bei Josef Meier, Zimmermeister, Mozartstraße Nr. 61. 2796

Geld-Darlehen

 in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%, auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung be-
 sorgt

Administration d. Börsen courrier

 Budapest, VIII, Josefiring 33
 Rückporto erwünscht. 3621

Nebenverdienst

 f. jedermann, mühelos, f. Adressen-
 schr. f. Agenturen, gute Handschr. u.
 e. fordl. Verlag „Germania“ Lichten-
 rade b. Berl. 3499

Lager von 2600

Juwelen, Gold- u.
::: Silberwaren :::
F. Kilian, Schillerstr. 6.
WER

eine 2919

Realität

 oder was immer für ein Grund-
 stück oder Geschäft verkaufen,
 vertauschen oder kaufen will, Be-
 teiligung sucht, wende sich an das
 erste und größte, seit 31 Jahren
 bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==
Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

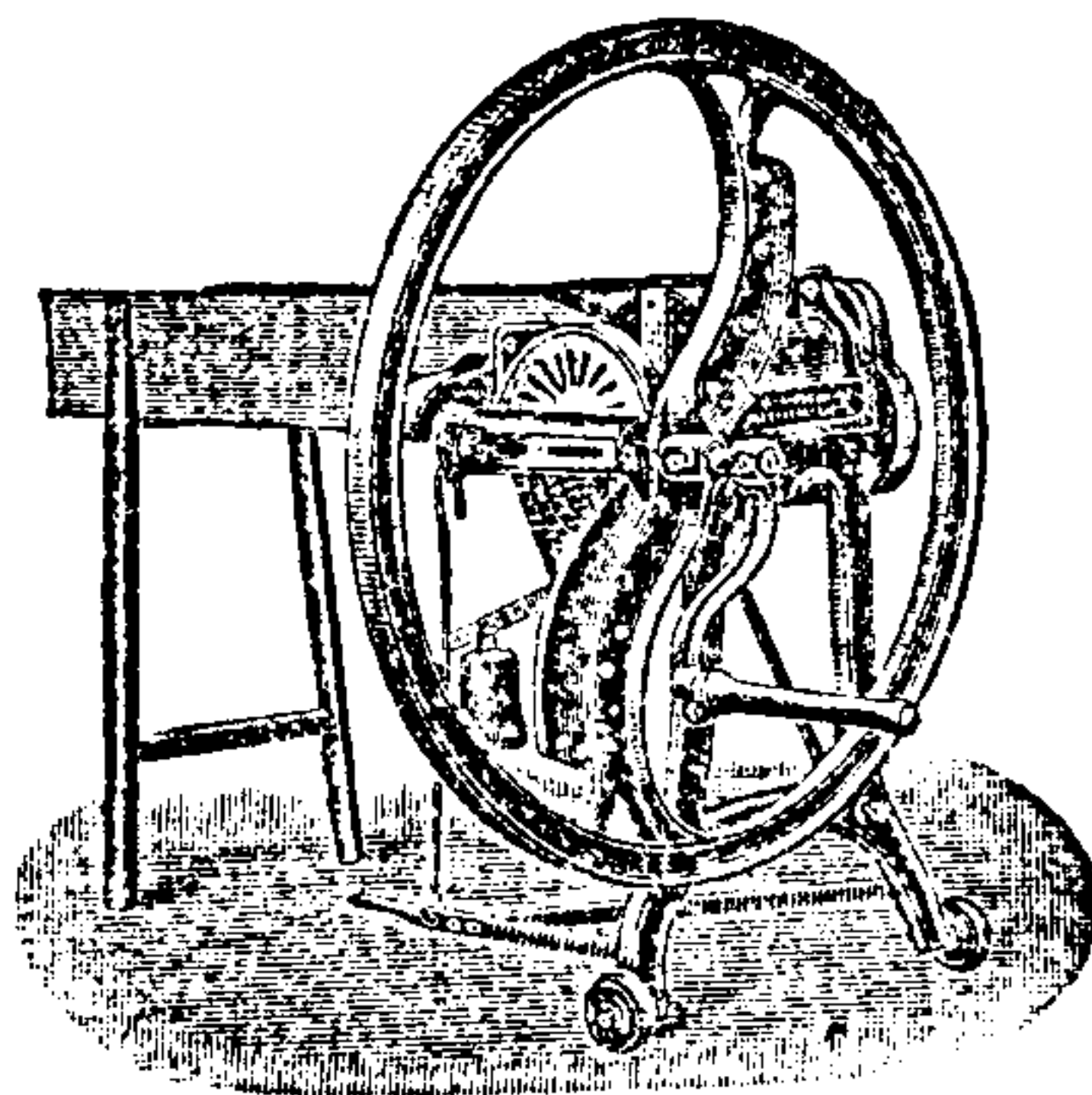
 Schnellste, fulanteste Bedingungen.
 Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneller-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit vorzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



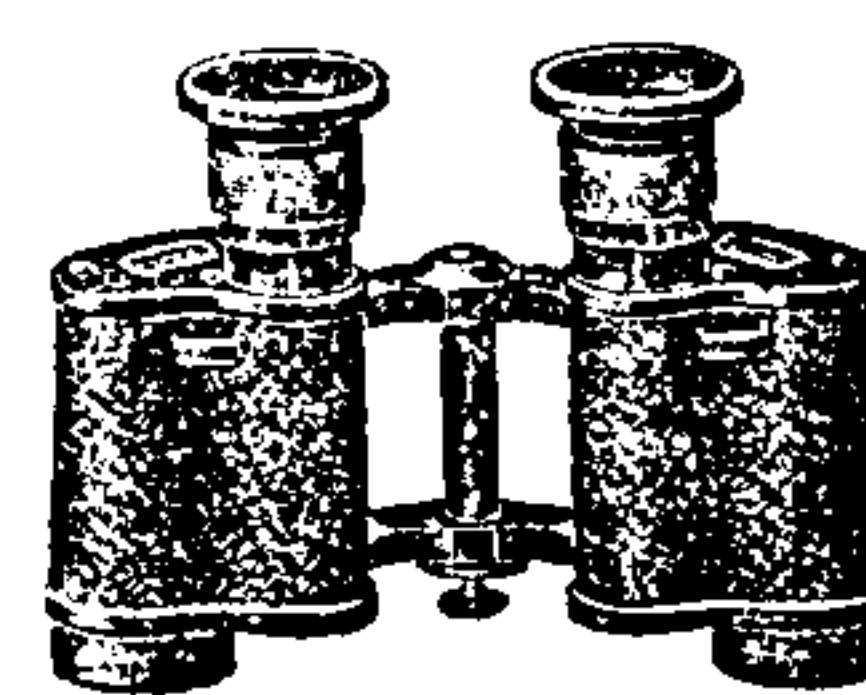
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

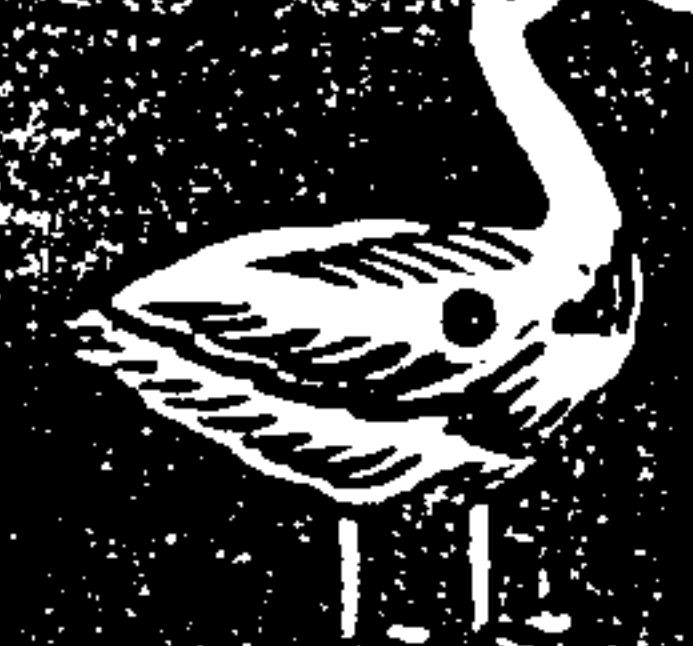
f. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Bragelettes, Tabatiere, Trier-ber, sechsache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2'80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustdaunen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Julet (Ranting) eine Tuchent, Größe 180×116 cm samt zwei Kopp-polster, diese 80×58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Koppolster K 3.—, 3'50. 4.—, Tuchente 180×140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Koppolster 90×70 oder 80×80 cm K 4'50, 5.—, 5'50, Unterbetten aus Gradl, 180×116 cm, K 13.—, 15.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.
 Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

Französischer Unterricht

Von Paris zurückgekehrt, erteilt gründlichen Unterricht in der französischen Sprache Frä. Franzl Dehm, staatlich geprüfte Sprachlehrerin, Marburg, Fabriksgasse 13. Sprechstunden Donnerstag von 3 bis 5 Uhr. 3401

Verkaufe vorzüglichen Gamser Muskateller und Burgunder 1908 Eigenbau

in Gebinden von 56 Liter aufwärts. Alex. Starkel, Postgasse 6. 3686



OFEN-GLANZ-PASTA „BLANK“

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachtlichter-Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

Tonwerk Pragerhof

offeriert ab Werk pro Mille Ziegel: 3702

I. Klasse:	II. Klasse:
Strangfalz . . . 72 K	Strangfalz . . . 50 K
Doppelfalz . . . 72 K	Doppelfalz . . . 50 K
Biberschwanz . . 50 K	Biberschwanz . . 25 K
Handsclag-, Maschin-, Loch-, Pilasterziegel	
25–30 Kronen.	

Auf den m² werden gedeckt: 14–15 Falzziegel oder 24–25 Biberschwanzziegel.

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab **2. Oktober** in der **Bürgerstrasse Nr. 2** (alte Lehrerbildungsanstalt).

Empfiehlt sich zur Anfertigung von 3637
Brautausstattungen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung
 der vorzüglichen Erzeugnisse der



Münchengrätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verkönerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungs-Scheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav
Pirchan, Josef Martinz.**
 Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Radfahrer Achtung!

Fahrräder werden über Winter auf Lager genommen und
zum **billigsten Preise** gereinigt und repariert.

Fahrrad- und Maschinen-Lager Karl Kresnik
Marburg, Franz-Josefsstrasse 55.

Bäckerlehrling

wird aufgenommen bei **Allois
Olbrich, Leutschach.** 3732

Kopierpresse

sehr gut erhalten, wird zu
laufen gesucht. **Thurn, Reiser-
gasse 6.** 3724

Achtung!

Sofort zu verkaufen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen
sind folgende Besitzungen in Marburg:

Ein **neues, elegant gebautes Kaffeehaus** samt Gasthof,
vielen Passagierzimmern, ganzer Café- und Gasthaus-Einrichtung um
44.000 Kronen Anzahlung 8000 Kronen.

Eine **schöne Besitzung**, bestehend aus einer Villa, Wohnhaus
und Gasthaus samt Wirtschaftsgebäuden und drei große Gemüsegärten,
welche sehr teuer als Bauplätze verkauft werden können. Preis nur
30000 Kronen.

Ein **altes, sehr gut gehendes Gasthaus**, mitten der Stadt,
stockhoch, mit 7 Zimmern, 2 Küchen, samt aller Einrichtung um
52.000 Kronen. 40.000 Kronen verbucht. Anzahlungen nur 12.000 Kronen.

Ein **zweites Gasthaus** mitten der Stadt, auch stockhoch, um
40.000 Kronen. Anzahlung 12.000 Kronen.

Ein **zweistöckiges Zinshaus**, mitten der Stadt, monatlicher
Zinzertrag 200 Kronen, um 32.000 Kronen. Anzahlung 6000 bis
10.000 Kronen.

Zwei schöne neue Villen, hochparterre, 5 Zimmer, 2 Küchen,
in Brunnendorf um 11.000 Kronen. Anzahlung 3000 bis 5000 Kronen.

Eine **schöne Villa** auf der Thesen, hochparterre, mit 4 Zimmer
um 8000 Kronen. Anzahlung 2000 Kronen.

Ein **villaartiges Haus** in Pölsbach, auf der Station, mit
5 Zimmern, 1 Küche, Speis, Keller und Gemüsegarten, mit elektrischer
Beleuchtung, für Bahnbedienstete und Pensionisten bestens geeignet, um
6400 Kronen. 2400 Kronen Sparrkassa.

Ein **kleines, nengebautes Haus**, mit zwei Frontispizen,
3 Zimmern, 1 Küche, Speis, Schweinehaltungen und circa 1 1/2 Joch
Acker und Wiesen. 5 Minuten von der Bahnstation Pragerhof, auf der
Straße gelegen, um 5600 Kronen. 2800 Kronen Sparrkassa. Für Bahn-
bedienstete und Pensionisten geeignet.

Ein **schönes Herrenhaus**, stockhoch, sehr groß und elegant
ausgeführt, samt angrenzendem Obstgarten, nur mit Edelobstbäumen be-
setzt und schöne Gärten, Obstgarten-Reinertrag 1200 Kronen jährlich, in
Dach-Pulsgrau, um 24.000 Kronen.

Alles Nähere über die obigen Besitzungen von: **Franz Peto-
linz, „Kienhof“, Ober-Pulsgrau, bei Pragerhof.**

55. Jahrgang.

Der

55. Jahrgang.

Vorstoß der Tschechen

in deutsche Gebiete ruft zur tätigen Abwehr auf. Mehr als je, er-
scheint es jetzt geboten, statt sogenannter unparteiischer, politisch
lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung zu
lesen, wie die
Österreichische

Volks-Zeitung

eines ist.

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit **hochinteressanter,
illustrierter**

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in 110.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
derien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Kraßnigg, Gabel, Sissi Wallner etc.

weiter: die Spezial-Nubriten und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die **Ziehungslisten** aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-
jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
[in Buchform], ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährig K. 2.64,
halbjährig K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
form], ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährig K. 1.70, halb-
jährig K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Musikdirektor Franz Stahl

Kärntnerstraße 19

empfehlte sich zum Einstudieren von Opern, Operetten, Partien
und Variété-Vorträgen. 3735

Bei

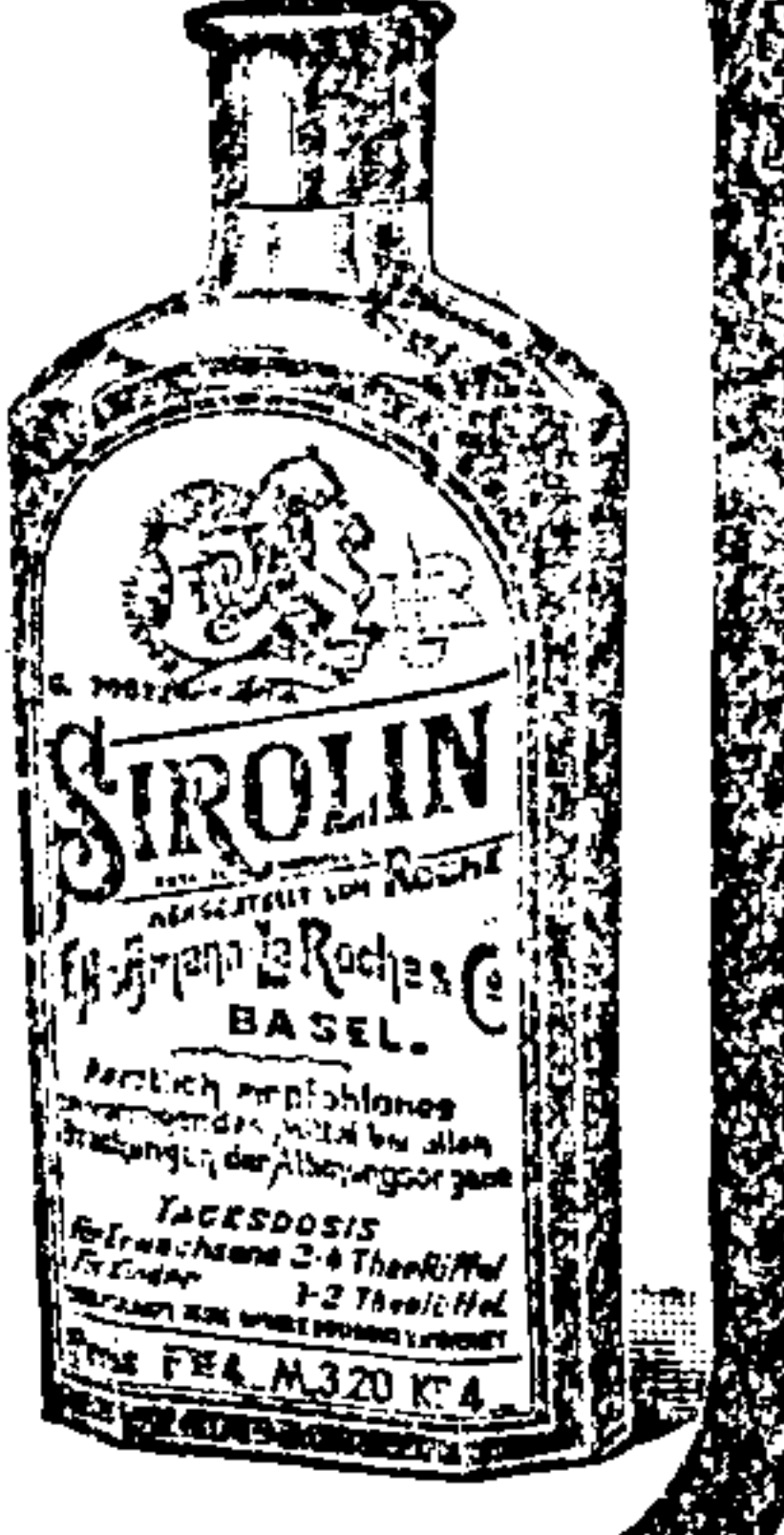
Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe SIROLIN „ROCHE“

Sirolin lindert den Hustenreiz und beeinflusst in günstigster Weise die bei Erkältungskrankheiten auftretenden Beschwerden. Seines Wohlgeschmackes wegen wird Sirolin auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken à K 4.— per Flasche. Man verlange ausdrücklich SIROLIN „ROCHE“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.

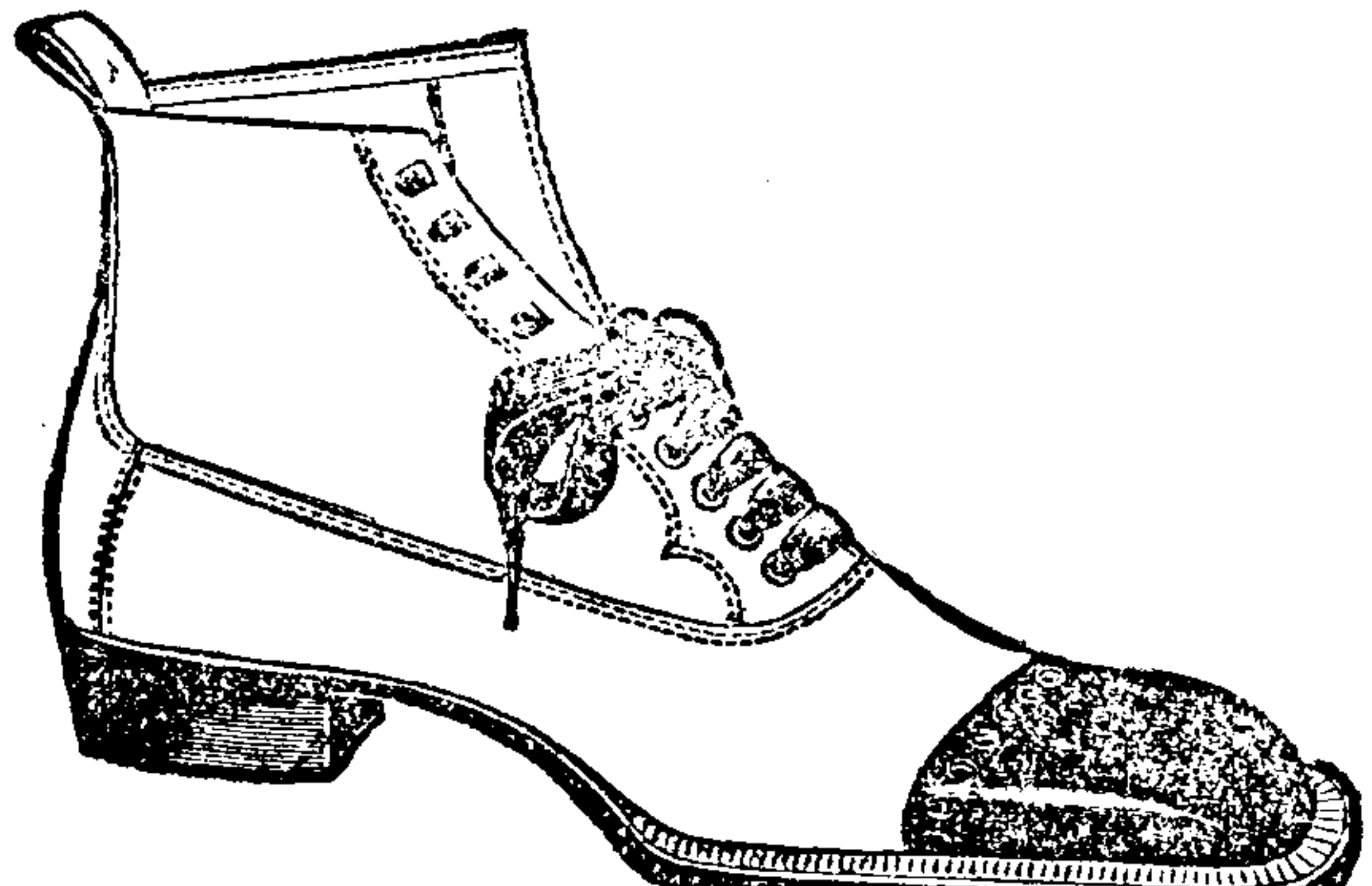
Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Äusserst billig!
Anerkannt gut!

von **7.50** K
Herren-Schnürstiefel aufw.

von **6.50** K
Damen-Schnürstiefel aufw.

von **2.20** K
Kinder- u. Mädchenstiefel aufw.



Alfred Fränkel

Kom.-Ges.

Beste Bezugsquelle
für gediegenes, preiswertes und modernes
SCHUHWERK
mit fixen, in die Sohle eingepprägten Fabrikspreisen.

Spezialität: Echt Goodyear Weltschuhe
das anerkannt Beste der Gegenwart!

Alfred Fränkel, Kom.-Ges.
Filiale: Marburg, Burggasse Nr. 10.

Kleine Seidenreste
für Krawatten
„ Handarbeiten
„ Garnierungen etc. 3574

Rest 30 Heller.

Gustav Pirchan.

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der Lieferung von 500 No. Seife, 150 No. Soda und 100 No. Schuhfetten für den Bedarf des k. k. Kreisgerichtlichen Gefangenhauses in Marburg für das Jahr 1910 sind die mit 1 K. Stempelmarke versehenen Offerte bis zum

31. Oktober 1909

unter doppeltem, verschlossenen Couvert zu einzureichen, von welchem das äußere die Adresse:

„An das k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg“

und das innere die Bezeichnung

„Offert für die Lieferung von“

zu enthalten hat. Die Preise sind netto, franko Gefangenhause

Marburg zu stellen.

Lieferungsbedingungen können in der Kanzlei der Gefangenhauseverwaltung eingesehen werden.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Marburg,

am 5. Oktober 1909.

Das anerkannt beste Mittel zur 582

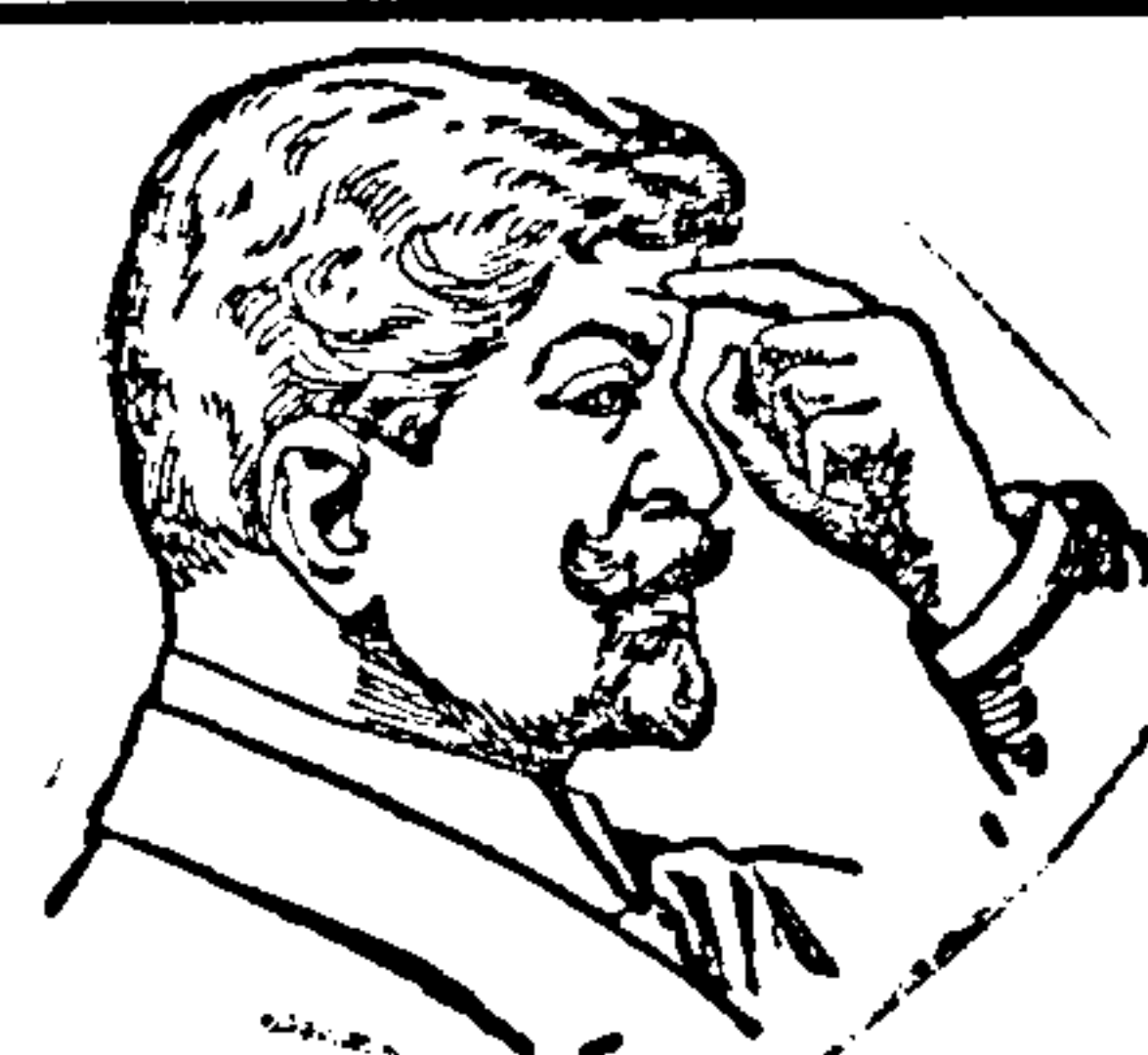
Entfernung von Hühneraugen!

sind die gef. gesch. woltberühmten Philophagplatten.

Es existiert nichts besseres!

Gegründet 1885!

Export nach allen Kulturstaaten. Erfinder und alleiniger Erzeuger Alex. Freund, Sopron (Odenburg) Ungarn. 1 Kubert, 12 Stück 20 Heller. Erhältlich in den meisten Apotheken und Drogerien, sicher bei Wolfram Max, Drogerie und Brull Friedrich, Stadtapotheke, Marburg.



Abich hab's!

Man bestellt gute

Brünner

: Tuchware :

zu billigen Fabrikpreisen für Herrenkleidung am günstigsten bei der

Verkaufsstelle d. Luchzeugnisse

Etzler & Dostal

Brünn, Schwedengasse 5/m

Lieferanten des deutsch-mähr.

Lehrerbundes und des deutschen

Staatsbeamtenvereines

Der Vorteil direkt vom Fabrik-

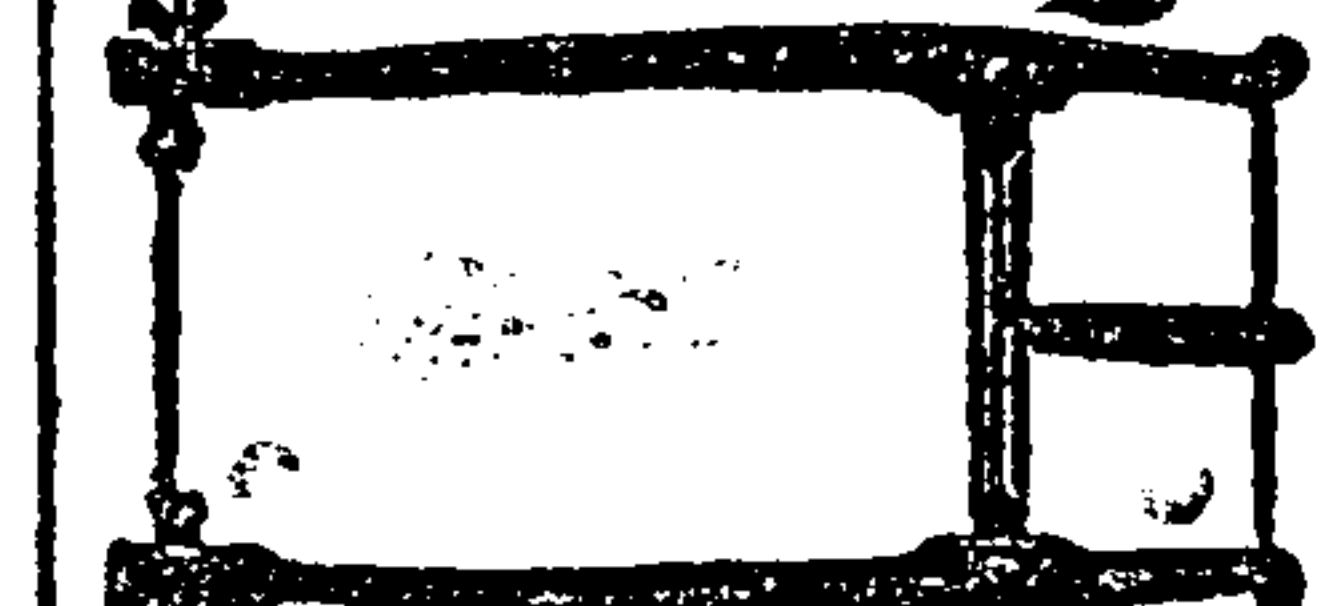
platz zu kaufen ist sehr groß.

Reichhaltige Musterkollektion für

Winterrode und Anzüge kosten-

los zur Ansicht.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

:: Der angenehme ::
liebliche Geschmack

des bestbewährten, ärztlich warm empfohlenen, den Husten stillenden und mildernden, die Athembeschwerden behebenden und deren Anzahl vermindern

THYMOMEL SCILLAE

ermöglicht die Anwendung selbst bei kleinen Kindern.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Vorauszahlung von

2.90 K. 3 Flaschen bei Vorauszahlung von 7.— K.

10 Flaschen bei Vorauszahlung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in

B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten

Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in allen Apotheken.

Achtung auf den Namen des

Präparates, des Erzeugers und

die Schutzmarke. :: :: :: :: ::

Gicht, Rheumatismus und Asthma



Schutzmarke.

Vor Nachahmung

schütze m. sich durch

Beachtung d. neben-

stehend. Schutzmarke

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meiner seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprökt.). Preis per Originalflasche 1 K. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusöl, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ-VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES U/FALL

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gombitz, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Garnerstraße Nr. 22.

Freundl. nett möbliertes

Zimmer

gaßenseitig, mit separat. Eingang, event. mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Adresse in W. d. B. 3714

Strohschneidestock

Obdachsneider, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Auskunft in der W. d. B. 3701

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w.

H. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Lokomobilen.

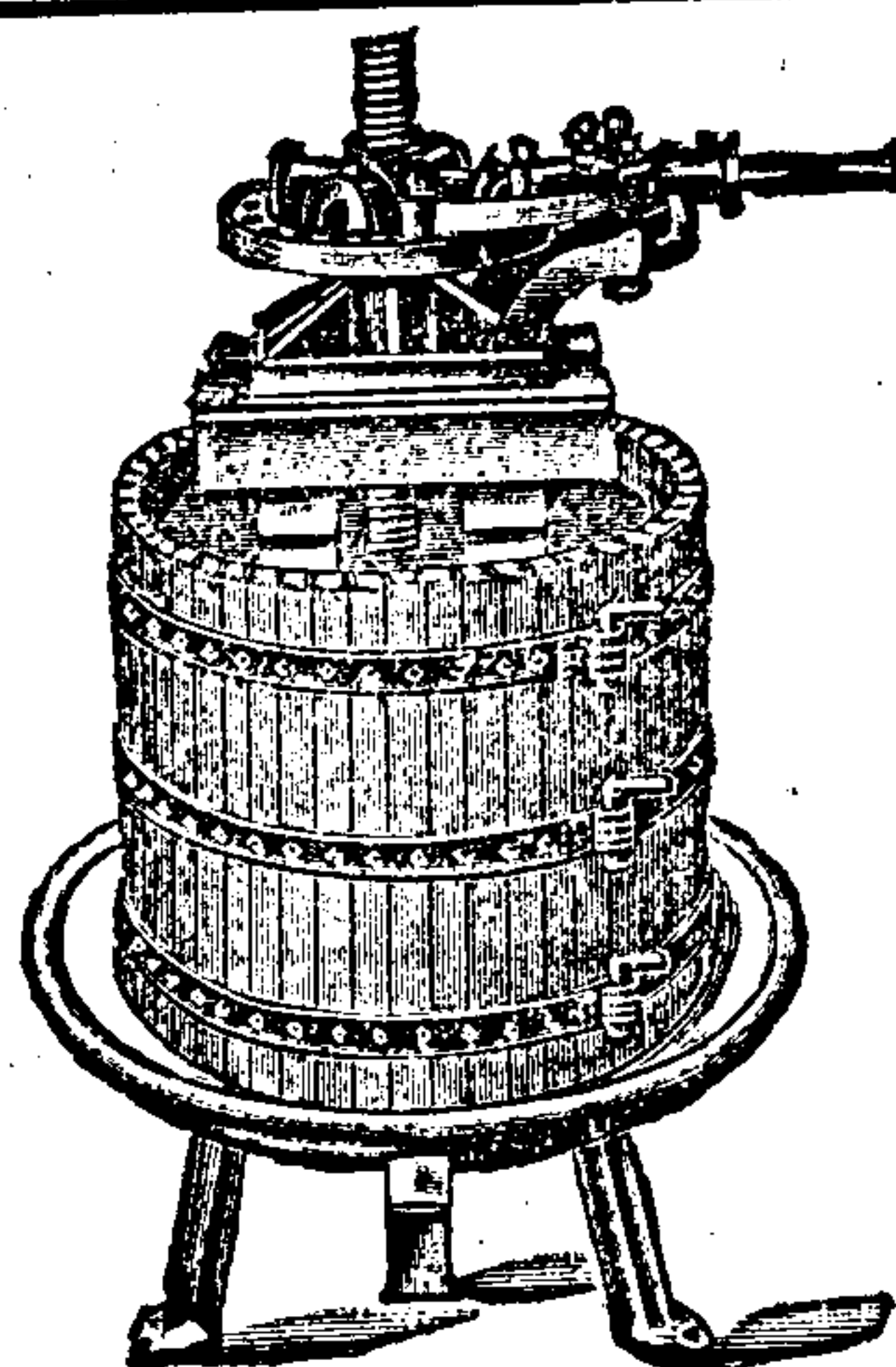
Die Spezialfirma in Lokomobilen, Maschinenwerkstätte

H. Fischer, Wien, X. Gudrunstraße 140

offeriert angeführte Maschinen in der Stärke von 4 bis 135 PH gebraucht, im tadellos betriebstüchtigem Zustande und leistet die Firma für alle Bestandteile der von ihr gelieferten Lokomobilen 2920

weitgehendste einjährige Garantie.

Jedes Objekt wird unentgeltlich montiert und in Betrieb übergeben. Günstige Zahlungskonditionen, erstklassige Referenzen. : : : : : **Mietlokomobilen.**



Weinpressen, Obstpressen

mit verbessertem Doppeldruckwert für Handbetrieb, mit Riegelverschlüssen.

Trauben-Mühlen, Trauben-Rebler Obstmühlen

in neuester, dauerhafter Konstruktion vorzüglichster Güte sowie Futterbereitmungsmaschinen, Päckler, Rübenschnneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Göpel, Vorgelege aus der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei **Franz Eisenschimmel & Comp., Raudnitz a. E.**

Zentralverkaufsbureau:

Franz Melichar, Rudolf Bäcker

Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.

Ausführliche Kataloge gratis und franko.

Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht

Vor Ankauf von Nachahmungen wird gewarnt.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, Flobert und Winchester, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhüllen, geladenen Jagdpatronen, Wöllersdorfer, Flobert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdflaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.

Knallkorke en gros.

Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.



Schmierseife in Holzsachtel zu 300 und 500 Gramm, Glaserinseife gepreßt, nach Duz. u. ungepreßt nach Gewicht pr. No. R. 1.60

Waschkerseife glatt und gepreßt, Marke „Geme“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 S.

Waschkerseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 No. 60 S., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,

Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 S. bis 2 R.

Kristallseife, Perlseife in 5 No. Paket per Kilo 12 S.

Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 S.

Waschlauge 5% per Liter 8 S. Ablauge 20% per Kilo 30 S.

Rasierseife farb- und geruchlos per Stück 20 S., 8 Stück R. 1.40,

Reine weiße sodafreie Fettseife per Stück 20 S. für Seide,

Stearinkerzen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgemessen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen und Stearinkerzen

Marburg, Hauptplatz 18.

Adolf Welliak, Marburg, Draugasse 4.

Bettdecken

Rouge od. Chlot, gut wattiert, schön gesteppt R. 4.—, 4.80, 6.—, 7.—, 9.—

Flanelldecken

Schön gemustert R. 2.40, 3.20, 4.—.

Pferdedecken

nach Meter, breite Ware R. 3.—, 3.60, 4.—, fertige R. 2.40, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—

Leintücher

geäumt 1.80, 2.—, 2.40, 2.60, 3.—

Deckenkappen

fertig genäht R. 3.20, 4.—

Polsterüberzüge

und Federrippen fertig S. 50, 60, 70, R. 1.—, 1.20,

Tuchentüberzüge

und Federrippen R. 3.—, 3.60, 4.—, 4.40,

Strohsäcke

2 Meter und länger R. 1.60, 1.80, 2.20, 2.40, 3.—,

Bettfedern

geschliffen R. 3.—, 4.—, Daun R. 10.— per Kilo.

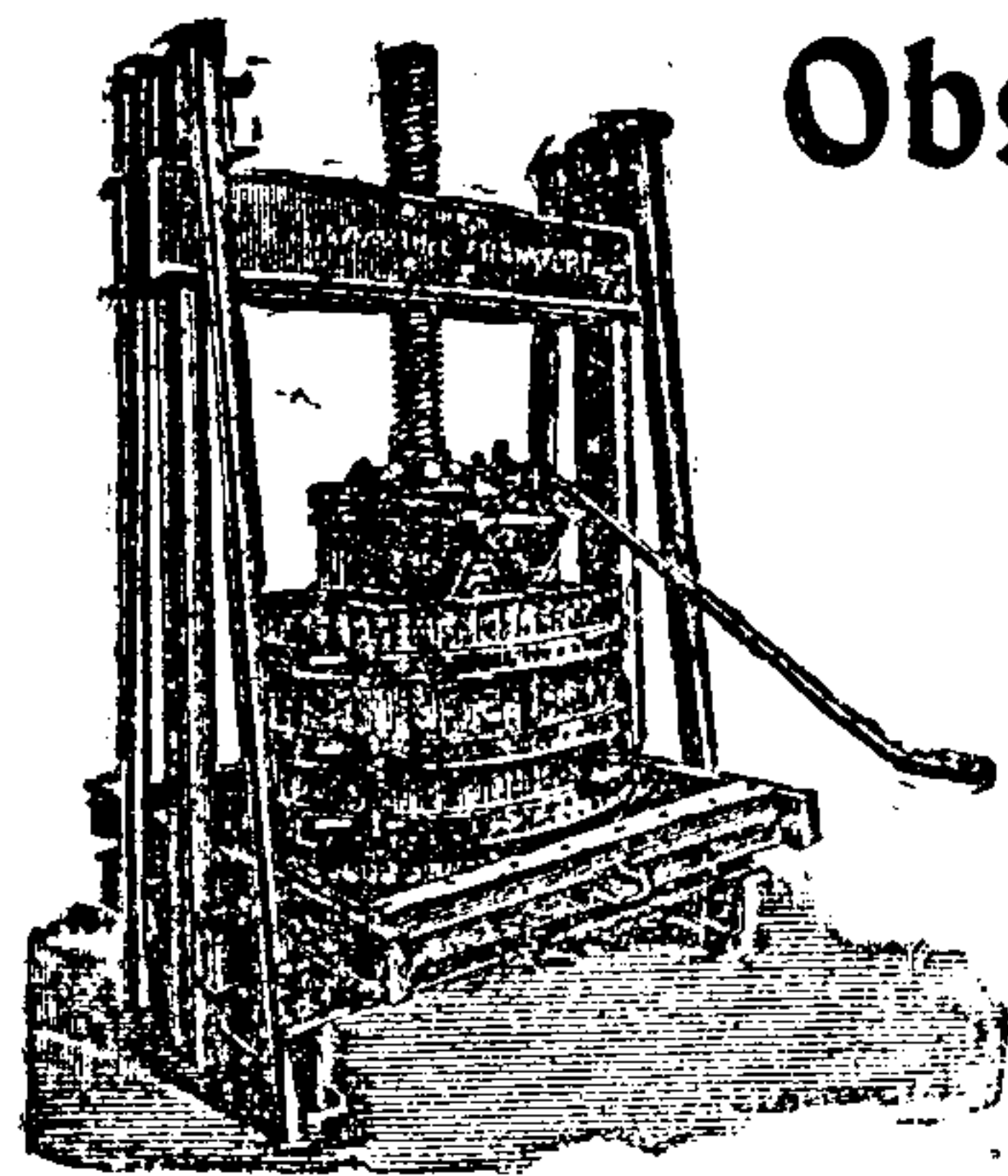
Adolf Welliak, Marburg, Draugasse 4.

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mottlachherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanaliserungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obst- u. Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette **Mosterei-Anlagen**,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

abrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

== Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke ==

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen. Medaillen etc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

☛ Vor dem Ankauf von Nachahmungen unserer berühmten Pressen „Herkules“ wird gewarnt.

Exekutiver Realitäten-Verkauf.

Am 19. Oktober 1909 vormittags 11 Uhr
beim k. k. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50

I. Das Haus Draugasse 10 in Marburg
Schätzwert K 31.683-50, Mindestgebot K 15.841-75.

II. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude mit
Grundstücken in Schleinitz 3620
Schätzwert K 24.439-90, Mindestgebot K 11.626-60.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-
tappe ersucht. 1424

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlte von seinen erprobten, gefellerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Preßfalz-Original-
Wienerberge-, Strangfalz- u. Biberichswanzziegel zur geneigten Abnahme.

15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- (Wienerberg) und Strangfalzziegel (Stadler) decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Wagon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. Telephon Nr. 18.

Hochachtend

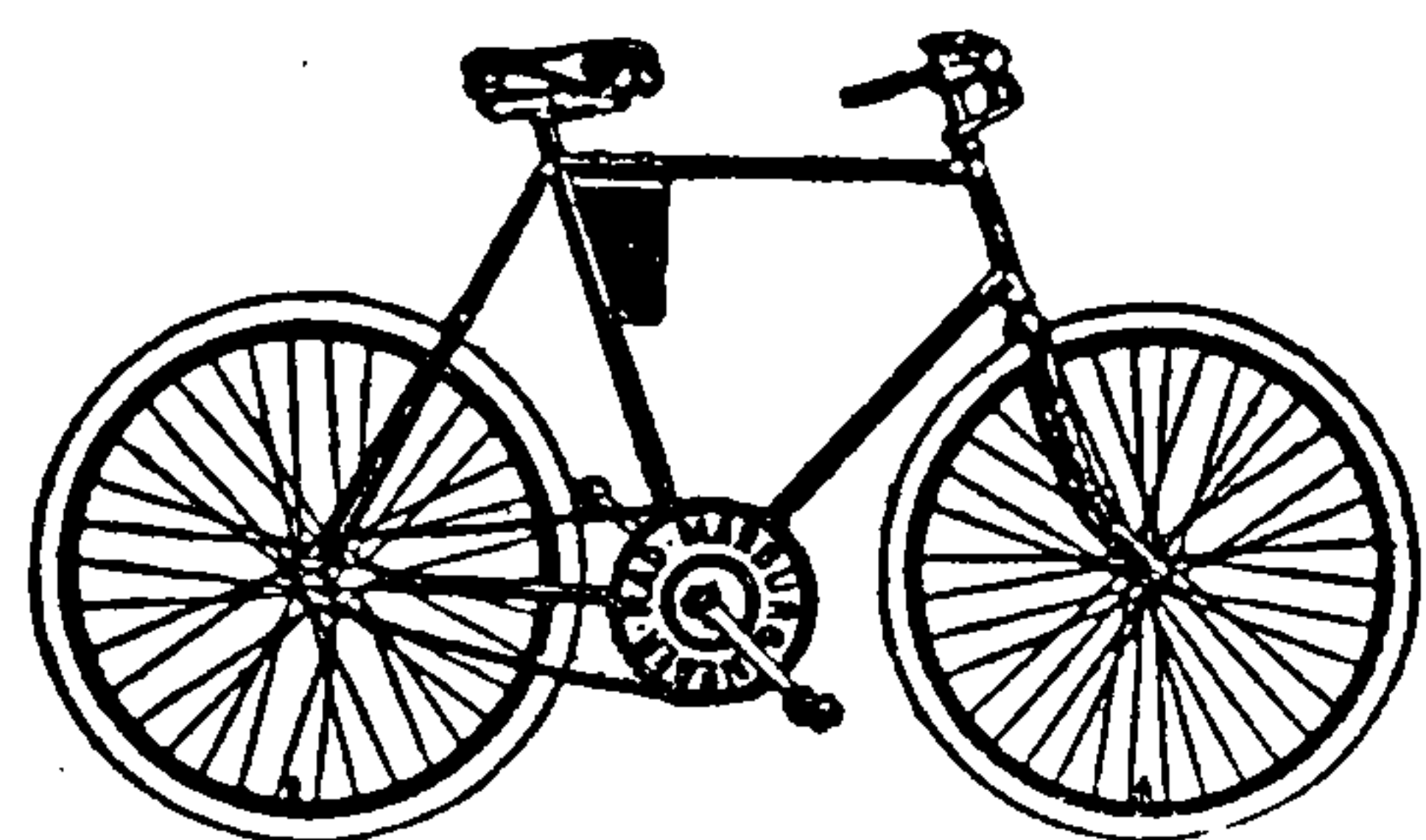
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Bachner's
Nachfolger, Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße. 2871

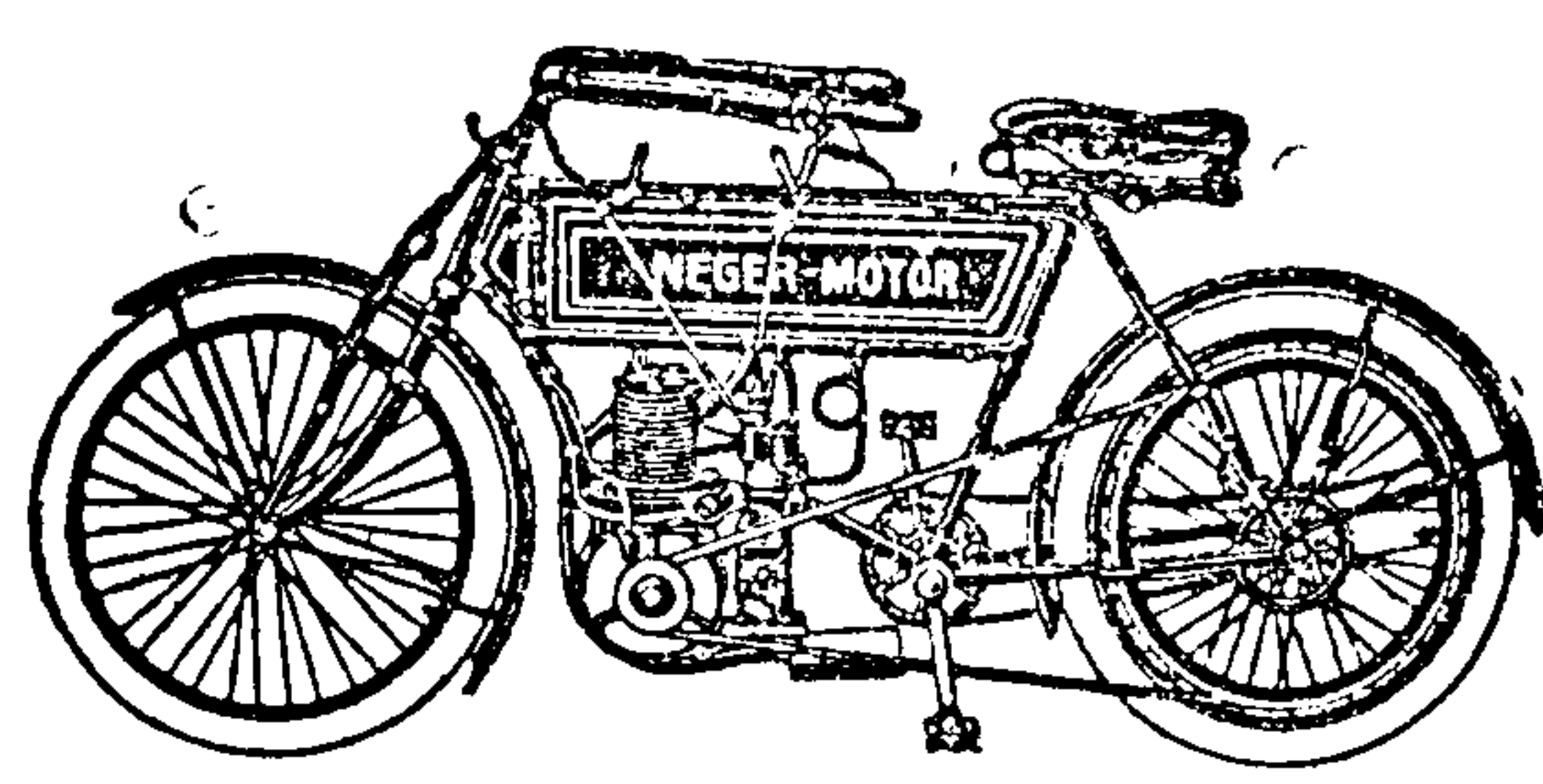
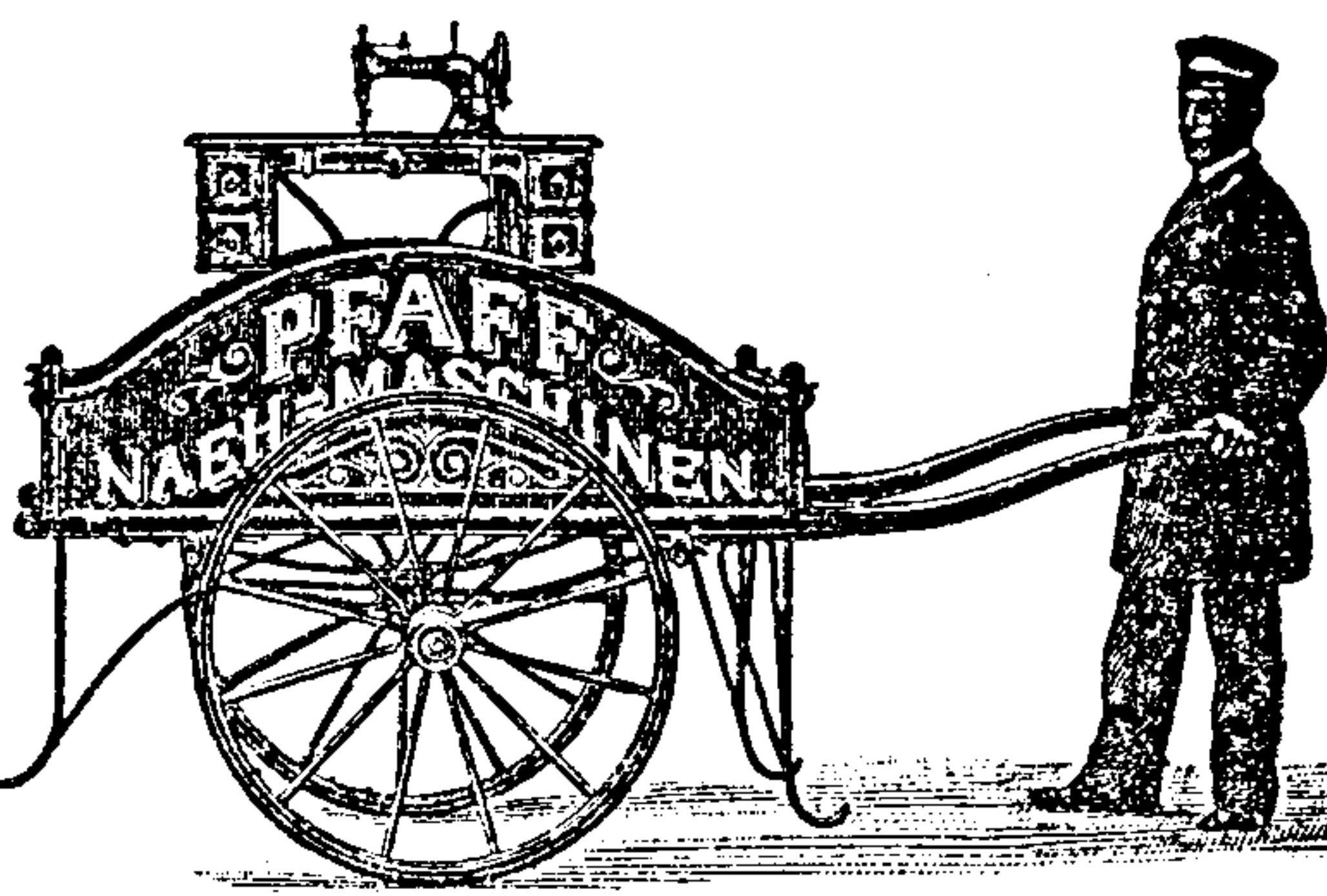
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Kugellager. ☛ Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. ☛ Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

Luxusgut

zu verkaufen. Ideal gelegen, arrondiert, Bahnstation, Schloßgebäude, 17 Zimmer, herrschaftlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände u., prächtiger Park, Fischteich, Lustgärten, Glashäuser (Grihl. Wien), Gemüsegärten, diverse andere Objekte, Realitäten 48 Joch, davon 25 Wald (Schlaghor), Wildpark, über 1000 Edelobstbäume. Investierter Wert zirka 430.000 K. Preis nur 180.000 K., davon Hypothek 50.000 K. (Einkauf, Bibliothek 46.000 K.) Anfragen unter „Steiermark 1910“ an Haafenstein und Bogler, A. G., Wien. 3369

Für die Herbst- und Wintersaison
sind sämtliche Neuheiten in

Strick- und Wirkwaren

eingelangt. 3451

Otto H. Köllner

Spezialist in Wirkwaren
Herrengasse 7, „zum Königsadler“.

Der Sulzegger Sauerbrunnen

gelangt bereits zum Versand.

Bestellungen auf diese kohlenstoffreichen

stärksten Stahlquellen, Steiermarks nehmen dankend entgegen die Niederlagen:

Leibnitz, Hauptplatz 19, 3383

Marburg a. D., Domplatz 6,

ferner sämtliche Mineralwasserhandlungen und die Brunnenverwaltung Sulzegg, Post Leibnitz.

Sulzegger Mineralwässer

Analysiert durch Herrn Prof. Dr. V. Koesler, Direktor der k. k. chemisch-physikalischen Versuchsanstalt in Klosterneuburg.

„Franzensquelle“		Begründet	
in 10.000 Gewichtsteilen Wasser:		durch Herrn Univers.-Dozenten	
Eisenbicarbonat	0.5697	Dr. von Steinbüchel,	
Manganbicarbonat	0.0057	Frauenarzt in Graz.	
Calcium	17.2336	Bortreffliches Heilmittel	
Strontium	0.0427	gegen Chlorose und ihre Folgezu-	
Magnesium	4.9091	stände, Anaemien, Strophulose, ge-	
Natrium	1.2841	wisse Lungenaffektionen und Konfi-	
Kalium	0.7138	tutionsanomalien, einzelne Magen-	
Aluminium-Oxyd	0.0083	und Darmkrankungen, Menstrua-	
Lithium	Spuren	tionsanomalien, Nervenkrankungen	
Chlornatrium	0.0278	(verschiedene Formen der Neurosti-	
Schwefelsaures Kali	0.1317	henie, Hysterie, Neuralgien u. a.)	
Phosphorsaures Kali	0.0107	und gibt mit Wein, Fruchtjäften u.	
Borsaures Natrium	0.0579	gemischt ein wohlschmeckendes Er-	
Kieselsäure	0.4527	frischungsgetränk.	
Summe der gelösten Teile	24.4998		
Freie Kohlensäure	22.1502		
Gebundene und halbbe-			
bundene Kohlensäure	14.7736		
Spezifisches Gewicht bei 15 Grad			
Celsius 1.00294.			

Mineralwässer

frischer

Füllung

empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Unterricht

grammatisch sowie Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache erteilt die staatl. geprüfte Lehrerin

Helene Kühner

Kaiserstraße 4. 1. Stod. 3436

Streng separiertes, sonnseitiges elegant möbliertes, großes

Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3598

Kleines Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15. Zins 18 Kr. 3227

Sofort zu vermieten

trodene Werkstätte samt geschlossener Hütte und offenem Lagerraum, sehr geeignet als Magazin, südl. Lage, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Anz. ufr. Bero. d. Bl. 3669

Wildkastanien

kauf zum besten Preise en gros und en detail Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19, sowie jedes Quantum schöne trodene Speisefchwämme.

Starker, gesunder und ehrlicher Knabe wird sofort als

Bäckerlehrling

aufgenommen. Anfragen an Frau Marie Weiß, Bäckerei, bester in Arnfels. 3716

Fräulein

empfiehlt sich zur Erlernung der italienischen Sprache. Ges. Anfr. in der Bero. d. Bl. 3639

Bernhardinerhund

ist zu verkaufen. Villa Scherbaum. 3685

Dauernde

Beschäftigung

finden 1 Feiler, 1 Gatterist, 1 Helfer und 1 Zirkularist im Dampfäge- werk Leblanc & Bourquin in St. Lorenzen ob Marburg. 3704

Gelddarlehen

auf Schuldschein oder Wechsel zu mäßigen Zinsen, tilgbar in kleinen Monatsraten, besorgt direkt Alex. Arnst ein, Budapest, Stefanieg. 7. Retourkarte erwünscht. 3409

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3387

Bruch-Eier

3 Süd 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Einfach. Ladenmädchen

wird gesucht für ein Bäckergeschäft. Kenntnisse der deutschen und slowenischen Sprache sowie Schreiben. Rechnen notwendig. Hauptbedingung ehrlich und aufmerksam. Mündliche oder schriftliche Offerte zu richten unter A. B. an Bero. d. Bl. 3688

Jüngerer Mann

der in allen Kanzleiarbeiten, hauptsächlich Lohnverrechnung verfertigt ist, deutsch und slowenisch spricht, wird in einer Fabrik, 7 Kilometer von Marburg, Steiermark, als Kontorist aufgenommen. Reflektanten wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, unter „Konferierung“ an die Verwaltung d. Bl. richten. 3627

Neues Leben

ins Haus bringt ein

neuer Erwerb.

Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges Industriewerk Inzersdorf 41 bei Wien. 74

Wegen Abreise

Kleines Zinshaus in Marburg billig zu verkaufen. Anfrage unter „Sofort“ an Bero. d. Bl. 3526

Großes Gewölbe

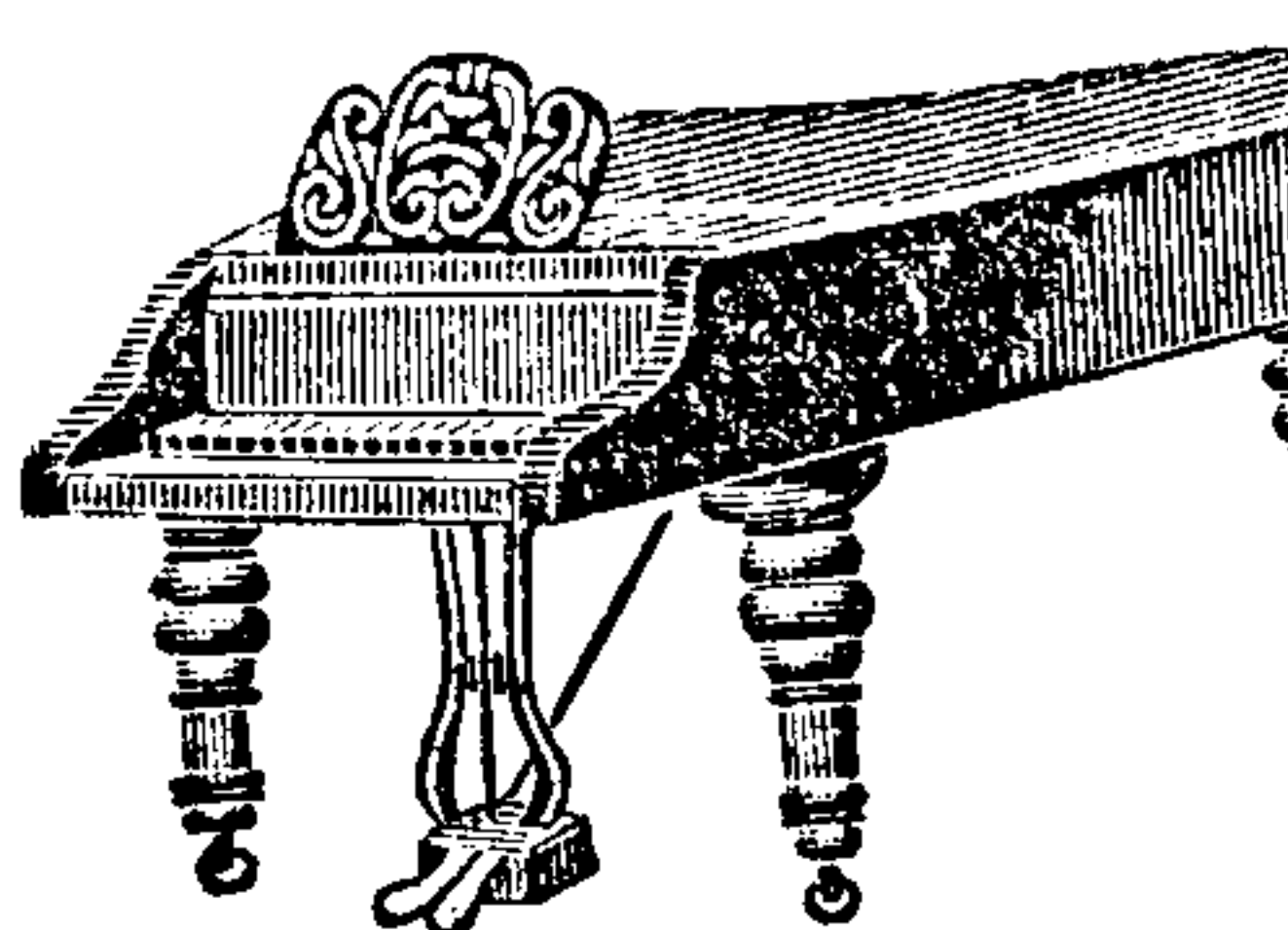
Burgplatz 3, ist ab 1. September zu vermieten. Anzusagen bei Herrn Christof Futter, Ferdinandstraße 3. 2911

Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Kithar-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Eigenbauwein

per Liter 64 Heller, im Gebinde billiger zu haben bei **Gränitz**, Herrengasse 7 und Rathausplatz 7. 5834

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld**, Budapest, VII, Arenagasse 66. Retournierte. 3384

Startinfässer,

sehr gut erhalten, tadellos, wärmer, sind billig abzugeben bei **Thurn**, Reiserstraße 6. — Dasselbst ist auch eine gut erhaltene Baumpresse zu vergeben.

Großer

Ankleidespiegel

wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl.

Notariats-beamter,

der slowenischen Sprache vollkommen mächtig, Maschinensreiber, im Lustrierten und Kleinkonzept bewandert, findet sofort Aufnahme in der Notariatskanzlei Gonob. 3. 3677

Nachhilfestunden

aus allen Gegenständen sowie Privatunterricht für Volks- u. Bürgerschulen erteilt absolvierte Lehramtskandidatin. Anzusagen Herrengasse 19, Modewarengeschäft. 3672

Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller, Brunnen und Wirtschaftsgebäude. 20 Minuten von der Stadt, ist günstig zu verkaufen Anzusagen bei Herrn Alois Eucher, Kaufmann in Marburg, Magdalenenborstadt, Triesterstraße 20. 3674

Weingarten

gegen St. Peter, eine Stunde von Marburg entfernt, Waldung. Obstgarten, Acker, Wiesen, zwei Häuser, zusammen 6 Joch um 6400 K. zu verkaufen. Anfrage bei Matthias Emersich, Lendorf 24 bei Marbg. 3679

Pettau!

Gebildete Dame, Reichsdeutsche, gute Gesellschafterin, Vorleserin, diplom. Lehrerin, sucht Beschäftigung in Pettau. Gen. Anerbietungen unter „Pettau 1909“ an die Bero. d. Bl. 3689

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Preis per Stück

14 Heller



Preis per Stück

14 Heller

Fahrplan

der

**k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien
für Untersteiermark.**

(Giltig vom 1. Oktober 1909.)

Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Überraschende Neuheit! Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!

Einmaliges Kochen — blendend weisse Wäsche.

Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Wachbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Alleiniger Erzeuger in Österreich-Ungarn, Gottlieb Voith, Wien, III/4.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Haarausfall und Schuppenbildung

unmöglich bei Gebrauch von

„PILUSIN“

gesetzlich geschützt. 1 Flasche K. 5.—.

3515

St. Fernolendt, f. u. f. Hoflieferant, Wien, I.

Schulerstraße 21. — Versand per Postnachnahme.

Neu eingeführt

Kurzwaren u. Schneiderzugehör!

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

bei

Otto H. Köllner

Herrengasse Nr. 7, „zum Königsadler“.

NB. Knöpfe in jeder Grösse werden meinen Kunden um den Preis von 15 Heller per Dutzend eingepreßt.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Verkauf ung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Gurkenessig!

Ein verderben oder schimmeln Ihrer eingelegten
Gurken ist vollständig ausgeschlossen,
wenn Sie meinen Gurkenessig dazu verwenden.

Drogerie Wolfram.

100Kronen

Wochenverdienst und gesicherte An-
stellung mit fügen Bezügen nach be-
friedigter Probezeit bringt unsere
Vertretung auf dem Lande.
Hochreelle inländische Fabrikate:
Tiernähr- und Pflegemittel, Fette
und Öle, „Panol“ und diverse an-
dere erstklassige chemische Spezial-
itäten für landwirtschaftliche und in-
dustrielle Betriebe. Weltbekannte
„Pan“-Marke. Nähere Auskunft er-
teilt die altrenommierte heimische
Firma „Pan“, Wien, VI/2, Schmalz-
hofgasse 18/s. 2523

Lehrjunge

wird sofort für die Messerschmiede
A. Thalmanns Witwe, Hauptplatz 6
aufgenommen. Josef Rudolf, Ge-
schäftsleiter. 3589

Gewölbe

für Greiskerei geeignet, mit Zimmer
und Küche sofort zu vermieten. An-
fragen bei Josef Wauchig, Schuh-
geschäft, Marburg. 3691

Unübertroffen

bei **Drüsen, Skropheln, Blut-
armut, Engl. Krankheit, Hals-,
Lungen-Krankheiten, Husten** zur
K.äftigung schwächerer, in der
Entwicklung zurückbleibender Kin-
der empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“.

Der **beste, wirksamste, be-
liebteste Lebertran.** Leicht
zu nehmen und zu vertragen.
Preis K 3.50 und 7.— Ver-
langen Sie ausdrücklich Marke
„Jodella“ und weisen Sie Nach-
nahmen zurück. Alleiniger Fa-
brikant: Apotheker **Wilh. La-
huse** in **Bremen.** Immer frisch
zu haben in allen Apotheken in
Marburg und Umgebung.

Solide

Leistungsfähige, südburgische Wein-
kellereiverwaltung sucht für den
Verkauf ihrer prima Alt- und Neu-
weine, wie auch Cognac, Silberium
u. i. Branntweine in jedem Rayon.
wie auch in jeder Stadt und auch
kleinerem Orte tüchtige **Platzagen-
ten** gegen Provision. Bei Verwendbar-
keit später eventuell fixe Anstellung.
Gest. Offerte richtet man an Banko
Mihaly'sche Weinkellereiverwaltung
in Fünfkirchen, Pecs, Südburgarn.

Tüchtige Arbeiterinnen

werden für Damenjaden oder Tail-
len sofort aufgenommen. Tages-
lohn von 1 K. bis 4 K. Es mögen
sich nur Leistungsfähige melden.
Dauernde Beschäftigung. Adresse Fr.
Koschell, Schulgasse 3. 3708

WOHNUNG

mit Zimmer und Küche ist sofort
zu vermieten. Bettauerstraße 242.
Anfragen bei Josef Wauchig,
Schuhgeschäft, Marburg. 3692

Wirtschafts-Schaffer

mit mehrjähriger Praxis, langjähr.
Zeugnissen, 30—40 Jahre alt,
nüchtern, verheiratet, kinderlos, mi-
litärfrei, der kroat. o. slowen. und
deutschen Sprache in Wort und
Schrift mächtig, benötigt ab Neu-
jahr 1910 das Gut Salovec, Post
Warasdin, Kroatien, wohn auch
die mit Zeugnissen belegten Anträge
zu richten sind. 3720

Wohnung

dringend gesucht, 3—4 Zimmer.
Komfort erwünscht. Zuschriften an
B. Kraus, Adjunkt, Hotel Meran.

Hausbesorger

sucht Posten. Anfr. Kärntner-
straße 56, Tischlerwerkstätte.

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schutz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn
Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.Niederlage in Graz: J. M. Braunschnied, Elisabethinerstraße
Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.Bestellungen übernehmen die Depoiteure und die Brunnen-
verwaltung in Oberscheriaßen, Post St. Leonhard W.-B.
Telephon Nr. 120.

Klavierunterricht

erteilt

3396

Fanny Bodner, staatl. gepr. Klavierlehrerin
Schillerstraße 24.

Wer wirklich gute, füllkräftige und
dauerhafte

Bettfedern und Daunen

kaufen will, der wende sich vertrauens-
voll an uns. Wir versenden jedes
Quantum und zwar graue K. 2.— bis
K. 2.40 per Kg., halbweiße K. 2.80,
ganz weiße von K. 4.— bis K. 9.40
per Kg., Kupffedern, Daunen (Flaum)

in allen Preislagen. **Fertige Betten**, genügend gefüllt und zwar ein
Oberbett und 2 Kopfpolster K. 16.—, 20.—, 24.—, 28.—, 33.—. Ferner
einzelne Polster, Tuche, Unterbetten, Kinderbetten, Matratzen, Stroh-
säcke, Steppdecken usw. sowie komplette Hotel- und Brautausstattungen
in jeder gewünschten Preislage. Der Versand erfolgt per Nachnahme
bei Bettfedern von 5 Kg an, bei fertigen Betten von K. 15.—, bei den
übrigen Bettwaren von K. 20.— an aufwärts franko jeder Poststation.
Nichtpassendes tauschen wir gegen Vergütung des Portos aus. Verlan-
gen Sie mittels Postkarte Muster sowie unser Preisblatt. **Westböhmi-
scher Bettfedern-Versand Janowitz & Co.**, Tluma 125 bei Pilsen.

Erklärung!

Gefertigte Firma Jax & Sohn in Laibach erklärt
hiemit, daß Herr **Marfus Rubinstein**, Privatier in
Marburg, Triesterstraße 73, weder selbst, noch im Namen
des Fräul. **Julie Miklauc**, wohnhaft ebendort, irgend-
wie berechtigt ist, für uns Geschäfte zu vermitteln und daß
wir jedes von ihm angeblich für uns vermittelte beziehw. ab-
geschlossene Geschäft, sowie jede **Garantie** aus demselben
entschieden **ablehnen**.

Es möge seitens des P. T. Publikums diese unsere
Erklärung berücksichtigt und **kein Geschäft** mit Herrn
Rubinstein, selbst unter dem Namen **Miklauc** abge-
schlossen werden. 3647

Hochachtend

Johann Jax & Sohn, Laibach.



Eckert's

EDELRAUTE

diätischer

Naturlikör

aus Hochgebirgskräutern destilliert, wohl-
schmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder
Jagden dem Wasser beigegeben, **vorzüglich**
erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mi-
neralwässer für Ost.-Ung., Bosnien u. Herzegowina.

Die berühmte Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz

ist die eleganteste, praktischste und billigste
Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aus-
sehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unter-
scheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung
aller mit Waschen und Plätten verbundenen Un-
annehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen.
Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche,
auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet
bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz be-
sonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**

Südmark-Lotterie!

Zu Gunsten verarmter oder in Not geratener deutscher

■ ■ Handwerker und Bauern der Alpenländer. ■ ■

5100 Greffer im Werte von 100.000 Kronen.

==== Erster Greffer 20.000 Kronen bar. ====

Beste Gewinnsaussicht.

Ein Los eine Krone.

Ziehung unwiderruflich am 11. November.

Lotterie-Kanzlei Wien, IX/4 Dreihackengasse Nr. 4.

AVIS.

Die Heeresverwaltung kauft nach kaufmännischer Usance für

Marburg . 2800 q Streustroh;

Klagenfurt 4736 q Heu und 996 q Streustroh;

Villach . . 1875 q Heu, 60 q Streustroh und 150 q Bettenstroh.

Die bezüglichen Sicherstellungsverhandlungen finden im Oktober 1909 bei den betreffenden Militärverpflegs-(filial-)magazinen statt, und zwar: in Marburg am 22., in Klagenfurt am 26. und in Villach am 25. Oktober 1909.

Die gestempelten Verkaufsanträge haben bis längstens 9 Uhr vormittags bei den bezeichneten Verhandlungsstellen einzulangen, bei welchen auch die näheren Bedingungen aus den dort zur Einsichtnahme aufliegenden vollinhaltlichen Einkaufs-avisos und Usancenheften entnommen werden können.

Graz, im Oktober 1909.

Von der k. u. k. Intendanz des 3. Korps.

Englische Herrenstoffe

in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Glöbin
besten Schuhputz
gibt Schuh u. Stiefel
schönsten Glanz
erhält das Leder
weich u. ganz.
überall erhältlich

Täglich lebende Fische!

Wir zeigen an, daß der Alleinverkauf von unseren bekannt ausgezeichneten

3762

== Karpfen ==

an Herrn

Karl Gollesch, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 33
übertragen wurde. — Hotelbesitzer genießen Vorzugspreise.

Hochachtend

Gutsverwaltung Kranichsfeld.

Zimmer

mit separiertem Eingange, im 1. Stock, event. mit Verpflegung ist ab 15. Oktober zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 3740

Möbl. Zimmer

ist zu vermieten und ein Zimmerkollege wird gesucht. Wildenrainergasse 22, parterre. 3751

Wohnung

4 Zimmer, Veranda, Diensthof, Zimmer samt Zubehör, Garten sofort zu vermieten. Villa Wilfried, Badgasse 112. Anzufragen von 2—3 Uhr. 3562

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Hans Pösch, Spezerhandlung, Marburg, Rärntnerstr. 374

Zimmer

mit separiertem Eingange ab 1. November an einen oder zwei Herren zu vermieten. Rärntnerstr. 34, 1. St. d. Blattes. 3760

Instruktor

für Volks- und Bürgerhäuser empfohlen sich bestens. Anzufragen in der Verw. d. B. 3753

Geflügelputzer

nüchterne solide Arbeiter, werden für dauernd bei guter Bezahlung aufgenommen. Nur solche, die schon in größeren Geflügel-Geschäften gearbeitet haben, wollen sich anfragen bei Gustav Dolenz, Geflügelmaschanstalt, Eggenberg bei Graz. 3754

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 20 und 40 Heller.
Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei:
H. Pachner & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull,
Stadtapotheke „zum 1. L. Adler“, Max Wolfram,
Drog. B. Savost, Apoth.
„zur heil. Magdalena“, E. Taborstky, Rohren-Apoth.

Junger Mann

eventuell absolvierter Bürgerschüler aus besserer Familie, mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift wird als Praktikant aufgenommen. Anf. in der Verw. d. B. 3726

Schön gelegener

Besitz

in nächster Nähe von Marburg, mit schönem Herrenhaus und Wirtschaftsgebäude, mit schönem ertragreichen Wiesengrund und Acker wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ertragfähig“ an die Verw. d. B. 3737

**Grub-
Mauern-
u. Leber-**

leiden und ihre Heilung. — Schrift hierüber mit 100 amtlich beglaubigten Dankschreiben von Geistlichen beider Konfessionen, Juristen etc. vollständig umsonst durch

A. STROOP

Neuenkirchen Nr. 851
Kreis Wiedenbrück, Westf. — Be-
trifft auch Wucherungen und Ge-
schwülste jeder Art, Anstichung und
Vererbung von Krebs, Zusammen-
hang von Gallenstein und Krebs,
Strophulose, Hämorrhoiden, Weinfrau,
Lupus und besonders Blutreinigung.

Stubenmädchen

welches sehr fleißig und rein ist und keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Lohn 20 Kronen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3760

Köchin,

die gut bürgerlich selbständig kochen kann, auch andere häusliche Arbeiten verrichtet, gefestigten Alters, mit solidem Lebenswandel, wird ab 1. November aufgenommen. Anfrage Kofoschineggstr. 32, part. Comptoir.

Rein deutsch sprechendes

Mädchen

wird als Gespielin für einen dreijährigen Knaben von einer angesehenen Familie in Budapest gesucht. Jng. Nödl, Elisabethstr. 23. 3729

Eleganter

Kinderwagen

und photographischer Apparat 13/18 billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. B. 3761

Eine

Gemischtwarenhandlung

in der belebtesten Straße Marburgs, vorzüglicher Zukunftsposten, neu eingerichtet, gesichertes Pachtverhältnis, billiger Zins, anschließende Wohnung und Magazin, ist besonders geeignet für Anfänger, gegen ganz geringe Anzahlung, eventuell auch ohne Anzahlung, wenn für den Kaufschilling Sicherheit geboten wird, krankheits- halber zu verkaufen. Anträge erbeten unter Chiffre „5000“ an die Verw. des Blattes. 3273

Zwei große schöne

Magazine

und ein großer Dachboden ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Burggasse 8. 3746

Unterricht

im Weiknähen, Schnittzeichnen und Zuschneiden erteilt Frau **Isabella Nekut** Gerichtshofgasse 16, 3. Stock. Alle Arbeiten werden angenommen. 3731

Eleg. Villawohnung

südseitig, vollständig abgepflegt, 1. Stock, 4 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, parkettiert, heizbare Veranda, Gartenanteil ab 1. Jänner zu vermieten. Volksgartenstraße 26. 3703

Geschäftslokal

für jede Art Geschäft zu vermieten. Anfrage Schmidplatz 1.

Gebrauchte

Weinfässer

60—400 Liter Inhalt, hat preiswürdig abzugeben. Karl Pöhl, Weinkellerei in Leitersberg bei Marburg. 3707

Neugebautes

Haus

hochparterre, mit großem Obst- u. Gemüsegarten, in reizender Gegend des Saantrales gelegen, billigste Lebensbedingungen, für Pensionisten besonders passend, unter Selbstkostenpreis abzugeben. Nur kleine Anzahlung erforderlich. Gesl. Anträge an Schwarzmeyer, Pragwald bei Gell. 3747

Klavierspieler

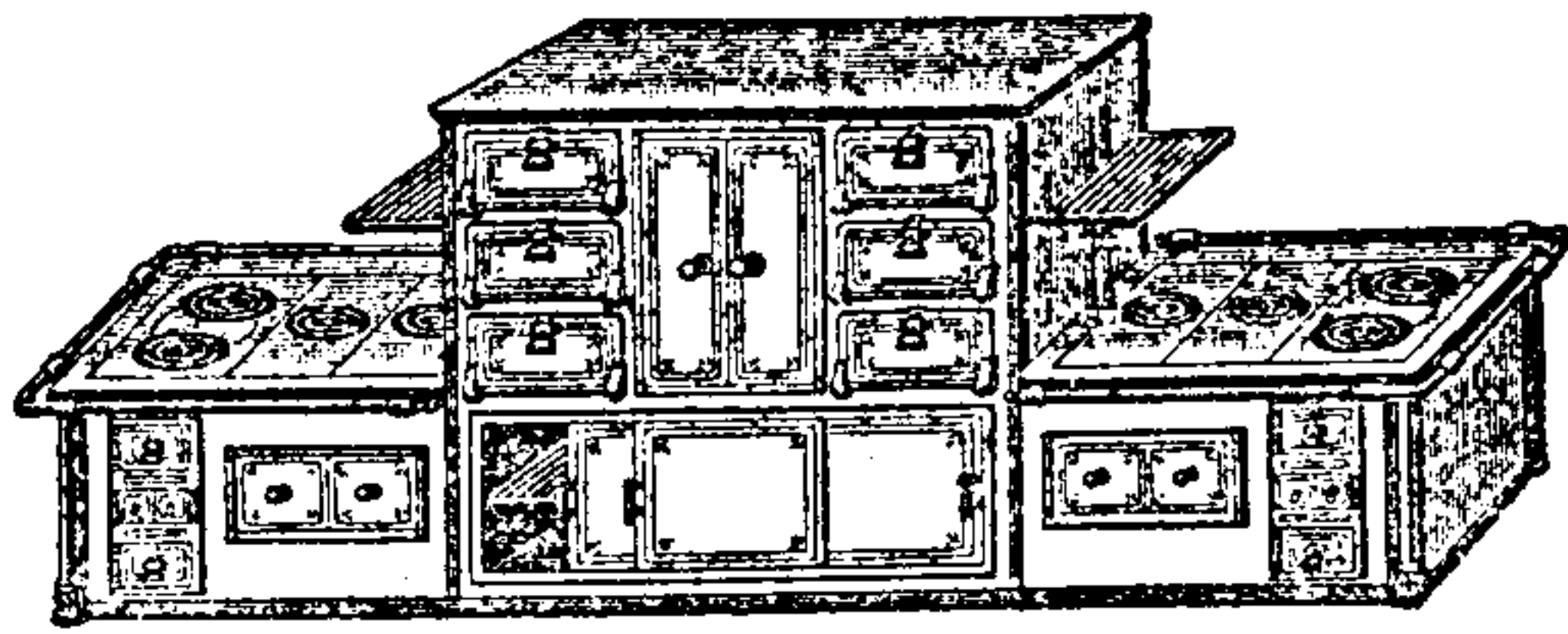
gesucht. Anzufragen bei Karl Gränitz, Domplatz 14, 2. St. 3744

Ein Kind

wird in gute Pflege genommen. Anfrage in der Verw. d. B. 3760

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



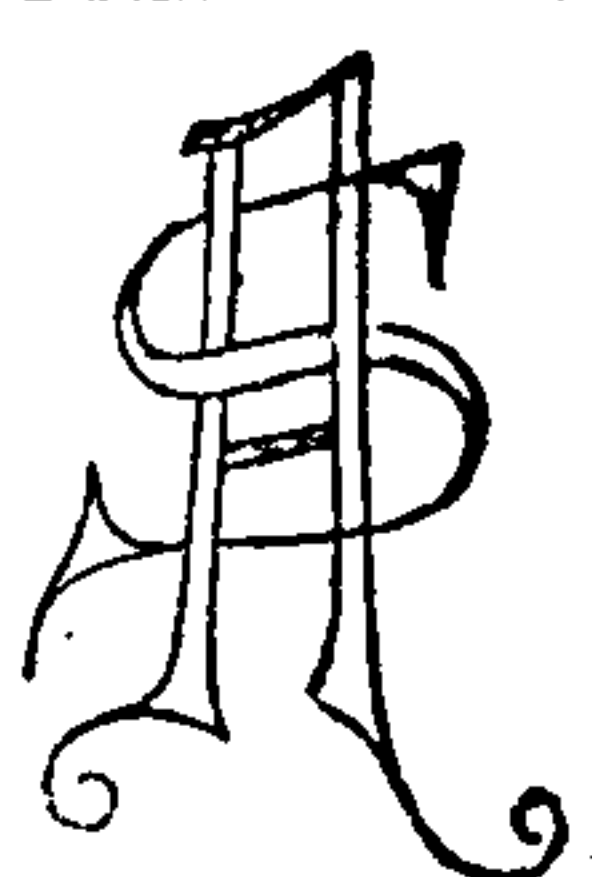
An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfboileranlagen, Gasöfen und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Billige böhmische Bettfedern!



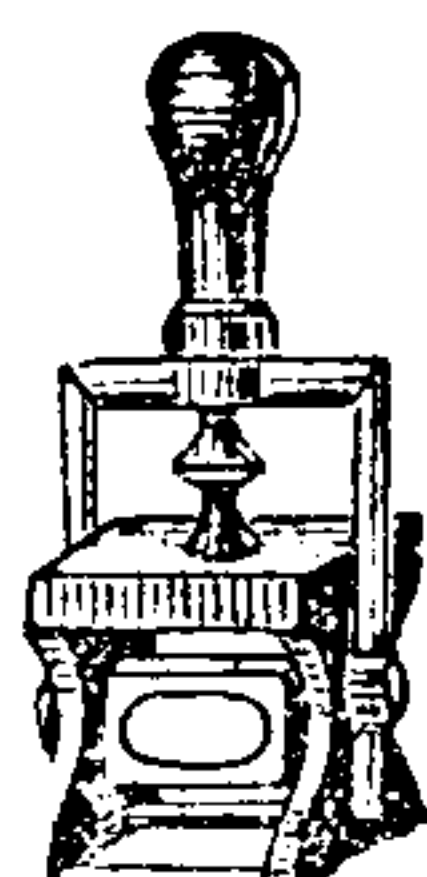
5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiße geschliffene K 18.—, 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiße geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiße ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Blau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portobergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 3372

Benedikt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.



Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöße etc. billigt bei **KARL KARNER** Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.



Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opoklo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den fulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Brundula, prämiierte Dalmatiner-Weinhandlung

Marburg, Viktringhofgasse 13. 2931

Geehrte Hausfrau!

Bleib.

Lassen Sie sich durch Anpreisungen von :neuen: Cichorien-Packeln nicht irreführen, seien Sie vielmehr überzeugt, daß der seit so vielen Jahren auch in Ihrem Haushalte erprobte

Aechte :Franck: Caffee-Zusatz

„der beste“ ist und auch fernerhin es :bleiben: wird. —

Achten Sie jedoch, wir bitten dringend, genau auf diese unsere

Schutzmarke: und Unterschrift:



Schutz-Marko.
K 9090, 6:7 L W.

Heinrich Franck Söhne

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anfer-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Jung u. gesund

bis ins höchste Alter. Die neuesten Mitteilungen von Professoren und Doktoren über die Zitronensaftkur = Erfolge gratis. Kur-Zitronensaft-Presserei Cossende. Dresden.

Tiroler Krautschneider

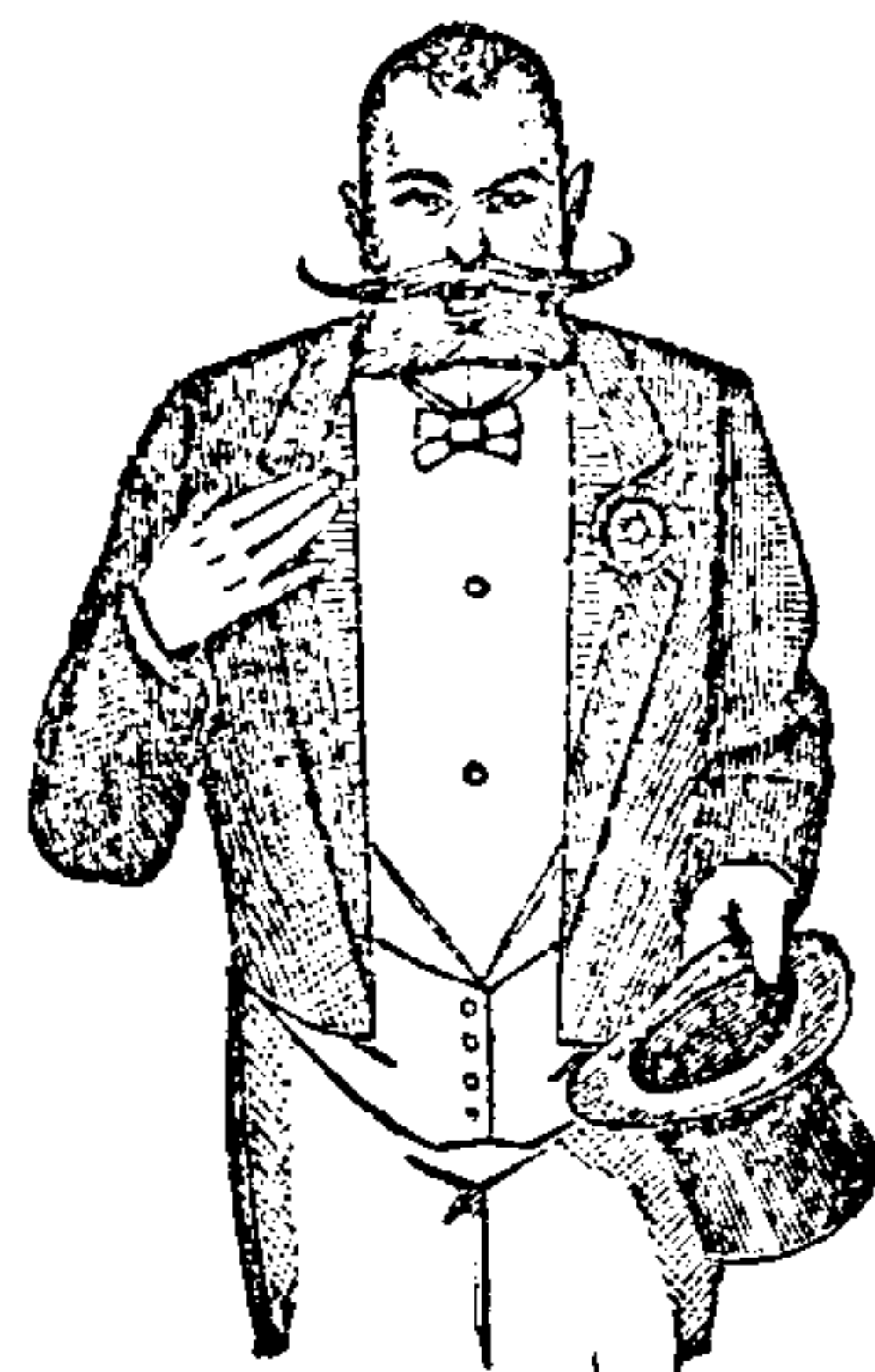
empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4 und 5. 3197

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radosutzka 20. Prospekt franko. 3342



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Materiale** hergestellt, **garantiert unschädlich** und haltbar. Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vorschrift bereitet ein Produkt von **höchster Feinheit**.

Zur Darstellung von **Tafellikör** oder **Blitters**; ferner **Cognac, Rum, Vanille, Allasch** etc. per Liter kostet ein Fläschchen 35, 40 bis 50 Heller.

Adler-Drogerie u. Frucht-säfte-Erzeugung

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Tegethoffstraße 24. 2552

! Achtung !

für die 2625

Weinlese 1909.

Eine größere Partie tadellos weingrüner 2615

Startinfässer

mit dem Inhalte von 6—700 Liter zum Preise von 35 bis 40 K. hat abzugeben **Karl Krizel** in Marburg, Burggasse 8.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 12

Wiener

Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Ferkelung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel, Scheiben, geschädigte Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krizel**, Burggasse Nr. 8.

Wiener

Lebens- und Renten-Versicherungs-

==== Anstalt ====

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärerdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Gegründet 1862

Telephon 584



RUDOLF GEBURTH, WIEN

K. UND K. HOF-MASCHINIST

VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen

HEIZÖFEN

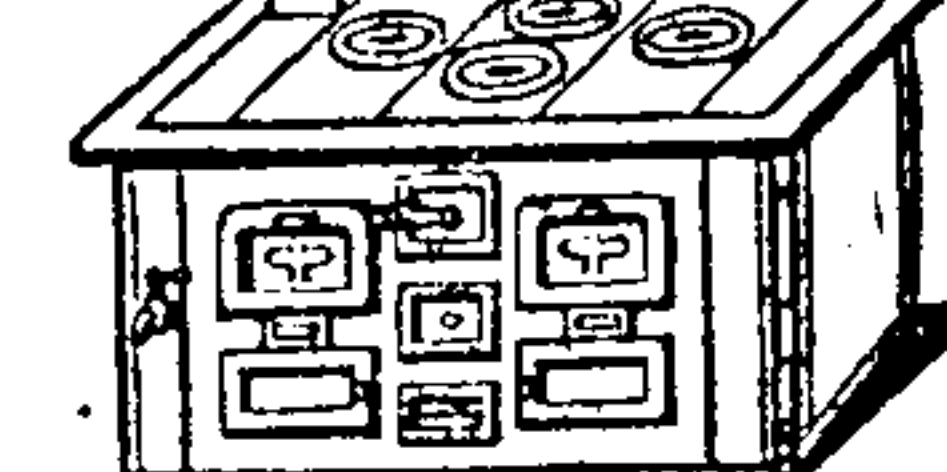
besonders feinst in allen Farben, feuere-maillierte Öfen mit Nickelmontage

Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts

Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung

SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE

in allen Größen

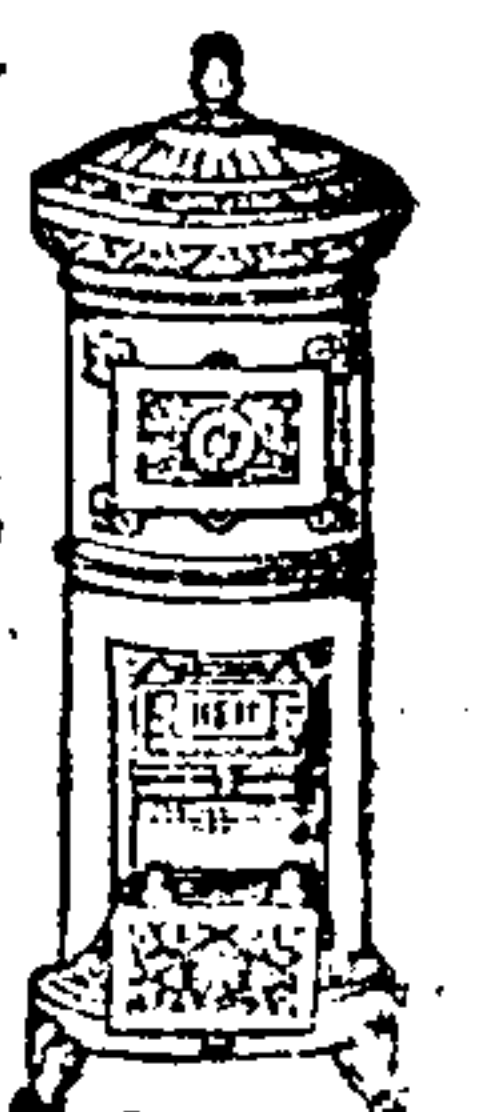


EISENKACHEL-ÖFEN

für zwei und drei Zimmerheizungen

Gasöfen und Gaskamine

Kataloge gratis und franko



Keine Kahlköpfigkeit,

Kein Haarausfall,

Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschäftlich geschützten **Ella-Haar- und Bartwuchsspomade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „**Ella-Pomade**“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benutzen. Unschätzbliche Sicherheit! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen. **Prämiiert: Paris 1909** mit Ehren Diplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla **Mitzky**, Marburg a. D., Goethestraße 2 und bei **Karl Wolf**, Drogerie, Herrngasse.



Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8.50 K.

Anerkannt vorzügliche

3500

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren „Ratgeber“ (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis K. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitglieder **Ab. von Paloczay**, der unserm Detailgeschäft, Graben 30 vorsteht und gerne Auskünfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.

R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31

L. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.



Wiener

Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen bei

Josef Martinz, Marburg.

:: Für Institutsausstattungen :: :: und Wäschenbeschaffungen ::

empfehlen wir unser reichhaltiges Fabrikslager
in **Leinen und Baumwollwaren**, in fertiger
Wäsche sowie in **Wirkwaren**. Besonders in
Brautausstattungen leistungsfähig.

Albin Fleischmann & Sohn
Hauptplatz. GRAZ Am Luegg.

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, gechl. 2 K, bessere
2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße
4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
hochfeine, schneeweiße, gechliffene 6 K
40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum),
graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
nahme von 5 kg franko.
Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder
gelben Mantel, 1 Tuchent, 180 cm lang,
116 cm breit, mit 2 Kopfstücken, jeder 80 cm lang, 58 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfstücken 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente
180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
stücken 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70,
Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu
billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an
franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-
passendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769,
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Schöner Besitz,

1/2 Stunde von Marburg entfernt,
wird wegen Familienverhältnissen
verkauft. Dazu gehört: schöne Gebäude,
schöner Keller, eine Presse u. schöne
Stallungen. Außerdem noch 9 Fässer
Apfelmörs und 2 Kühe. Die heutige
Weinlese verspricht 12—14 Fässer.
Der Besitz kostet 18.000 Kronen. Ein
Drittel des Betrages ist sofort zu
erlegen, auf das übrige wird 2—3
Jahre gewartet. Der Käufer soll sich
innerhalb 14 Tagen bei Hrn. Josef
Kobal, Pöbersch 264 melden. 3586

Zu vermieten

ab 1. Jänner 1910 schöne große
trockene Werkstätte samt Kanzlei,
übliche Lage, großer Hof, für jedes
Geschäft geeignet, kann auf Wunsch
auch umgeändert werden, in der
Nähe des Hauptbahnhofes. Anfrage
Reisergasse 23. 3649

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

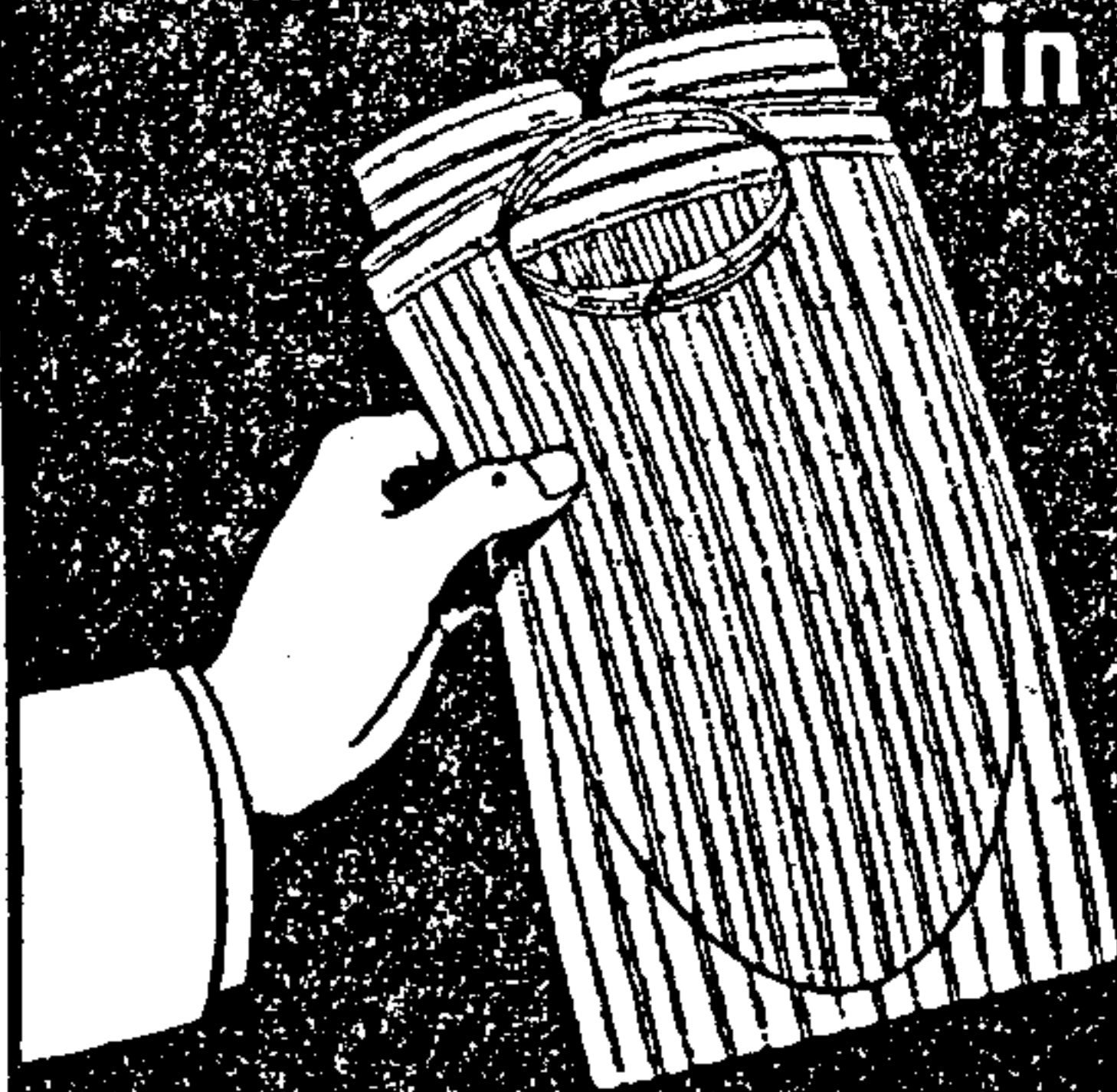
31 Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wiegert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnitz:
Rud. Tommasi.

Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift-
frei für Menschen und Haustiere, 250 Pfg.
und 1 Mt. zu haben nur in
der Stadtpothete zum „I. Adler“
Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Holz aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterials.

Der Spar- und Darlehenskassen-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

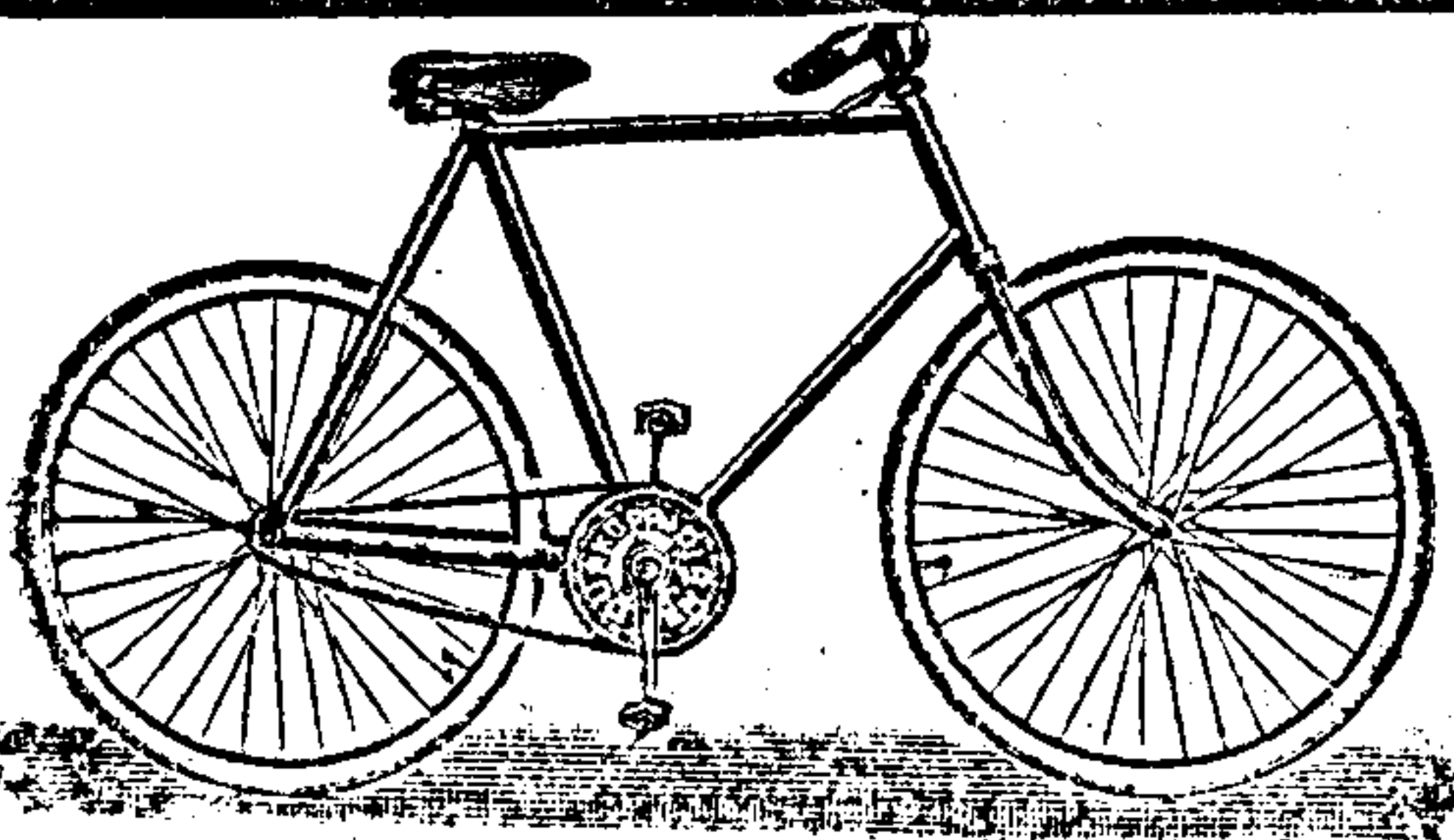
verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an
Mitglieder in Form von

- Personalkredit
- Wechselkredit
- Warenkredit
- in laufender Rechnung
- Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis
12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

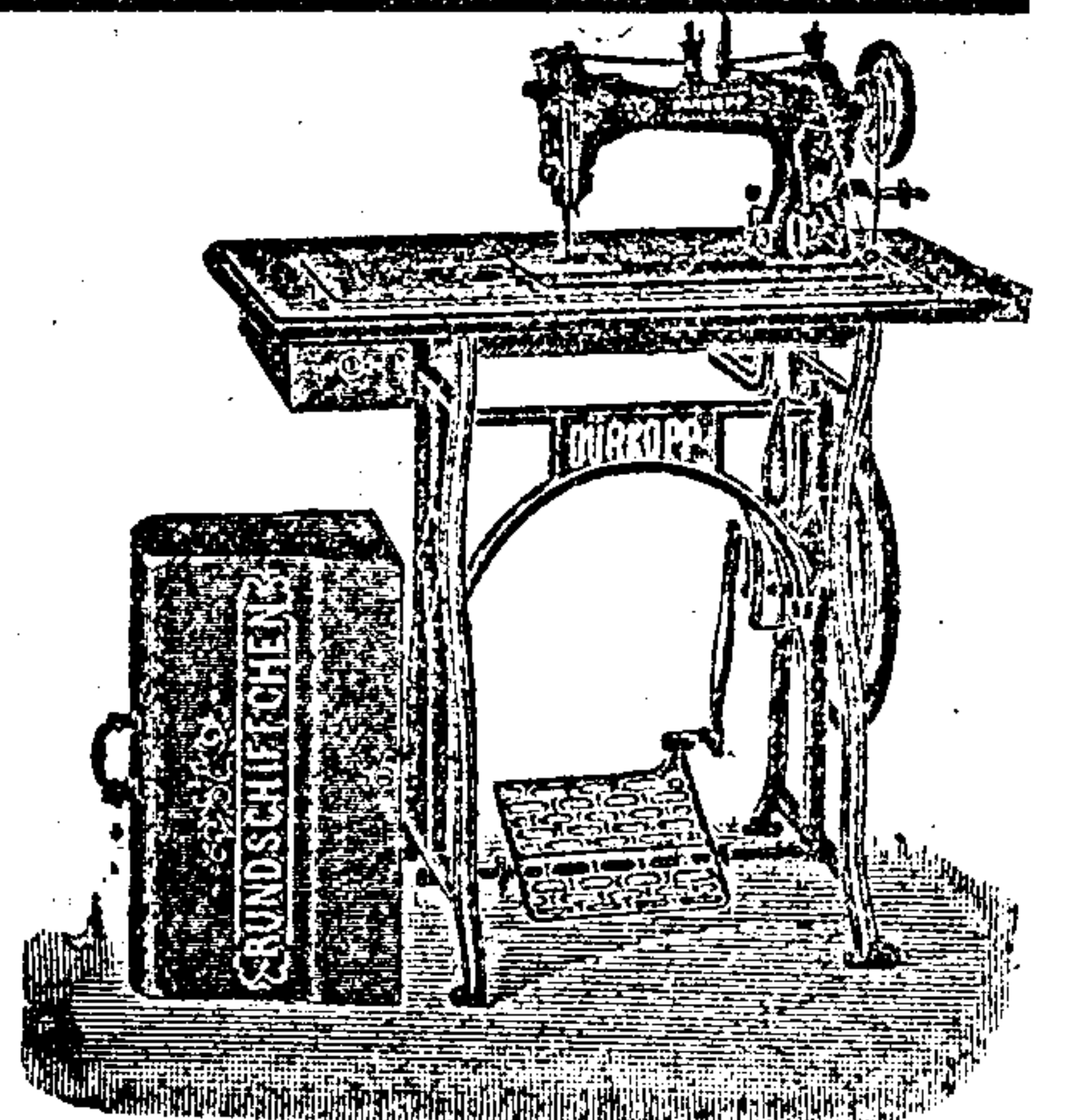
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.



Sonntag den 10. Oktober in den
unteren Räumen des Kasinos

Weinlesefest mit Tanz

der „Unter-
landler“ :: ::

Alles Nähere durch die Plakate.

Konkurs-Ausschreibung.

In dem mit dem Öffentlichkeits- und Reziprozitätsrechte ausgestatteten Kaiser Franz Josef-Landes-Gymnasium in Pettau mit deutscher Unterrichtssprache ist die Stelle eines Direktors zu besetzen. Mit dieser Stelle sind die für die Direktoren der Mittelschulen mit dem Gesetze vom 19. September 1898 R. G. Bl. Nr. 173 beziehungsweise dem Gesetze vom 24. Februar 1907 R. G. Bl. Nr. 55 festgesetzten Bezüge verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Lehrbefähigungszeugnisse und den Verwendungsnachweisen versehenen Gesuchen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 25. Oktober 1909 beim Landes-Ausschusse einzu-
3734

Graz, den 2. Oktober 1909.

Vom steierm. Landesauschusse.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Erstklassige, große, leistungsfähige ungarische Salami-
fabrik sucht tüchtigen, verlässlichen, gut eingeführten

Platzvertreter.

Offerte werden unter „Salamifabrik 872“ an Rud.
Mosse, Wien, I., erbeten. 3730

Marburger Schützenverein

Mittwoch den 13. Oktober nachmittags 2 Uhr

„Schlußschießen“

auf der Schießstätte im Burgwalde. — Gäste sind herzlich
willkommen.

Kundmachung.

In Gemäßheit der über Landtagsbeschluss vom 17. Mai 1899 hinausgegebenen Dienstesvorschriften für die steiermärk. Landes-Siechen-Anstalten werden hiemit für die hiesige Anstalt die Lieferungen von Medikamenten, Fleisch, Gebäck, Mehl, Hülsenfrüchten, Spezereiewaren, Holz, Rohle, Bettenstroh und Totensargen, dann die Beistellung von Fuhrwerk, sowie die Versorgung der Raminfegerarbeiten für das Jahr 1910 im Offertwege ausgeschrieben und sind die mit einem Einkronenstempel versehenen, womöglich bemusterten Angebote unter Anführung des Namens des Offerenten und des offerierten Artikels am Umschlage des Offertes geschlossen bis 31. Oktober 1909 bei der gefertigten Verwaltung zu überreichen. Hieron ergeht die allgemeine Bekanntgabe mit der Einladung zur Beteiligung an der Offertlegung mit dem Zusätze, daß die Lieferungsbedingungen, welche für die Lieferanten, deren Offerte angenommen werden, in allen darin enthaltenen Punkten unbedingt bindend sind, im Verwaltungsamte der hiesigen Landes-Siechenanstalt zur Einsicht vorliegen. 3743

Verwaltung der Landes-Siechenanstalt Pettau,
am 8. Oktober 1909.

Bank-Praktikant

mit entsprechender Vorbildung (Mittelschule) wird aufgenommen. Gesuche mit Zeugnissen sind zu richten an die Direktion der Marburger Gscomptebank. 3626

Samt ist Mode

Feine Kleider- und Blousen-Samte
Seaskine und Peluche für Jacken
in grösster Auswahl

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Französisch

Gramm. und Konversation, unter-
richtet Realschulprofessor Förster,
Parkstraße 18. 3709

Fremdliche sonnige

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche u.
Zugehör, Balkon, mit hübscher Aus-
sicht und Gartenbenützung ist im 1.
Stock der Villa Nr. 31, Wolfsgar-
tenstraße an eine ruheliebende,
finderlose Partei oder alleinstehende
Dame zu vermieten. Anfrage im
Hause ebenerdig.

Zu verkaufen
Jagdhund. Perktstraße 19.

Motorrad

3 1/2 HP, mit Beiwagen, tadellos
erhalten, billig zu verkaufen. Anfr.
Kärntnerstraße 99. 3705

Aufforderung.

Ich fordere hiemit jene Herren,
welche an den Gemeinderat der
Stadt Marburg eine Eingabe rich-
teten, in welcher mein Geschäft arg
bloßgestellt wurde, auf, diese ihre
in öffentlicher Gemeinderatsitzung
verlesenen Anwürfe zu widerrufen.

Marie Hertl

Kaffeeshant, Kärntnerstraße 64.

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in Weiß-
und Leinenwaren, größte
Auswahl in Herren- und
Damenkleiderstoffen für
Maßbestellung, Herren- und
Knabenanzüge, Ulster
und Schlammingerrocke,
Herren- u. Damenfrägen,
Pelzkolliers, Damen-
jacken und Paletots, Lauf-
tisch- und Wandteppiche, Vor-
hänge, Gradl, Matrasen und
Steppdecken, sowie größte Aus-
wahl in Belour- und Wasch-
barchenten
liefert gegen kleine Wochen- oder
Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagysstrasse 10
1. Stock. 1120

Wegen Überfüllung der Lagerbestände und Auflassung des Waren- lagers im 1. Stock

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen
und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener
Systeme, ferner:

Original John's Dampf-Wasch-
maschinen, Dringmaschinen, Wäsche-
rollen

und vieles einschlägige zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Heizbare 3745

Badewanne

hübsche Winterkleider, Mäntel und
Pelzgarnitur für 4jähriges Kind zu
verkaufen. Adresse in W. d. B.

Instruktor

aus Mathematik und Physik emp-
fiehl sich den Besuchern der Unter-
realschule, des Unterghymnasiums
und der Lehrerbildungsanstalten.
Anfragen in der Verwaltung des
Blattes. 3752

Verkauft

wird eleganter Winterdamenabend-
mantel, Pelzwerk, Kleider, Verschie-
denes, alles fast neu. Anfragen in
der Verw. des Bl. 3776

Schäfer-Hund

lichtgelb mit spitzem Kopf, verkaufen.
Abzugeben Draugasse 4. 3773

Lehrjunge

der Spezeibranche, der bereits 1
bis 2 Jahre gelernt hat, wird auf-
genommen, Aufschreiben unter Lehr-
ling an die Verw. des Bl. 3766

Nachhilfe

im Elementarunterricht wird erteilt.
Gefällige Anfragen in der Ver-
waltung des Blattes. 3748

Sehr guter

Kostplatz

für ein Mädchen bei kinderlosem
Ehepaar. Anfr. Gerichtshofgasse
Nr. 26, 1. Stock, links. 3654

Nur ein Preis

K 30



eleg. Herren-
anzüge nach Maß
überzieher nach
Maß, Winter-
rock nach Maß,
Frack oder Smo-
king-Anzug nach
Maß, aus guten,
modernen Stoffen.

Musterkollektion Mo-
debilder, Anleitung
z. Selbstmaßnehmen
gratis und franko.
Für gutes Passen wird
garantiert.
Versandt nach der
ganzen Mo-
narchie. Um-
tausch gestattet.

Simon Kornfeld

Schneidermeister

Wien, VII/2, Breitgasse Nr. 7.

Prachtvolles

Herrenfahrrad

luxuriös ausgestattet, ganz neu, mit
Doppelüberziehung und großartigem
Scheinwerfer preiswert zu verkaufen.
Anzfr. in d. Verw. d. Bl. 3772

Frisches

Sauerkraut!

empfiehlt Marie Frühauf,
Franz Josefsstraße 10. 3635